

20
21

GESCHÄFTSBERICHTE
InterRisk Versicherungen



Vienna Insurance Group

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group ist eine 100%ige Tochter der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, deren Gründung in das Jahr 1824 zurückreicht.



Mehr als 25.000 Mitarbeitende sind in rund 50 Versicherungsgesellschaften und 30 Ländern für die Vienna Insurance Group tätig. Wir entwickeln Versicherungslösungen, die an lokale und persönliche Bedürfnisse angepasst sind und nehmen so die führende Position im Versicherungsbereich in Zentral- und Osteuropa (CEE) ein.

Die Vienna Insurance Group ist eine internationale Versicherungsgruppe mit Sitz in Wien. Die Versicherungsgruppe hat sich nach der Ostöffnung im Jahr 1989 vom „First Mover“ zum Marktführer in Zentral- und Osteuropa entwickelt. Die Vienna Insurance Group steht für Stabilität und Kompetenz in der finanziellen Absicherung von Risiken. Erfahrung und die Fokussierung auf die Kernkompetenz des Versicherns bilden eine solide und sichere Basis für die über 22 Millionen Kund:innen.

InterRisk

In Deutschland ist die Vienna Insurance Group durch die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group und die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group vertreten. Die InterRisk arbeitet als reiner Maklerversicherer mit ca. 10.000 unabhängigen Vertriebspartnern zusammen. Rund 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen einen Bestand von mehr als einer Million Verträgen.

Die Beiträge beider Gesellschaften erreichten im Geschäftsjahr 2021 243 Millionen € und wuchsen damit im zweiten von der Corona-Pandemie geprägten Jahr um 8 Millionen €. Die nachfolgend dargestellte Entwicklung der ursprünglich als Unfallversicherer gegründeten InterRisk beinhaltet auch die private Sach- und Haftpflichtsparte und ab 2000 die Beiträge der InterRisk Lebensversicherungs-AG.



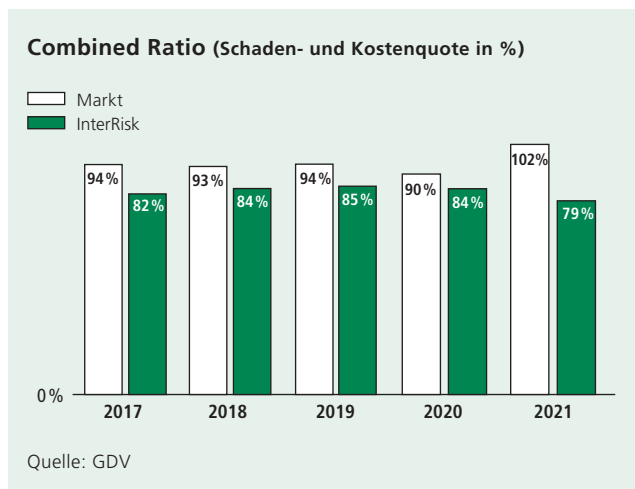
Das kumulierte, nicht konsolidierte Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beider Gesellschaften erreichte trotz des bisher größten Naturkatastrophenschadens 33,4 Millionen € und lag damit 6,6 Millionen € über dem Vorjahr.

Nichtleben

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group konnte ihre Beiträge um 2,5 % auf 136,8 Millionen € steigern und lag damit etwas besser als der Markt.

Die vom Tief „Bernd“ ausgelösten Überschwemmungen verursachten eine Rekordschadenssumme von rd. 20 Millionen €. Dank adäquatem Rückversicherungsschutz belief sich der versicherungstechnische Verlust in der Feuer- und Sachversicherung lediglich auf 1,4 Millionen €. Wegen des deutlich verbesserten Ergebnisses der Unfallsparte und geringerer Zuführung zur Schwankungsrückstellung verbesserte sich der versicherungstechnische Gewinn um 4,5 Millionen € auf 18,0 Millionen €.

Die Brutto-Kostenquote erhöhte sich um 0,4 % auf 30,4 %, der interne Kostensatz um 0,5 % auf 6,2 %. Wegen der Überschwemmungsschäden stieg die Combined Ratio brutto sehr stark um 17,0 % auf 101,2 %, während sie sich netto stattdessen sogar um 0,6 %-Punkte auf 79,3 % verbesserte.

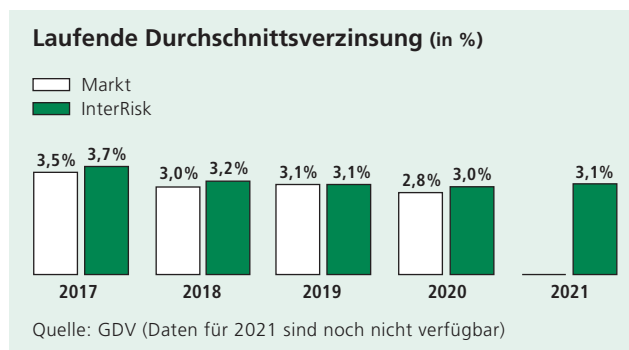


Da das Kapitalanlageergebnis um 1,2 Millionen € höher ausfiel, konnte insgesamt ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 28,7 Millionen € erzielt werden, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 5,9 Millionen € entspricht.

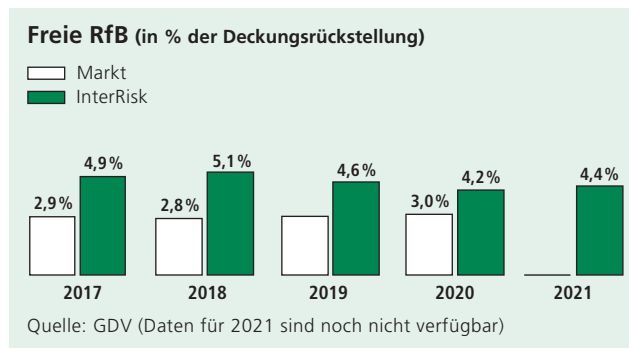
Leben

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group verzeichnete gegenläufig zum Wettbewerb einen Anstieg der Beitragseinnahmen um 4,5 % auf 105,9 Millionen €. Davon entfielen 24,8 Millionen € auf Einmalbeiträge und Zuzahlungen, 3,4 Millionen € mehr als im Vorjahr. Die gebuchten Bruttobeiträge aus laufender Prämienzahlung erhöhten sich um 1,1 %.

Das Kapitalanlageergebnis verbesserte sich um 1,1 Millionen € auf 13,5 Millionen €. Die Renditen stiegen demzufolge ebenfalls: **laufende Durchschnittsverzinsung** bzw. **Nettoverzinsung** beliefen sich auf 3,1 % bzw. 3,2 %, was einer Steigerung um 0,1 % bzw. 0,2 % entspricht. Auf die Hebung zinsinduzierter stiller Reserven wurden wieder verzichtet.



Der Rohüberschuss verbesserte sich deutlich um 5,0 Millionen € auf 45,5 Millionen €. Der als Puffer zum Ausgleich von Ertragschwankungen dienende ungebundene Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (**freie RfB**) stieg aufgrund einer um 1,5 Millionen € erhöhten Zuführung von 12,4 Millionen € im Verhältnis zur gesamten RfB von 52,6 % auf 55,0 %.



Auf Grund des Ergebnisabführungsvertrages wurde der ungesteuerte Jahresgewinn in Höhe von 4,7 Millionen € vollständig abgeführt.

20
21

GESCHÄFTSBERICHT

InterRisk Versicherungs-AG
Vienna Insurance Group



Inhalt

Geschäftsbericht InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group

Lagebericht	2
Bilanz	16
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Anhang	20
– Erläuterungen zur Bilanz	20
– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	27
– Spartenaufgliederung	28
– Gesellschaftsorgane	30
– Sonstige Angaben	30
– Gewinnverwendungsvorschlag	31
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	32
Bericht des Aufsichtsrates	39

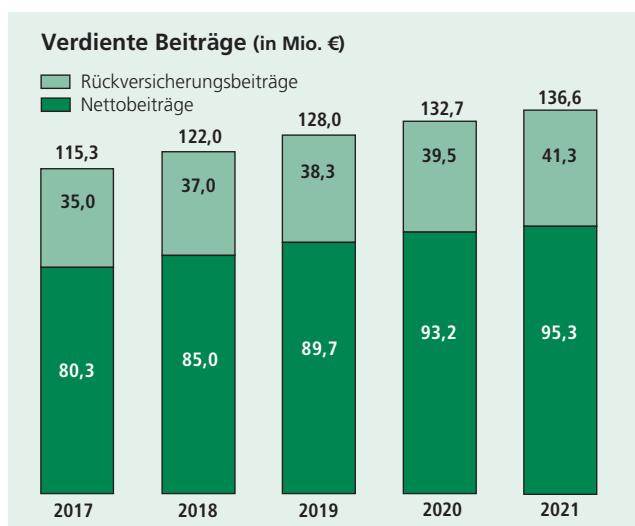
Lagebericht

Beitragsentwicklung

Auch im zweiten Jahr der Covid-19-Pandemie erwies sich die Versicherungswirtschaft als erfreulich robust. Die Schaden- und Unfallversicherer erzielten eine Beitragssteigerung von 2,2 %. Noch etwas besser entwickelte sich im Geschäftsjahr 2021 die InterRisk mit einem Wachstum von 2,5 %. Die gebuchte Bruttoprämie erhöhte sich von 133,5 Millionen € auf 136,8 Millionen €.

Die verdienten Bruttobeiträge wuchsen um 2,9 % auf 136,6 Millionen €. Bei um 0,4 % verminderter Selbstbehaltsquote stiegen die verdienten Nettobeiträge auf jetzt 95,3 Millionen €.

Mit einem Neuzugang von 10,7 Millionen € nach 11,9 Millionen € im Vorjahr wurde die ursprüngliche Planung nicht erreicht. Erfreulich war die Entwicklung in der wichtigsten Sparte Unfall. Die Produktionsrückgänge in den Sach- und Haftpflichtsparten waren nicht zufriedenstellend.



Versicherungsleistungen

Für die deutsche Versicherungswirtschaft – und auch die InterRisk – war 2021 das bisher teuerste Naturgefahrenjahr. Allein die vom Tief „Bernd“ ausgelösten Überschwemmungen führten zu versicherten Schäden von rund 10 Milliarden € in der Branche, wovon annähernd 20 Millionen € auf die InterRisk entfielen. Die Anzahl der im Berichtsjahr gemeldeten Schäden verharrte dabei mit 23.878 auf dem Vorjahresniveau. Die Schadenfrequenz belief sich demzufolge unverändert auf 21,9 pro Tausend Risiken.

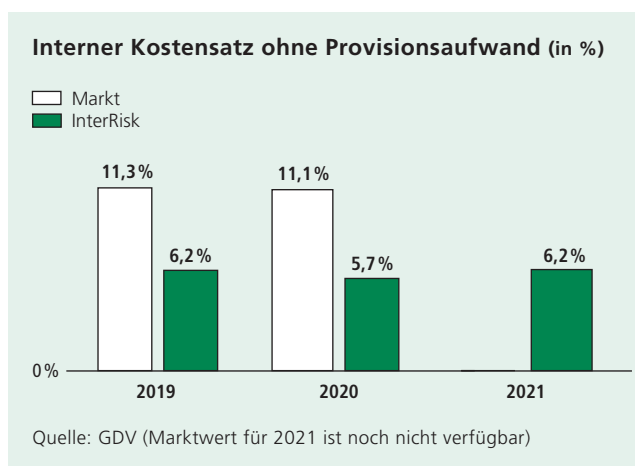
Der durchschnittliche Schadenaufwand für bekannte Geschäftsjahresschäden erhöhte sich auf Grund der teureren Elementarschäden um die Hälfte auf 4.250 €. Die gesamten Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden stiegen um 45,3 Millionen € auf 120,9 Millionen €.

Der Abwicklungsgewinn aus der Vorjahres-Schadenrückstellung verbesserte sich stark von 3,7 Millionen € um 20,4 Millionen € auf 24,1 Millionen €, insbesondere da sich der Abwicklungsgewinn aus der Spätschadenreserve mit 12,9 Millionen € wieder auf dem Niveau von 2019 einstellte, während er sich im Vorjahr im Jahresvergleich annähernd halbiert hatte. Einschließlich des Abwicklungsergebnisses stieg die Gesamtschadenquote brutto auf 70,9 % nach 54,2 % im Vorjahr.

Der Rückversicherungsanteil an den Schadenaufwendungen erhöhte sich um beachtliche 166,1 % auf 45,0 Millionen €. Dabei stieg der Geschäftsjahresaufwand mit 168,1 % ähnlich deutlich, während sich das Abwicklungsergebnis von 1,2 Millionen € auf 3,4 Millionen € verbesserte. Insgesamt gingen die Nettoschadenaufwendungen im Ausnahmejahr aufgrund des auf die Rückversicherer entfallenden Anteils sogar um 5,8 % zurück.

Kosten

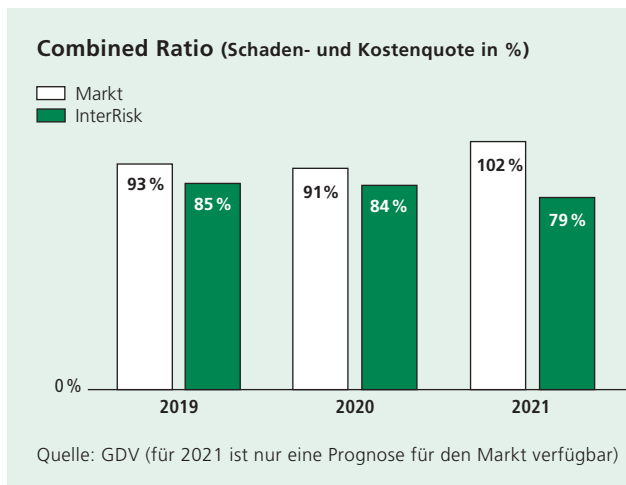
Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen brutto um 4,2 % auf 41,5 Millionen € zu. Da die verdienten Beiträge etwas schwächer stiegen, erhöhte sich die Brutto-Kostenquote um 0,4 % auf 30,4 %. Gleichlaufend verschlechterte sich der interne Kostensatz ohne Provisionsaufwand von 5,7 % im Vorjahr auf 6,2 %, nachdem er im Vorjahr um 0,5 % gefallen war.



Nach Abzug der von den Rückversicherern zu zahlenden Provisionen und Gewinnbeteiligung, die wegen des schlechten Schadenverlaufs in der Sachsparte um 12,8 % niedriger ausfielen, ergab sich eine um 4,1 % auf 25,0 % erhöhte Netto-Kostenquote.

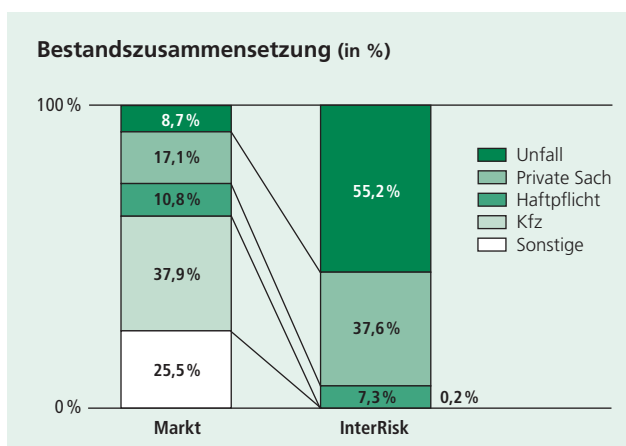
Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Schaden- und Kostenquote (Combined Ratio) erhöhte sich brutto sehr deutlich um 17,0 %-Punkte auf 101,2 %, während sie sich netto um 0,6 %-Punkte auf 79,3 % verbesserte.



Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung verbesserte sich um 0,7 Millionen € auf 18,5 Millionen €. Da die Schwankungsrückstellung mit 0,6 Millionen € nach 4,3 Millionen € im Vorjahr zu dotieren war, verblieb ein um 4,5 Millionen € höherer versicherungstechnischer Gewinn von 18,0 Millionen €.

Spartenergebnisse



■ Unfallversicherung



Die gebuchten Beiträge wuchsen in einem stagnierenden Markt um erfreuliche 3,4 % auf 75,5 Millionen €. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden erhöhten sich um 45,4 % auf 52,3 Millionen €. Teilweise ergab sich aus der wegen der Corona-Pandemie angepassten Schätzmethodik für noch unbekannte Spätschäden ein gestiegener Dotierungsbedarf.

Das Abwicklungsergebnis verbesserte sich nach einem Verlust von 2,3 Millionen € im Vorjahr auf einen Gewinn von 17,3 Millionen € im Berichtsjahr, und damit sogar besser als in 2019 mit 11,4 Millionen €. Im Vorjahr führte eine deutliche Absenkung des Rechnungszinses für die Bewertung der Rentendeckungsrückstellungen zu einem einmaligen negativen Effekt.

Insgesamt verbesserte sich die Brutto-Schadenquote durch einen Rückgang um 6,1 % auf 46,4 %. Aufgrund des erheblich weniger stark verbesserten Abwicklungsergebnisses für die Rückversicherer sank die Nettoschadenquote deutlich um 24,1 % auf 37,2 %. Die Kostenquote erhöhte sich brutto um 0,5 % auf 31,3 %, während sie im Vorjahr in gleicher Höhe gefallen war. Die Vorjahres-Nettokostenquote von 6,3 % stieg aufgrund gesunkener Rückversicherungsgewinnbeteiligung im Berichtsjahr auf 16,2 %. Wie im Vorjahr ergab sich keine Veränderung der Schwankungsrückstellung. Der versicherungstechnische Netto-Gewinn erhöhte sich gegenüber dem durch die Reservestärkung belasteten Vorjahr von 12,0 Millionen € auf 17,3 Millionen €.

■ Haftpflichtversicherung



Die Haftpflichtsparte entfällt ganz überwiegend auf Privatgeschäft. Die verdienten Beiträge verzeichneten einen Abrieb um 0,8 % auf 9,7 Millionen €. Die Geschäftsjahresschadenquote verminderte sich brutto um 2,2 % auf 78,1 %, netto um 0,3 %-Punkte auf 82,4 %. Das Abwicklungsergebnis profitierte wie im Vorjahr von einer günstigen Entwicklung und stieg netto weiter von 3,0 Millionen € auf 3,2 Millionen €. Damit ging die Nettoschadenquote von 50,3 % um 2,5 %-Punkte auf 47,8 % zurück, die Netto-Combined-Ratio im gleichen Maße von 80,1 % auf 78,0 %.

Die Schwankungsrückstellung war wie schon im Vorjahr nicht zu dotieren. Es ergab sich netto ein versicherungstechnischer Gewinn von 2,0 Millionen € gegenüber 1,9 Millionen € in 2020.

■ Feuer- und Sachversicherung



Die gebuchten Bruttobeiträge in den Sparten der Feuer- und sonstigen Sachversicherung stiegen um 2,0 % auf 51,3 Millionen €. Die Brutto-Schadenquote sprang von 57,9 % auf 111,5 %, nach Rückversicherung erhöhte sie sich netto allerdings lediglich von 59,4 % auf 68,0 %.

Vor Dotierung der Schwankungsrückstellung muss nach dem versicherungstechnischen Bruttogewinn von 5,2 Millionen € im Vorjahr bedingt durch die Naturkatastrophen des Jahres 2021 ein Verlust von 22,2 Millionen € berichtet werden. Der Schwankungsrückstellung war dennoch ein Betrag von 0,8 Millionen € nach 4,4 Millionen € im Vorjahr zuzuführen. Dies liegt an der dank des wirksamen Rückversicherungsprogramms

im mehrjährigen Vergleich unterdurchschnittlichen Nettoschadenbelastung.

Nach einem versicherungstechnischen Verlust nach Schwankungsrückstellung von netto 0,7 Millionen € im Vorjahr wurde im Ausnahmejahr 2021 damit ein Verlust von 1,4 Millionen € erzielt.

Die Ergebnisse in den einzelnen Sparten der Feuer- und sonstigen Sachversicherung stellen sich wie folgt dar:



In der Wohngebäudeversicherung konnte ein Beitragswachstum von 5,1 % auf nunmehr 33,3 Millionen € verzeichnet werden. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden verdoppelten sich brutto auf 46,6 Millionen €, während sie netto lediglich um 27,9 % auf 28,5 Millionen stiegen. Währenddessen verbesserte sich die Abwicklung aus Vorjahresreserven brutto auf 2,3 Millionen € und netto sogar auf 2,9 Millionen €, da die Rückversicherer von einem Verlust von 0,6 Millionen € betroffen waren. Demzufolge belief sich die Netto-Schadenquote auf 81,4 % nach 68,5 % im Vorjahr. Die Combined Ratio stieg brutto auf 163,9 % und netto auf 112,4 %, nachdem beide Werte im Vorjahr noch knapp unter 100 % gelegen hatten. Unter Berücksichtigung der nicht zahlungswirksamen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,1 Millionen €, die im Vorjahr noch 5,0 Millionen betrug, und der abzuführenden Feuer-schutzsteuer von 0,9 Millionen €, war mit 5,8 Millionen € ein um 0,3 Mio. € gestiegener versicherungstechnischer Verlust zu verzeichnen.



Die gebuchten Brutto-Beiträge der Hausratversicherung gingen um 3,5 % auf 15,2 Millionen € zurück. Die Brutto-Schadenquote verschlechterte sich bedingt durch

erhebliche Überschwemmungsschäden um 33,0 %-Punkte auf 77,2 %. Vom gesamten Schaden-aufwand von 11,9 Millionen € (Vorjahr: 7,0 Millionen €) entfielen 5,2 Millionen € auf die Rückversicherer, die im Vorjahr schadenfrei blieben. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verminderte sich daher nur leicht von 3,2 Millionen € auf 3,1 Millionen €. Nach einer Entnahme von 0,3 Millionen € aus der Schwankungsrückstellung gegenüber 0,6 Millionen € im Vorjahr sank der Gewinn um 0,4 Millionen € auf 3,4 Millionen €.



Die Beitragseinnahmen in der privaten und gewerblichen Glasversicherung stagnierten bei 2,3 Millionen €. Die Brutto-Schadenquote lag mit 30,1 % um 7,3 %-Punkte über 2020. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis belief sich auf 0,9 Millionen € und lag damit um 0,2 Millionen € unter Vorjahr.



Die gewerbliche Sachversicherung beinhaltet die gewerbliche Feuer-, Einbruch-diebstahl-, Leitungswasser-, Sturm- und Elementarschadenversicherung. Da Neugeschäft und Vertragsneuordnungen fast ausschließlich über die in den „sonstigen Versicherungen“ enthaltene gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung abgewickelt werden, war ein Rückgang der Beitragseinnahmen um 10,1 % auf 0,3 Millionen € zu verbuchen. Die Brutto-Schadenquote sank stark auf 24,6 %, nachdem in 2020 wegen der Rückstellungsdotierung von Vorjahres-schäden noch 94,0 % berichtet wurden. Insgesamt verbesserte sich das versicherungstechnische Netto-Ergebnis um 0,2 Millionen € auf einen Gewinn von 0,1 Millionen €.



In den aus der Elektronik-Pauschalversicherung und der Bauleistungsversicherung bestehenden technischen Versicherungszweigen sanken die Beiträge um 12,8 % auf 0,3 Millionen €. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich von 57,4 % auf 69,1 %. Das versicherungstechnische Ergebnis blieb leicht positiv.

■ Sonstige Versicherungen



Unter den sonstigen Versicherungen sind hauptsächlich die gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung, die Ertragsausfallversicherung sowie der OnTour-Schutz (Versicherungsschutz unterwegs bei Krankheit und Sachschaden) erfasst. Die gebuchten Bruttobeiträge gingen um 9,5 % auf 0,3 Millionen € zurück. Nachdem der Schwankungsrückstellung 0,3 Millionen € zu entnehmen war, verblieb im Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 0,1 Millionen € ein um 0,2 Millionen € verschlechtertes versicherungstechnische Ergebnis.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand wuchs um 7,2 % auf 299,1 Mio. €. Die laufenden Erträge lagen ohne Berücksichtigung des Beteiligungsertrags der InterRisk Leben mit 6,4 Millionen € auf Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung der um 0,7 Millionen € auf 4,7 Millionen € erhöhten Gewinnabführung ergab sich eine unverminderte laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel von 3,8%.

Es wurden Abschreibungen auf Aktien in Höhe von 0,1 Millionen € vorgenommen, 0,1 Millionen € weniger als im Vorjahr. Die Zuschreibungen erhöhten sich um auf 0,1 Millionen € auf 0,2 Millionen €. Es konnte ein Abgangsgewinn von 0,1 Millionen € erzielt werden.

Insgesamt ergab sich ein Netto-Kapitalanlageergebnis von 11,3 Millionen € nach 10,1 Millionen € in 2020. Die Nettoverzinsung betrug 3,9 % nach 3,8 % im Vorjahr.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen lagen zum 31.12.2021 um insgesamt 33,8 Millionen € (Vorjahr 42,9 Millionen €) über den Buchwerten. Dieser Betrag setzt sich aus stillen Reserven in Höhe von 35,4 Millionen € und stillen Lasten in Höhe von 1,6 Millionen € zusammen.

Jahresergebnis

Die InterRisk erzielte im teuersten Naturkatastrophenjahr aller Zeiten dank eines maßgeschneiderten Rückversicherungsschutzes und vorteilhaftem Spartenmix die höchsten Ergebnisse ihrer Unternehmensgeschichte. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf 28,7 Millionen € nach 22,8 Millionen € im Vorjahr. Davon entfielen auf den versicherungstechnischen Nettogewinn 18,0 Millionen €, der im Ausnahmejahr um 4,5 Millionen € gesteigert werden konnte. Außerdem stützte das um 1,2 Millionen € bessere Kapitalanlageergebnis.

Der Steueraufwand stieg demzufolge deutlich um 2,5 Millionen € auf 10,8 Millionen €. Insgesamt verblieb ein um 3,4 Millionen € erhöhtes Jahresergebnis von 17,9 Millionen €

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

Ausblick

Die InterRisk wird ihre vertrieblichen Aktivitäten intensivieren, um im Geschäftsjahr 2022 in allen wesentlichen Sparten sich besser als der Wettbewerb zu entwickeln. Bei der Unfallversicherung kann sie auf die unverändert hohe Akzeptanz ihrer Produkte dank marktführender Deckungen vertrauen. Die Wohngebäude- und Hausrattarife zeichnen sich in ihren aktuellen Versionen durch risikogerechte Zonierung und Tarifierung aus und nehmen damit eine erwartete Marktentwicklung nach dem Katastrophenjahr 2021 vorweg. Davon sollte ihre relative Wettbewerbsstärke profitieren.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis wird aufgrund höherer Rückversicherungskosten, die nach der hohen Belastung der Rückversicherer in 2021 absehbar sind, unter Vorjahresniveau erwartet. Das Kapitalanlageergebnis wird sich dank einem steigenden Beteiligungsergebnis und einem etwas günstigeren Zinsumfeld leicht verbessern. Insgesamt wird das Jahresergebnis nicht ganz das Vorjahresergebnis erreichen.

Um in einem sich dynamisch verändernden Umfeld auch in Zukunft optimalen Kundenservice bieten zu können, nutzt die InterRisk ihre hohe Ertragskraft und investiert massiv in Informationstechnologie. Ziel ist eine umfassende Digitalisierung mit durchgängigen und hochgradig automatisierten End-to-End-Prozessen durch die Einführung eines komponentenbasierten IT-Systems, das sämtliche Bereiche des Versicherungsbetriebs abdeckt.

Chancen- und Risikobericht

Unternehmerische Chancen und Risiken sind im Regelfall eng miteinander verbunden. Dies erfordert, Chancen und Risiken systematisch zu identifizieren, zu bewerten und daraus geeignete Maßnahmen abzuleiten. Zu diesem Zweck sind in unserem Unternehmen verschiedene, unserem Geschäfts- und Risikoprofil angemessene Strukturen und Prozesse etabliert, um Chancen und Risiken ertragsorientiert nutzen zu können.

Vor diesem Hintergrund beschreiben wir im Folgenden die wesentlichen Bestandteile unserer Risikoorganisation.

Chancenbericht

Chancen ergeben sich heute aus mehreren Quellen. Die wichtigsten darunter sind:

■ Kunden (Wünsche und Bedürfnisse)

Die sich stark verändernden Bedürfnisse von Kunden – worunter wir als Maklerversicherer sowohl Endkunden wie auch unsere Vertriebspartner verstehen – sind Herausforderung und Chance zugleich. Absicherung und Vorsorge gewinnen durch den demographischen Wandel und die gesellschaftlichen Veränderungen immer mehr an Bedeutung. Weiterhin sind Nachhaltigkeit und Klimawandel Themen, die aus wirtschaftlichen, politischen und regulatorischen Entwicklungen nicht mehr wegzudenken sind. Gerade das Jahr 2021 mit seinen Extremwetterereignissen hat das Bewusstsein um die Bedeutung angemessenen Versicherungsschutzes in den Vordergrund gerückt.

Darauf wollen wir uns mit Produkten und Service bestmöglich einstellen. Durch unsere Vertriebspartner erhalten wir unmittelbares Feedback zu den Wünschen

und Bedürfnissen unserer Kunden. Wir nutzen dies für ständige, kundenorientierte Weiterentwicklung unserer Angebote und unseres Service.

■ Technologischer Wandel

Digitalisierung und der Fortschritt der Informationstechnologie sind auch für Versicherungsunternehmen ein essentieller Bestandteil der Geschäftsentwicklung geworden.

Neue Möglichkeiten im Service und in der Kommunikation mit Kunden eröffnen ebenso Chancen wie Effizienzsteigerungen und Vereinfachung von Prozessen in der Verwaltung. Wir sind überzeugt, dass der dadurch ermöglichte, noch stärkere Fokus auf Service und Kunden in den kommenden Jahren stark an Bedeutung gewinnen wird.

■ Wirtschaftliches Umfeld

Wenngleich das – auch infolge der gesamtwirtschaftlichen Konsequenzen der Corona-Pandemie prolongierte - Niedrigzinsumfeld die Versicherungsbranche vor große Herausforderungen stellt, können daraus auch Chancen gezogen werden: Langfristig und nachhaltig orientierte Kapitalanlagepolitik, die gleichzeitig auch flexibel genug ist, um Opportunitäten wahrnehmen zu können, wird immer wichtiger. Wir kalkulieren insbesondere die Beiträge mit ausreichenden Sicherheitszuschlägen, so dass auch bei ungünstigen Schadenverläufen regelmäßig ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden kann. Hierdurch ist es möglich, risiko- und ertragsorientiert anlegen zu können, ohne übermäßiges Risiko nehmen zu müssen. Insbesondere sehen wir Chancen in interessanten Immobilienprojekten, die langfristige und stabile Cashflows liefern.

Risikobericht

■ Governance und Risikoorganisation

Der Vorstand verantwortet das gesamte Governance-System und legt Geschäfts- und Risikostrategie sowie Risikopolitik fest. Das Governance-System besteht aus dem Risikomanagementsystem mit den verschiedenen Risikomanagementprozessen, dem internen Kontrollsystem (IKS), den Unternehmensleitlinien zu risikorelevanten Bereichen (einschließlich der Bestimmungen zu den Erfordernissen für die fachliche Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit - Fit & Proper), sowie den vier Governance-Funktionen: Risikomanagement-Funktion, versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Interne Revision.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) werden laufend in enger Zusammenarbeit mit allen betroffenen Abteilungen die Risiken sowie die dazugehörigen Kontrollen aktualisiert und dokumentiert. Dabei werden die operativen und für den Jahresabschluss relevanten Risiken inklusive der gesetzten Kontrollen bestätigt und auf ihre Effizienz untersucht.

Die Geschäfts- und Risikostrategie des Vorstandes legt Ziele, das Limitsystem und seine Risikotoleranz, Risiko-Grundsätze und Hauptrisikosteuerungsmaßnahmen fest und stellt ein Rahmenwerk für die weiteren Risiko-prozesse dar. Wichtige Prozesse sind die Berechnungen des Risikokapitalerfordernisses nach Solvency II (Standardformel), der IKS- und der Risikoinventurprozess, sowie der Prozess der eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA). Die Risikoinventur wird unternehmensweit nach der Durchführung des IKS-Prozesses und nach der Risikoberechnung durchgeführt. Die Risikoinventur fasst alle Risiken der InterRisk im Risikokatalog zusammen. Dabei werden sowohl die Ergebnisse der Risikobe-

rechnungen als auch jene der Dokumentation des IKS berücksichtigt.

Als Teil des ORSA-Prozesses wird die Angemessenheit der Risikokapitalberechnung überprüft und das eigene Risikoprofil analysiert. Darüber hinaus werden Projektionen zur zukünftigen Entwicklung der Solvabilitätssituation über den Planungshorizont des Unternehmens zur risikobasierten Untermauerung der Geschäftsplanung ermittelt.

■ Risikoprofil

Die historisch niedrigen Zinsen vermindern generell für alle Marktteilnehmer die finanziellen Ertragsmöglichkeiten. Die InterRisk überprüft regelmäßig die Finanzierbarkeit der Verpflichtungen, insbesondere jener mit langfristigem Charakter (Unfallrenten) unter den aktuellen Marktbedingungen und unter verschiedenen Kapitalmarktszenarien. Aus diesen Tests zeigt sich, dass auch in einem langfristigen Niedrigzinsszenario alle Verpflichtungen finanziert werden können. Die Diversifikation der Kapitalanlagen ist darauf ausgerichtet, auch in einem schwierigen Umfeld ausreichende Erträge erzielen zu können und über ausreichende Liquidität für die notwendigen zukünftigen Zahlungen zu verfügen.

Die finanzielle Stabilität und Solvabilität der InterRisk liegt deutlich über den regulatorischen Kapitalanforderungen. Die regulatorische Bedeckungssituation wird in der InterRisk nach der Solvency II – Standardformel ohne jede Übergangsmaßnahme oder sonstige Erleichterungen

auf Grundlage des Verhältnisses von Risikokapitalerfordernis und ökonomischer Risikotragfähigkeit ermittelt. Im Jahr 2021 lag die Bedeckung zu jedem Zeitpunkt deutlich über dem regulatorischen Erfordernis.

Dadurch sehen wir unsere finanzielle Stabilität gewährleistet und sehen uns in der Lage, auch unter schweren finanziellen oder versicherungstechnischen Schockerignissen allen Verpflichtungen nachzukommen.

Komponenten des Risikoprofils

Das Risikoprofil des Unternehmens setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen, die das gesamte Tätigkeitsfeld abdecken. Zur Einschätzung, welche Risiken für die InterRisk wesentlich und bedeutend sind, orientieren wir uns am Risikoprofil nach Solvency II. Demnach sind insbesondere das versicherungstechnische Risiko sowie das Marktrisiko für unser Unternehmen bedeutend. Diese beiden Risikokomponenten stehen für rund 90% des gesamten Risikokapitalbedarfs.

Marktrisiko

Marktrisiko bezeichnet das Risiko von Wertverlusten oder ungünstigen Wertveränderungen, das sich aus (indirekten oder direkten) Schwankungen der Höhe und/oder der Volatilität des Marktpreises von Kapitalanlagen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten ergibt.

Das Marktrisiko unterteilt sich in Zinsänderungsrisiko, Aktienrisiko, Immobilienrisiko, Spreadrisiko, Konzentrationsrisiko sowie Währungsrisiko.

Gemessen am Marktwert ist nur ein geringfügiger Teil unserer Kapitalanlagen unmittelbar von der Kursentwicklung der Aktienmärkte abhängig. Ebenso gilt für den Bestand an festverzinslichen Anlagen, dass vor dem Hintergrund des fortdauernd signifikanten Niedrigzinsumfelds und den dadurch bedingten Kursständen der festverzinslichen Wertpapiere auf hohem Niveau auch in dieser, für die Versicherungswirtschaft

wesentlichsten Anlagekategorie stille Reserven in bedeutendem Umfang bestehen. Damit verbunden sind andererseits deutlich gesunkene Wiederanlageerrenditen.

Im Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft befanden sich zu keinem Zeitpunkt Asset Backed Securities (ABS), Credit Linked Notes (CLN) oder sonstige implizite Kreditderivate. Fremdwährungsanlagen bestehen nur in sehr geringem Umfang.

Die Kapitalanlage erfolgt ganz überwiegend bei deutschen oder innergemeinschaftlichen Emittenten angemessener Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet.

Die mit der einsetzenden Ausbreitung des Corona Virus im März 2020 aufgetretenen erhöhten Risiken und Volatilitäten an den Kapitalmärkten mit rückläufigen Aktien- und Rentenkursen waren im weiteren Verlauf des Jahres 2020 deutlich zurückgegangen und sind auch danach trotz unvorhersehbarer Entwicklung der Pandemie in dieser Form nicht wieder aufgetreten. Während im Jahr 2021 die Aktienmärkte signifikante Zugewinne verzeichneten, kam es aufgrund von leichten Zinsanstiegen zu Kursrückgängen bei Rentenpapieren. Zum Jahresende 2021 bestehen einerseits weiterhin hohe Bewertungsreserven, während andererseits die Veranlagung unter Risiko/Rendite-Gesichtspunkten herausfordernd bleibt.

Versicherungstechnisches Risiko

Im Schaden/Unfall-Geschäft bezeichnet das versicherungstechnische Nicht-Leben-Risiko jenes Risiko, dass die versicherten Schäden über den Erwartungen liegen. Es berücksichtigt die Unsicherheit der Ergebnisse bezüglich der bestehenden Verpflichtungen genauso

wie jene aus dem neuen Geschäft über die folgenden zwölf Monate. Das Nicht-Leben-Risiko wird in Prämien-, Reserve-, Storno- und Katastrophenrisiko unterteilt. Für die anerkannten Unfallrentenverpflichtungen werden Risikobewertungsmethoden der Lebensversicherung verwendet.

Diese kalkulatorischen Risiken berücksichtigen wir bei der Tarifierung durch angemessene Sicherheitszuschläge und bei der Produktentwicklung durch eine vorausschauende Gestaltung der Bedingungen und sonstigen Leistungsmerkmale sowie bei der Zeichnung von Risiken durch eindeutige Annahmerichtlinien und eine sorgfältige Antragsprüfung.

In Bezug auf den Eintritt größerer Schäden begrenzen wir dieses Risiko durch Rückversicherungsverträge, die ausschließlich bei für die gesamte Unternehmensgruppe unter Sicherheits- und Bonitätsgesichtspunkten vorab genehmigten Rückversicherern bestehen. Forderungen gegenüber Rückversicherern in materieller Größenordnung bestehen ausschließlich gegenüber konzerninternen (Rückversicherungs-)Gesellschaften mit einem Rating (S&P) von zumindest A+. Für Zwecke der HGB-Rechnungslegung dient darüber hinaus zusätzlich eine Schwankungsrückstellung dem Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir nach Reserverichtlinien Rückstellungen, die sich am Vorsichtsprinzip orientieren. Unsere vorsichtige Reservierungspolitik zeigt sich auch an den positiven Ergebnissen aus der Abwicklung von Vorjahresschäden. Die Abwicklung der Rückstellungen wird zudem ständig überwacht.

Die Netto-Schadenergebnisse der vergangenen Jahre belegen den wenig schwankungsanfälligen Verlauf unseres Versicherungsgeschäftes:

	Netto-Schadenquote	Abwicklungsergebnis in % der Eingangsreserve
2007	57,8 %	18,8 %
2008	51,2 %	19,2 %
2009	44,3 %	18,1 %
2010	51,2 %	18,9 %
2011	52,8 %	14,1 %
2012	51,3 %	14,7 %
2013	59,0 %	15,0 %
2014	58,8 %	15,3 %
2015	56,3 %	18,9 %
2016	56,3 %	9,2 %
2017	54,3 %	15,2 %
2018	59,0 %	9,8 %
2019	58,0 %	8,9 %
2020	59,0 %	2,2 %
2021	54,3 %	12,6 %

Die Corona-Virus-Pandemie hat auf unser versicherungstechnisches Risiko keinen wesentlichen Einfluss. In der Unfallversicherung ist die Infektion mit dem Corona-Virus sowie eine allfällige Erkrankung (Covid-19) oder eine damit in Zusammenhang stehende Invalidität bedingungsgemäß nicht vom Versicherungsschutz umfasst. Für das Sachversicherungsportfolio gilt, dass Betriebsausfallsdeckungen ausschließlich im Zusammenhang mit Sach- bzw. Elementarschadenergebnissen gewährt werden. Pandemiebedingte Betriebsschließungen sind somit nicht versichert. Veranstalterdeckungen o.ä. befinden sich nicht im Bestand.

Zu Beginn des Jahres 2021 wurde aus Markt- und Wettbewerbsgründen eine Erweiterung des Unfallbegriffs für die XXL-Linie eingeführt, wonach mögliche Impfschäden nach einer Coronavirus-Schutzimpfung vom Versicherungsschutz umfasst sind. Die in diesem Zusammenhang im Verlauf des Jahres 2021 gemeldeten Schäden lassen kein erhöhtes Risiko erkennen.

Das Jahr 2021 war durch bedeutende Unwetterschäden geprägt, wobei das Katastrophenereignis „Bernd“ Mitte Juli 2021 besonders herausragt. Während einzelne Ereignisse selbstverständlich zufällig auftreten, ist die in den vergangenen Jahren zu beobachtende Zunahme der Häufigkeit derartiger Unwetterereignisse insbesondere auch vor dem Hintergrund der globalen Klimaveränderungen zu sehen. Für die Stabilität und Risikotragfähigkeit des Unternehmens ist es daher von großer Bedeutung, über risikoangemessenen Rückversicherungsschutz zu verfügen, um die finanziellen Auswirkungen solcher Ereignisse zu begrenzen. Durch unsere Rückversicherungsverträge verfügen wir auch dahingehend über hervorragenden Risikoschutz.

Ausfallsrisiko

Das Ausfallsrisiko bezieht sich auf Risiken, die aus einem unerwarteten Ausfall oder einer Herabstufung der Kreditbeurteilung von Gegenparteien während der folgenden zwölf Monate entstehen. Um dieses Risiko zu begrenzen, wird eine Konzentration auf einzelne Schuldner durch eine breite bzw. der Bonität angemessene Streuung der kurzfristigen Einlagen und Rückversicherungspartner vermieden. Die Kapitalanlage einerseits sowie Aufnahme von Rückversicherungsbeziehungen andererseits erfolgt anhand von Limiten zum Exposure und zur Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet.

Gesamt-Rating	Buchwert	% Anteil
AAA	35.432.453	13,9 %
AA	38.424.698	15,1 %
A	82.201.028	32,3 %
BBB	68.865.763	27,0 %
BB	14.097.456	5,5 %
NR	15.811.857	6,2 %
Gesamtergebnis	254.833.255	100 %

Gesamt-Rating	Marktwert	% Anteil
AAA	37.779.723	13,8 %
AA	42.382.902	15,5 %
A	89.746.240	32,7 %
BBB	74.090.524	27,0 %
BB	14.410.091	5,3 %
NR	15.738.329	5,7 %
Gesamtergebnis	274.147.809	100 %

Immaterielles Vermögenswertrisiko

Das immaterielle Vermögenswertrisiko ist das Verlustrisiko aufgrund von Wertminderungen bei immateriellen Vermögensgegenständen. Dieses Risiko ist für die InterRisk nicht relevant.

Operationales Risiko

Operative Risiken können durch Unzulänglichkeiten in Geschäftsprozessen und Kontrollen entstehen, aber auch technisch bedingt oder durch Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verursacht sein. Diese Risiken werden bei der InterRisk durch ein Internes Kontrollsystem (IKS), Sicherungen und Arbeitsanweisungen minimiert. So unterliegen alle Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen definierten Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen

und das Vier-Augen-Prinzip reduzieren die Eintrittswahrscheinlichkeit von Unregelmäßigkeiten.

Der Sicherheit unserer Programme und Daten dienen Kontrollsysteme und Schutzvorkehrungen einschließlich einer mehrstufigen Firewall. Als Notfallvorsorge dient ein externes Rechenzentrum. Mittels automatisierter Spiegelung der erforderlichen Daten einschließlich des optischen Archivs können wir daher auch bei Totalausfall unserer Infrastruktur den Betrieb aufrechterhalten.

Unser Internes Kontrollsystem wird regelmäßig von der Internen Revision risikoorientiert und prozessunabhängig auf Effizienz und Angemessenheit geprüft.

Das im Zusammenhang mit der Corona-Virus-Pandemie aufgetretene erhöhte Risiko von Ausfällen von Mitarbeitern bzw. möglichen Einschränkungen der Nutzung von Geschäftsräumlichkeiten wird kontinuierlich überwacht. Wir begegnen diesem Risiko durch Maßnahmen im Rahmen von Krisen- und Business-Continuity-Plänen. Insbesondere verrichtet die überwiegende Zahl unserer Mitarbeiter ihre Tätigkeit im Home-Office. Die Schutz- und Hygienemaßnahmen in unserem Bürogebäude haben wir im Hinblick auf den Arbeitsschutz extern zertifizieren lassen, um für alle Beschäftigte größtmögliche Sicherheit unter den gegebenen Bedingungen gewährleisten zu können. Die gesetzlichen bzw. behördlichen Regelungen zum Testangebot bzw. zur Zutrittskontrolle werden eingehalten, wodurch zusätzlich Sicherheit gewährleistet wird.

Durch stetige Verbesserungen an den zugrundeliegenden technischen Systemen sowie der Prozesseffizienz wird der operative Geschäftsbetrieb unter Pandemiebedingungen vollständig aufrechterhalten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht zeitgerecht ihren fälligen finanziellen Verbindlichkeiten nachkommen können. Wir prüfen, ob die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit erfüllt und auch bei unerwartet hohen Versicherungsleistungen Kapitalanlagen problemlos veräußert werden können. Die voraussichtbaren Geldströme steuern wir über eine fortlaufende Liquiditätsplanung.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass negative Medienberichte, die die gesamte Branche oder einzelne Unternehmen hinsichtlich der vergangenen oder aktuellen Geschäftstätigkeit betreffen, unabhängig vom Wahrheitsgehalt, Grund für einen Kundenrückgang oder für kostspielige Rechtsstreitigkeiten sein können oder zu einem allgemeinen Ertragsrückgang führen können. Wir begegnen diesem Risiko durch klare strategische Orientierung auf Kundenzufriedenheit und hohe Servicestandards. Es ist nicht unser Ziel, nur über den Preis zu verkaufen. Dies erfordert ständigen Einsatz insbesondere von angemessenen Personal- und technischen Ressourcen, um die Servicestandards aufrecht zu erhalten und dabei tatsächlich einen Schritt voraus zu sein.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko betrifft die Unvereinbarkeit zwischen zwei oder mehreren definierten Kriterien, wie z. B. die strategischen Unternehmensziele, die entwickelte Geschäftsstrategie und die eingesetzten Ressourcen zur Erreichung der Ziele, die Qualität der Implementierung und das wirtschaftliche Marktumfeld, in dem das Unternehmen tätig ist. Wir begegnen

diesen Herausforderungen unter Leitung unseres erfahrenen Management-Teams durch Weiterentwicklung und Umsetzung der langjährig erfolgreichen Strategie. Wir setzen daher Maßnahmen, um diesen strategischen und Wettbewerbsrisiken zu begegnen, dazu zählen eine permanente Beobachtung und Analyse des Wettbewerbs, Produktvergleiche, ausgeprägte Kunden- und Serviceorientierung sowie regelmäßige Umfragen unter den Vertriebspartnern.

Der Einfluss der im März 2020 einsetzenden Corona-Krise, insbesondere die zu verschiedenen Zeitpunkten getroffenen behördlichen Maßnahmen zur Kontaktreduzierung („Lockdowns“) hatten im Jahr 2020 und auch im Jahr 2021 unweigerlich negative Auswirkungen auf den Verlauf des Neugeschäfts. Die mit der Pandemie und den verschiedenen Maßnahmen verbundenen mittel- und langfristigen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen, insbesondere auch im Hinblick auf den Anstieg der Inflation in der zweiten Jahreshälfte 2021, sind auch aus heutiger Sicht noch nicht vollständig abschätzbar.

■ Aktivitäten 2021 und Ausblick

Auch im Geschäftsjahr 2021 wurden alle vorgesehenen Risikomanagementprozesse, gegebenenfalls unter Beachtung von zwischenzeitlich eingetretenen Änderungen des regulatorischen Rahmens II, durchgeführt. Insbesondere wurden sämtliche Berichtspflichten erfüllt, die umfangreiche quartalsweise Berechnungen und Berichte vorsehen. In enger Abstimmung innerhalb des Konzerns der Vienna Insurance Group wurden die entsprechenden Prozesse im Unternehmen weiterentwickelt.

Im ORSA-Prozess wurde die Angemessenheit des Risikoprofils anhand der Standardformel überprüft sowie eine Risiko- und Solvabilitätsprojektion durchgeführt.

Diese dient der Verknüpfung des Risikoprofils mit der mittelfristigen Unternehmensplanung und ist ein wichtiges Element der Unternehmenssteuerung. Stresstests und Sensitivitätsanalysen zeigen die wirtschaftliche Bedeutung der Risikofaktoren und ihrer Treiber für das Risikoprofil und seine Projektion.

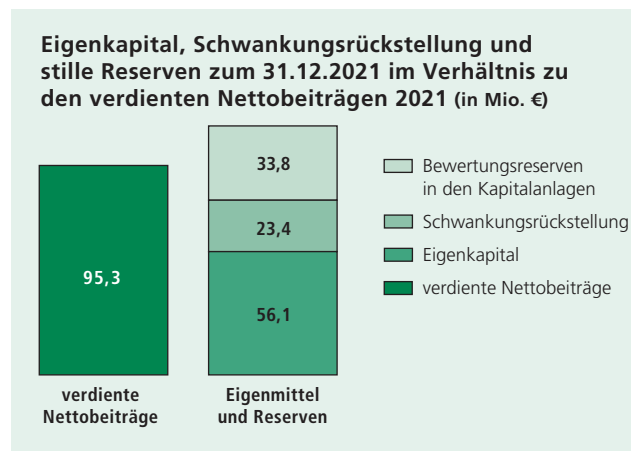
Im Jahr 2021 fanden vier Berechnungsdurchgänge zur Eigenmittelausstattung und zum risikobasierten Solvabilitätsanfordernis (Solvency II Standardformel) statt. Entsprechend der geltenden Anforderungen wurden die Ergebnisse der BaFin mittels der etablierten technischen Berichtswege gemeldet.

Neben den bestehenden internen und externen Kontrollinstanzen wie z. B. Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfer, Verantwortlicher Aktuar oder der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht übernehmen die im Unternehmen eingerichteten Governance-Funktionen zusätzliche Aufgaben zur Risikoüberwachung und -steuerung. Dazu gehören die Risikomanagementfunktion, die Versicherungsmathematische Funktion, die Compliance-Funktion sowie die Interne Revision.

Mit unserer risikobewussten Geschäftspolitik und Finanzstärke werden wir auch weiterhin über eine angemessene Risikotragfähigkeit und Eigenmittelausstattung verfügen, die über den regulatorischen Anforderungen liegt.

Weiterhin wird fester Bestandteil unserer Geschäfts- und Risikopolitik sein, dass die Entwicklung und Kalkulation neuer Produkte sowie die Bildung von Rückstellungen vorsichtig und stets unter Beachtung der dafür maßgeblichen Richtlinien bzw. eingerichteten Kontrollen erfolgt. Die Kapitalanlagen werden unter Berücksichtigung von Mischung und Streuung so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität erreicht wird.

Unter HGB ermitteln sich folgende Kennzahlen zur Eigenkapitalausstattung: Das Eigenkapital liegt mit 56,1 Millionen Euro bei 58,9 % der verdienten Nettobeiträge. Die Summe aus Eigenkapital, stillen Reserven, stillen Lasten und Schwankungsrückstellung beläuft sich auf 118,9 % der verdienten Nettobeiträge.



Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat hatte im Juni 2021 Zielgrößen für den Frauenanteil für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats sowie für den Vorstand festgelegt. Diese liegen bei 25 % für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats sowie 25 % für den Vorstand. Die Frist zur Erreichung wurde jeweils mit 31. Dezember 2022 festgelegt.

Zum 31. Dezember 2021 wurde die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand eingehalten. Die Zielgröße für den Frauenanteil für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats wurde zum 31.12.2021 übertroffen (50 %).

Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde ein Bericht nach § 312 des Aktiengesetzes aufgestellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Bei jedem Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt der Vornahme bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse verbundener Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0		353.184
II. Geleistete Anzahlungen		518.830		282.957
			518.830	636.141
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.414.653			13.152.652
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.966.606			3.778.419
		21.381.259		16.931.071
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	16.930.258			12.591.373
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	130.262.949			127.642.073
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	72.081.657			68.581.657
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	52.488.650			41.988.650
	124.570.307			110.570.307
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5.999.800			11.423.871
		277.763.314		262.227.624
			299.144.573	279.158.695
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	670.742			601.268
2. Versicherungsvermittler	21.774			93.916
		692.516		695.184
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 3.896.123 € (im Vorjahr: 1.550.706 €)		3.994.237		1.550.706
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 9.427.400 € (im Vorjahr: 10.977.149 €)		10.849.877		12.677.851
			15.536.630	14.923.741
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		591.547		1.289.651
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		25.232.160		25.411.470
			25.823.707	26.701.121
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.960.820		3.004.553
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		50.775		19.098
			3.011.595	3.023.651
Summe der Aktiva			344.035.335	324.443.349

Passiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		10.225.838		10.225.838
II. Kapitalrücklage		5.225.199		5.225.199
III. Gewinnrücklagen/Andere Gewinnrücklagen		22.818.998		22.818.998
IV. Bilanzgewinn		17.850.000		15.500.000
			56.120.035	53.770.035
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge / Bruttobetrag		28.097.730		27.888.275
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	267.956.380			226.764.934
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-127.957.086			-98.121.775
		139.999.294		128.643.159
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		23.376.180		22.824.406
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	129.027			112.722
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-27.745			656.831
		101.282		769.553
			191.574.486	180.125.393
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.880.643		1.716.014
II. Steuerrückstellungen		2.265.114		393.967
III. Sonstige Rückstellungen		3.273.939		3.433.115
			7.419.696	5.543.096
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			79.233.476	77.272.989
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	2.258.557			2.170.646
2. Versicherungsvermittlern	3.037.004			2.688.978
		5.295.561		4.859.624
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.940.974		41.277
III. Sonstige Verbindlichkeiten		2.451.107		2.830.935
davon:			9.687.642	7.731.836
aus Steuern	2.357.795 € (im Vorjahr: 2.282.565 €)			
an verbundene Unternehmen	45.560 € (im Vorjahr: 67.808 €)			
im Rahmen der soz. Sicherheit	0 € (im Vorjahr: 94 €)			
Summe der Passiva			344.035.335	324.443.349

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Der Verantwortliche Aktuar
Wiesbaden, 18. Januar 2022 Jürgen Seemann

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	136.810.577			133.524.764
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 41.312.515			-39.494.428
		95.498.062		94.030.336
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-209.455			-815.880
		-209.455		-815.880
			95.288.607	93.214.456
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			97.566	292.268
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			45.111	48.628
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-55.611.867			-53.497.399
bb) Anteil der Rückversicherer	15.187.491			11.354.136
		-40.424.376		-42.143.263
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-41.191.447			-18.406.622
bb) Anteil der Rückversicherer	29.835.310			5.568.215
		-11.356.137		-12.838.407
			- 51.780.513	-54.981.670
			- 11.926	24.991
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-41.466.934		-39.786.283
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		17.661.786		20.261.513
			-23.805.148	-19.524.770
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-1.317.306	-1.294.218
8. Zwischensumme			18.516.391	17.779.685
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-551.774	-4.278.848
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			17.964.617	13.500.837

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
Erträge aus Beteiligungen	37.600			33.600
davon aus verbundenen Unternehmen: 37.600 € (im Vorjahr: 33.600 €)				
Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 183.328 € (im Vorjahr 185.358 €)				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	6.531.662			6.360.519
	6.569.262			6.394.119
Erträge aus Zuschreibungen	195.379			116.249
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	88.428			15.069
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.700.000			4.000.000
		11.553.069		10.525.437
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-178.557			-157.143
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-57.992			-174.326
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-25.447			-55.317
		-261.996		-386.786
		11.291.073		10.138.651
3. Technischer Zinsertrag		-97.566		-324.556
			11.193.507	9.814.095
4. Sonstige Erträge		1.330.769		1.065.590
5. Sonstige Aufwendungen		-1.796.407		-1.601.892
			-465.638	-536.302
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			28.692.486	22.778.630
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-10.841.178	-8.277.438
8. Sonstige Steuern			-1.308	-1.192
9. Jahresüberschuss			17.850.000	14.500.000
10. Entnahme aus Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen			0	1.000.000
11. Bilanzgewinn			17.850.000	15.500.000

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva Position A. und B. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die **Buchwerte** entwickelten sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt:

Entwicklung der Aktivposten	Bilanzwerte 2020 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zu- schreibungen Tsd. €	Ab- schreibungen Tsd. €	Bilanzwerte 2021 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	353	259	13	0	0	625	0
II. Geleistete Anzahlungen	283	249	-13	0	0	0	519
Summe A.	636	508	0	0	0	625	519
B. Kapitalanlagen							
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.153	2.262	0	0	0	0	15.415
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.779	2.286	0	98	0	0	5.967
II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.591	4.218	0	16	195	58	16.930
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	127.642	7.438	0	4.817	0	0	130.263
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	68.582	17.500	0	14.000	0	0	72.082
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	41.988	13.500	0	3.000	0	0	52.488
4. Einlagen bei Kreditinstituten	11.424	0	0	5.424	0	0	6.000
Summe B.	279.159	47.204	0	27.355	195	58	299.145
Summe A. + B.	279.795	47.712	0	27.355	195	683	299.664

Aktiva Position A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich um Anschaffungskosten für EDV-Software.

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen. Es wurde vom BMF-Schreiben vom 26.02.2021 (GZ: IV C 3 - S 2190/21/10002:013) Gebrauch gemacht und Betriebs- und Anwendersoftware unter Berücksichtigung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von einem Jahr angesetzt.

Aktiva Position B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

■ Anteile an verbundenen Unternehmen

Die InterRisk Versicherungs-AG hält 100 % der Anteile der InterRisk Lebensversicherungs-AG mit Sitz in Wiesbaden mit einem Buchwert von 11.760 Tausend Euro. Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung der InterRisk Lebensversicherungs-AG beträgt 2021 4,7 Millionen Euro und wird gemäß dem im Jahr 2014 abgeschlossenen, zuletzt 2019 geänderten Ergebnisabführungsvertrag an die InterRisk Versicherungs-AG abgeführt. Zum 31.12.2021 verfügte die InterRisk Lebensversicherungs-AG über ein **Eigenkapital** von 23.518 Tausend Euro. Die InterRisk Lebensversicherungs-AG wiederum hält 100 % der Anteile der InterRisk Informatik GmbH und der AMADI GmbH, beide mit Sitz in Wiesbaden. Der Jahresüberschuss 2021 belief sich bei der InterRisk Infor-

matik GmbH auf 1 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 44 Tausend Euro. Die AMADI GmbH erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 1 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 41 Tausend Euro.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten. Als Zeitwert wurde das bilanzielle Eigenkapital zum 31.12.2021 angesetzt (vgl. Tabelle auf nächster Seite). Dieser Wert wurde mittels Ertragswertberechnung nach IDW RS HFA 10 verifiziert.

Daneben ist die InterRisk Versicherungs-AG an einer Konzernimmobiliengesellschaft (VIG Fund AS) mit Sitz in Prag in Höhe von 3.655 Tausend Euro beteiligt. Der Anteil am Eigenkapital beträgt 1,4%. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2020 232.016 Tausend Euro bei einem Jahresergebnis von 6.983 Tausend Euro.

■ Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden an eine Konzernimmobiliengesellschaft, an der die InterRisk Versicherungs-AG Anteile hält, und an zwei ihrer Tochtergesellschaften in Höhe von insgesamt 5.681 Tausend Euro gewährt. Daneben wurde eine weitere Ausleihung an eine Tochtergesellschaft vom Konzern in 2021 in Höhe von 286 Tausend Euro ausgegeben.

Der Zeitwert wurde unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt.

II. Sonstige Kapitalanlagen

■ Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung der dem **Umlaufvermögen** zugeordneten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen erfolgt nach dem **strengen Niederstwertprinzip**. Sie werden zum Zeitwert, höchstens jedoch zu Anschaffungskosten, angesetzt. Wurden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen gleicher Art und Gattung zu unterschiedlichen Anschaffungskosten erworben, so wurde daraus ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenwerte und Rücknahmepreise zum 31.12.2021 ermittelt.

Bei zwei Aktien wurden Abschreibungen in Höhe von 24 Tausend Euro vorgenommen. Bei sieben Aktien wurden Zuschreibungen in Höhe von 195 Tausend Euro vorgenommen. Bei einem Investmentanteil wurden Abschreibungen in Höhe von 34 Tausend Euro vorgenommen.

Bei den Investmentanteilen sind Stille Reserven in Höhe von 1.065 Tausend Euro vorhanden.

Die in dieser Bilanzposition enthaltenen Immobilienfonds sind dem Anlagevermögen zugeordnet und wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

■ Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Sie wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurse bzw. anhand einer theoretischen Bewertung mittels Zinsstrukturkurve und Spreads ermittelt. Für die Zeitwertermittlung der strukturierten Wertpapiere wurden zudem als Parameter die Volatilität und Optionspreisberechnung herangezogen.

Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 12.876 Tausend Euro, die stillen Lasten auf 601 Tausend Euro bei Buchwerten von 14.652 Tausend Euro der Wertpapiere mit stillen Lasten. Bei Papieren mit stillen Lasten wurde auf Abschreibungen verzichtet, da von keiner dauerhaften Wertminderung, sondern kurzfristigen Kursschwankungen ausgegangen wurde.

■ Namensschuldverschreibungen

Die Bewertung erfolgte zum Anschaffungswert. Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 5.372 Tausend Euro, die stillen Lasten zum Bewertungsstichtag auf 512 Tausend Euro. Bei Papieren mit stillen Lasten wurde auf Abschreibungen verzichtet, da von keiner dauerhaften Wertminderung, sondern kurzfristigen Kursschwankungen ausgegangen wurde.

Die Zeitwerte wurden anhand der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt.

■ Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Bewertung erfolgte zum Anschaffungswert. Die positiven **Bewertungsreserven** belaufen sich auf 2.702 Tausend Euro, die stillen Lasten auf 522 Tausend Euro. Bei Papieren mit stillen Lasten wurde auf Abschreibungen verzichtet, da von keiner dauerhaften Wertminderung, sondern kurzfristigen Kursschwankungen ausgegangen wurde.

Die Zeitwerte wurden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt.

■ Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Folgebewertung

Folgende Positionen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt:

- Ausleihungen an verbundene Unternehmen
- Inhaberschuldverschreibungen
- Namensschuldverschreibungen
- Schuldscheinforderungen und Darlehen
- Anteile an Investmentvermögen (Immobilienfonds)

Sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert sowie dem langfristig beizulegendem Wert liegen, werden keine Abschreibungen vorgenommen, wenn von einer vorübergehenden Wertminderung auszugehen ist.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die **Zeitwerte** der Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV und § 285 Satz 1 Nr. 19 HGB stellen sich wie folgt dar:

	Zeitwert Tsd. €	Buchwert Tsd. €	Stille Reserven Tsd. €	Stille Lasten Tsd. €
Zum Anschaffungswert ausgewiesene Kapitalanlagen:				
Anteile an verbundenen Unternehmen	27.320	15.414	11.906	0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.051	5.967	84	0
Aktien	6.874	5.477	1.397	0
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.519	11.454	1.065	0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	142.538	130.263	12.876	601
Namensschuldverschreibungen	76.942	72.082	5.372	512
Schuldscheinforderungen und Darlehen	54.668	52.488	2.702	522
Einlagen bei Kreditinstituten	6.000	6.000	0	0
Gesamt Geschäftsjahr	332.912	299.145	35.402	1.635
Gesamt Vorjahr	322.078	279.158	43.339	419
In den Kapitalanlagen enthaltene, einfach strukturierte Wertpapiere	52.477	51.661	1.509	693

Aktiva Position C. Forderungen

Die Forderungen wurden mit dem Nominalbetrag abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko angesetzt.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer sind fällige Beitragsansprüche. Es wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 64 Tausend Euro vorgenommen.

Die bedeutendsten Posten der sonstigen Forderungen sind Forderungen gegenüber der InterRisk Lebensversicherungs-AG in Höhe von 9.252 Tausend Euro und der Aktivwert aus der Rückdeckungsversicherung für Direktzusagen in Höhe von 1.374 Tausend Euro.

Aktiva Position D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen, wobei geringwertige Anlagegüter im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben werden. Es wurde vom BMF-Schreiben vom 26.02.2021 (GZ: IV C 3 - S 2190/21/10002:013) Gebrauch gemacht und Computerhardware unter Berücksichtigung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von einem Jahr angesetzt.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

Aktiva Position E. Rechnungsabgrenzungsposten

Die wesentlichen Positionen sind abgegrenzte Zinsen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind. Sie sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Passiva Position A. Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 20.000 nennwertlose Namensstückaktien eingeteilt.

Die Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	2021 Tsd. €
Stand am 1. 1. 2021	22.819
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2020	0
Entnahme aus der Gewinnrücklage	
andere Gewinnrücklagen	0
Stand am 31. 12. 2021	22.819

Passiva Position B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Aufgliederung der **versicherungstechnischen** Rückstellungen nach Versicherungssparten ergibt sich aus der Tabelle „Spartenaufgliederung“.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen berücksichtigen die vertraglichen Vereinbarungen.

I. Beitragsüberträge

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31. Dezember hinaus-reichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitrags-anteil nach der 1/360-Methode abgegrenzt. Der BMF Erlass vom 30. April 1974 wird angewandt.

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wurde für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gebildet, die bis zum 31.12.2021 eingetreten sind. Für jeden einzelnen gemeldeten Schaden wurde eine Rückstellung nach dem voraus-sichtlichen Aufwand unter Berücksichtigung einer Abzinsung bei einem potentiellen Rentenfall sowie eventueller Rückforderungsansprüche gebildet. Für bis zum 31.12.2021 eingetretene, aber noch nicht gemel-dete Schäden wurde eine Spätschadenreserve auf der Grundlage von Erfahrungswerten und Statistiken in der Vergangenheit ermittelt und eingestellt.

Für Verpflichtungen zur Zahlung laufender Unfallren-ten ist eine Rentendeckungsrückstellung in Höhe von 38.675 Tausend Euro enthalten. Diese wurde versiche-rungsmathematisch unter Verwendung der Sterbe-tafeln DAV 2006 HUR und eines Rechnungszinses von 0,25% berechnet. Zuzüglich zum Barwert der Ver-pflichtungen wurde eine pauschal ermittelte Verwal-tungskostenrückstellung angesetzt.

In den ausgewiesenen Bruttobeträgen ist eine Rück-stellung für die voraussichtlich anfallenden Schaden-regulierungsaufwendungen enthalten. Diese wird gemäß koordinierten Ländererlass des BMF vom 2.2.1973 ermittelt.

III. Schwankungsrückstellung

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen des jährlichen Schadenbedarfs wurde entsprechend der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungs-legung von Versicherungsunternehmen ermittelt.

IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Dieser Posten beinhaltet die Stornorückstellung für künftige rückwirkende Beitragsstornierungen wegen Fortfalls technischer Risiken. Die Stornorückstellung wurde auf Basis der Stornierungen des Geschäftsjahres gebildet.

Passiva Position C. Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rechnung tragen.

I. Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.2021 wurden nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Renten- und Gehaltstrend von 2,0% entspre-chend der Zielvorgabe der EZB für Preisstabilität bei einer maximalen Inflationsrate von 2,0% und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank für November 2021 veröffentlichte Referenzzinssatz (10-Jahresdurchschnitt) 1,90% verwendet.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB bei Ansatz des Abzinsungzinssatzes als 7-Jahresdurchschnitt in Höhe von 1,36 % beträgt 162 Tausend Euro (Vorjahr 202 Tausend Euro).

III. Sonstige Rückstellungen

Die bedeutendsten Positionen der sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1.094 Tausend Euro, Tantiemen in Höhe von 817 Tausend Euro sowie Sondervergütungen für Versicherungsvermittler in Höhe von 490 Tausend Euro.

Die Rückstellungen für Jubiläumszusagen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 1,36 % berechnet.

Passiva Position D. Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten resultieren aus Rückversicherungsanteilen an Schadenreserven für ab dem 1.1.2012 eingetretene Schäden.

Passiva Position E. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern resultieren im wesentlichen aus Beitragsvorauszahlungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsvermittlern betreffen Provisionsguthaben.

Alle Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert. Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit länger als ein Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu Position I. Versicherungstechnische Rechnung

Die Aufgliederung der wichtigsten versicherungstechnischen Positionen nach Versicherungssparten ergibt sich aus der Tabelle „Spartenaufgliederung“.

Technischer Zinsertrag

Unter dieser Position werden der **technische Zinsertrag** aus Rentendeckungsrückstellungen und die Depotzinsen an einen Rückversicherer ausgewiesen. Die Zinszuführung aus der Rentendeckungsrückstellung ist mit dem aktuellen Rechnungszins von 0,25 % aus dem Mittelwert des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung ermittelt worden. Die Depotzinsen betreffen insbesondere Rückversicherungsanteile an den Schadenrückstellungen.

Abwicklungsergebnis

Aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen ergab sich ein Bruttogewinn von 24.072 Tausend Euro. Dieser wurde im Wesentlichen in der Sparte Unfall mit 17.312 Tausend Euro, Haftpflicht mit 3.285 Tausend Euro und der Wohngebäudeversicherung mit 2.315 Tausend Euro erzielt. Die größte Position in der Sparte Unfall ist die Teilauflösung der Spätschadenrückstellung in Höhe von 8,3 Millionen Euro.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die **Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** gliedern sich wie folgt:

	2021 Tsd. €	2020 Tsd. €
Abschlussaufwendungen	35.595	34.751
Verwaltungsaufwendungen	5.872	5.035
Gesamt	41.467	39.786

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter sowie Personal- aufwendungen

	2021 Tsd. €	2020 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	32.930	32.257
Löhne und Gehälter	6.031	5.790
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.084	1.017
Aufwendungen für Altersversorgung	671	530
Gesamt	40.716	39.594

Zu Position II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Im Geschäftsjahr 2014 wurde mit der InterRisk Lebensversicherungs-AG ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Zur Klarstellung wurde er in 2019 geändert, wonach § 302 AktG „in seiner gültigen Fassung“ gilt. Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung der Gesellschaft zum 31.12.2021 beträgt 4.700 Tausend Euro.

Spartenaufgliederung

A. Aufgliederung des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes

	Unfall		Haftpflicht		Feuer und Sach		Sonstige		Gesamtes Geschäft	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Tsd. €										
Beitragsüberträge	11.717	11.521	2.290	2.366	14.005	13.906	86	95	28.098	27.888
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	198.729	184.010	14.096	13.050	54.746	29.617	385	88	267.956	226.765
Schwankungsrückstellung	0	0	0	0	23.216	22.406	160	418	23.376	22.824
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	71	62	9	8	49	43	0	0	129	113
Gesamt	210.517	195.593	16.395	15.424	92.016	65.972	631	601	319.559	277.590
Versicherungstechnisches Ergebnis Tsd. €										
Verdiente Bruttobeiträge	75.347	72.887	9.707	9.781	51.226	49.687	321	354	136.601	132.709
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	-34.990	-38.300	-4.296	-4.845	-57.103	-28.762	-414	3	-96.803	-71.904
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-23.574	-22.472	-2.780	-2.772	-15.028	-14.450	-85	-92	-41.467	-39.786
Rückversicherungssaldo	392	-441	-605	-316	21.589	-1.549	-5	-5	21.372	-2.311
Technischer Zinsertrag und sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen für eigene Rechnung	91	306	-1	2	-1.277	-1.234	-2	-2	-1.189	-928
Veränderung der Schwankungsrückstellung	0	0	0	0	-810	-4.370	258	91	-552	-4.279
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	17.266	11.980	2.025	1.850	-1.400	-678	74	349	17.965	13.501
Sonstige Angaben										
Gebuchte Bruttobeiträge Tsd. €	75.543	73.067	9.631	9.796	51.325	50.318	312	344	136.811	133.525
Verdiente Nettobeiträge Tsd. €	36.882	36.061	9.203	9.289	48.888	47.516	316	348	95.289	93.214
Brutto-Schadenquote %	46,4%	52,5%	44,3%	49,5%	111,5%	57,9%	128,8%	-0,8%	70,9%	54,2%
Netto-Schadenquote %	37,2%	61,3%	47,8%	50,3%	68,0%	59,4%	130,8%	-1,0%	54,3%	59,0%
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge am 31.12.	538.740	528.697	158.975	160.592	398.546	403.694	4.577	4.922	1.100.838	1.097.905

B. Aufgliederung der Feuer- und sonstigen Sachversicherung

	Feuer		Verbundene Hausrat		Verbundene Gebäude		sonstige Sach		Gesamt	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Tsd. €										
Beitragsüberträge	25	28	3.688	3.868	9.545	9.213	747	797	14.005	13.906
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	10	169	9.554	5.969	44.234	22.792	948	687	54.746	29.617
Schwankungsrückstellung	0	0	2.100	2.397	21.116	20.002	0	7	23.216	22.406
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0	0	14	13	31	27	4	3	49	43
Gesamt	35	197	15.356	12.247	74.926	52.034	1.699	1.494	92.016	65.972
Versicherungstechnisches Ergebnis Tsd. €										
Verdiente Bruttobeiträge	88	96	15.359	15.866	32.971	30.938	2.808	2.787	51.226	49.687
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	73	-169	-11.859	-7.013	-44.261	-20.780	-1.056	-800	-57.103	-28.762
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-24	-26	-4.427	-4.501	-9.775	-9.120	-802	-803	-15.028	-14.450
Rückversicherungssaldo	-1	-1	4.460	-704	17.185	-800	-55	-44	21.589	-1.549
Technischer Zinsertrag und sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen für eigene Rechnung	-7	-8	-431	-442	-835	-784	-3	0	-1.277	-1.234
Veränderung der Schwankungsrückstellung	0	0	297	601	-1.114	-4.963	7	-8	-810	-4.370
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	129	-108	3.399	3.807	-5.829	-5.509	901	1.132	-1.400	-678
Sonstige Angaben										
Gebuchte Bruttobeiträge Tsd. €	85	95	15.174	15.724	33.303	31.675	2.758	2.824	51.325	50.318
Verdiente Nettobeiträge Tsd. €	87	95	14.659	15.160	31.389	29.517	2.753	2.745	48.888	47.516
Brutto-Schadenquote %	-82,4%	176,0%	77,2%	44,2%	134,2%	67,2%	37,6%	28,7%	111,5%	57,9%
Netto-Schadenquote %	-83,7%	177,7%	45,7%	46,3%	81,4%	68,5%	38,4%	29,2%	68,0%	59,4%
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge am 31.12.	1.060	1.153	188.076	193.692	150.544	148.980	58.866	59.869	398.546	403.694

Gesellschaftsorgane

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Prof. Elisabeth Stadler
– Vorsitzende –
Vorstandsvorsitzende der
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Mag. Liane Hirner
– stellvertretende Vorsitzende –
Mitglied des Vorstandes der
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Dieter Fröhlich
Wiesbaden

Dr. Martin Simhandl
Wien

Mark Brecht
Arbeitnehmersvertreter

Jürgen Drachsler
Arbeitnehmersvertreter

Mitglieder des Vorstandes:

Roman Theisen
– Vorsitzender –

Beate Krost

Marcus Stephan

Christoph Wolf

Sonstige Angaben

Betriebene Versicherungsarten

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group betreibt folgende Versicherungszweige:

- Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Glasversicherung
- Technische Versicherung
- Gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung
- Ertragsausfallversicherung
- OnTour-Schutz (Versicherungsschutz unterwegs bei Krankheit oder Sachschaden einschließlich Reiserücktrittskosten und Hilfeleistungen)

Es wurde kein Versicherungsgeschäft in Rückdeckung übernommen.

Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt waren 84 Mitarbeiter beschäftigt.

Angaben zur Gesellschaft

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group mit Sitz in Wiesbaden ist beim Amtsgericht in Wiesbaden unter der HRB 8043 registriert.

Aufwendungen für Organe

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen für 2021 24 Tausend Euro. Dem Vorstand wurden für die Tätigkeit im Jahr 2021 Gesamtbezüge in Höhe von 718 Tausend Euro gewährt. Das Honorar des Abschlussprüfers für seine Prüfungsleistungen beträgt 67 Tausend Euro, davon 24 Tausend Euro Minderaufwand für das Vorjahr.

Latente Steuern

Auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern wurde verzichtet.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 des Handelsgesetzbuches bestehen nicht.

Es besteht die Zusage, einen Betrag von bis zu 3,5 Millionen Euro in einen im Jahr 2021 neu aufgelegten Immobilienfonds zu investieren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 des Handelsgesetzbuches bestehen nicht.

Konzernzugehörigkeit

Sämtliche Anteile am Unternehmen werden von der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, gehalten. Unsere Gesellschaft ist in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser wirkt befreiend nach § 291 HGB. Der Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn von 17.850 Tausend € wie folgt zu verwenden:

Auszahlung einer Dividende 17.500 Tausend €

Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen 350 Tausend €

Wiesbaden, 17. Februar 2022

Der Vorstand



Roman Theisen



Beate Krost



Marcus Stephan



Christoph Wolf

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer

Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß

Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft zu Punkt Passiva Position B. Versicherungstechnische Rückstellungen – II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Risikoangaben finden sich im Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnisches Risiko.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 268,0 Mio. Dies entspricht rund 80 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, das diese nicht in zutreffender Höhe geschätzt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckende Kontrollen identifiziert, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft für risikoorientiert ausgewählte Sparten zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittliche Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.

- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teil-schadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in einem eigenen Abschnitt des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem den folgenden Teil des Geschäftsberichts.

- den Bericht des Aufsichtsrats in Abschnitt „Bericht des Aufsichtsrats“.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht,

und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob

eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise voll-

ziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratsitzung am 23. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Januar 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für das von diesem beherrschte Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersichten zum 31. Dezember 2021, prüferische Durchsicht der IFRS-Packages zum 31. Dezember 2021 sowie die Prüfung der Meldung an den Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Protektor) gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV des beherrschten Unternehmens für 2021.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Hildebrand.

Frankfurt am Main, den 08. März 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hildebrand
Wirtschaftsprüfer

Horst
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen während des Berichtsjahres 2021 den Vorstand der Gesellschaft überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über die jeweilige Geschäftslage und über besondere Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich berichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Bericht des Vorstandes wurden durch die gemäß § 341k HGB beauftragte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Jahresabschlussprüfer hat bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung des Berichtes an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 des Aktiengesetzes festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns stimmt der Aufsichtsrat zu.

Zudem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG und den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer hierzu vorgelegt.

Die Wirtschaftsprüfer haben zu dem Bericht des Vorstandes folgenden Bestätigungsvermerk gegeben:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Diesem Ergebnis schließt sich der Aufsichtsrat an. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Abhängigkeitsberichtes werden nicht erhoben.

Wiesbaden, den 15. März 2022

Für den Aufsichtsrat


Prof. Elisabeth Stadler
(Vorsitzende)

20
21

GESCHÄFTSBERICHT

InterRisk Lebensversicherungs-AG
Vienna Insurance Group



Inhalt

Geschäftsbericht InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Lagebericht	2
Bilanz	13
Gewinn- und Verlustrechnung	15
Anhang	17
– Erläuterungen zur Bilanz	17
– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	30
– Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	32
– Bewegung und Struktur des Bestandes	39
– Gesellschaftsorgane	41
– Sonstige Angaben	41
– Gewinnabführung	43
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	44
Bericht des Aufsichtsrates	51

Lagebericht

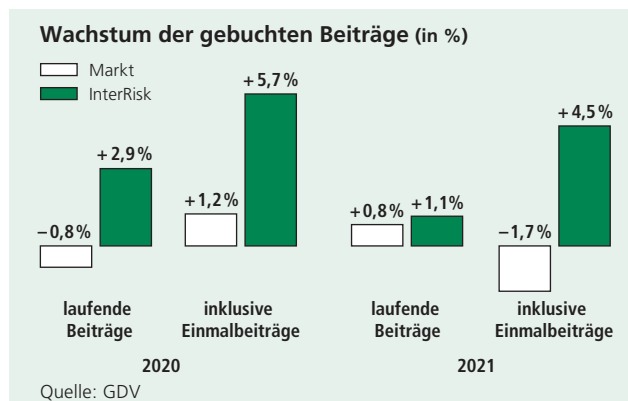
Beitragsentwicklung

Im zweiten durch die Covid-19-Pandemie geprägten Jahr hatte die deutsche Lebensversicherung einen Prämienabrieb um 1,7 % zu verzeichnen. Die InterRisk konnte dagegen ihre gebuchten Bruttobeiträge um 4,5 % auf 105,9 Millionen € steigern. Auf laufende Beitragszahlung entfielen dabei 81,1 Millionen €, was einem Wachstum um 1,1 % entspricht, gegenüber 0,8 % im Markt. Die Einmalbeiträge incl. Zuzahlungen stiegen um 16,0 % auf 24,8 Millionen €; die Branche berichtete hier einen Rückgang um 5,7 %. Da die verdienten Rückversicherungsbeiträge etwas stärker um 6,4 % stiegen, wuchsen die verdienten Nettobeiträge leicht unterproportional um 4,3 % auf 96,6 Millionen €. Die Beitragsentwicklung resultiert aus Zugängen und Abgängen von Versicherungen im Jahresverlauf, über deren wichtigste Größen im Folgenden berichtet wird.

Im Geschäftsjahr betrug die Neuproduktion gemessen an laufendem Jahresbeitrag 6,3 Millionen €, der zu 90 % biometrische Produkte betraf. Der Neuzugang fiel damit gegenüber dem Vorjahr um 21,9 %.

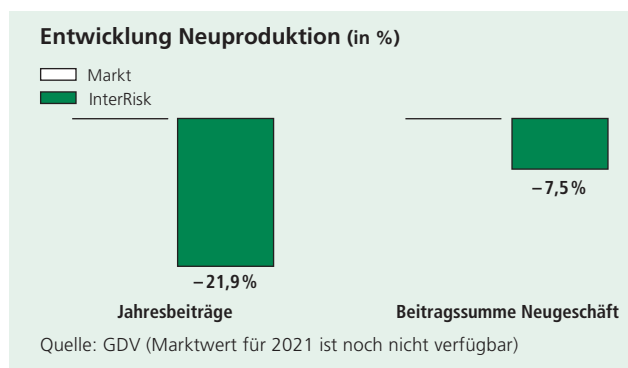
Die größte Sparte Todesfallversicherung verfehlte mit 5,1 Millionen € das Vorjahresniveau um 8,2 %. Der Rückgang der Berufsunfähigkeitsversicherung auf 1,1 Millionen € betrug sogar 19,5 %. In der Rentenversicherung wurden laufende Neuprämien in Höhe von 0,6 Millionen € nach 0,3 Millionen € im Vorjahr erzielt.

Der gesamte Neuzugang inklusive Summenerhöhungen, Zuzahlungen und Einmalbeiträge stieg demzufolge von 29,4 Millionen € auf 31,1 Millionen €. Die Beitragssumme des Neugeschäfts, bei der die laufenden Beiträge mit ihrer Laufzeit gewichtet werden, verminderte sich um 7,5 % auf 163,7 Millionen €.



Die Bedeutung der Risiko-Lebensversicherung für die Neuproduktion ging leicht von 73,3 % auf 70,4 % zurück. Zweitwichtigstes Produkt blieb die Berufsunfähigkeitsversicherung mit einem um 3,5 % erhöhten Neugeschäftsanteil von 19,3 %. Auf Rentenversicherungen entfielen 8,4 % nach 9,4 % im Vorjahr.

Die laufenden Bestandsbeiträge wuchsen um 0,9 % auf 81,3 Millionen €. Davon entfielen 57,4 Millionen € (+1,1 %) auf die Risikolebensversicherung, deren Anteil am Gesamtbestand nun 70,6 % beträgt. Die Gesamt-Versicherungssumme lag mit 11,9 Milliarden € um 0,5 % über dem Vorjahr.



Die am mittleren Bestandsbeitrag gemessene Stornoquote fiel um 0,4 % auf 2,2 %. Weitere Informationen über die Bewegung und Struktur des Bestandes sind Seite 37 und 38 zu entnehmen.

Kosten

Die Abschlusskosten verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 10,9 % von 6,5 Millionen € auf 5,8 Millionen €. Der an der Beitragssumme des Neugeschäftes bemessene Abschlusskostensatz fiel von 3,7 % auf 3,5 %. Die Verwaltungskosten nahmen um 2,4 % auf 4,6 Mio. € zu. Der Verwaltungskostensatz verminderte sich aufgrund des stärkeren Beitragswachstums von 4,4 % auf 4,3 %. Die Verwaltungskosten enthalten auch die den Vermittlern vergüteten Bestandspflegeprovisionen.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand verminderte sich um 0,4 % auf 417,9 Millionen €. Im Berichtsjahr waren um rund 6 Millionen € erhöhte vertragsgemäße Abläufe, aber auch Rückkäufe von kapitalbildenden Lebensversicherungen zu verzeichnen. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen erhöhten sich gegenläufig zum Bestand um 0,3 Millionen € auf 13,8 Millionen €, wobei die im Berichtsjahr wiederaufgenommene Zinszahlung einer Namensschuldverschreibung unterstützte. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude in Höhe von 0,5 Millionen € belief sich die laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel auf 3,1 % nach 3,0 % im Vorjahr.

Die Abschreibungen überstiegen die Zuschreibungen um 0,2 Millionen €. Aus abgelaufenen oder veräußerten Kapitalanlagen wurde ein Ergebnis von 0,4 Millionen € erzielt. Wie in den Vorjahren wurden keine Stillen Reserven in festverzinslichen Wertpapieren durch Veräußerung realisiert.

Insgesamt ergab sich ein Nettoergebnis von 13,5 Millionen € nach 12,4 Millionen € in 2020. Die Nettoverzinsung belief sich damit auf 3,2 % nach 3,0 % im Vor-

jahr. Die Zeitwerte unserer Kapitalanlagen lagen zum 31.12.2021 um insgesamt 44,5 Millionen € (Vorjahr 54,4 Millionen €) über den Buchwerten. Dieser Betrag setzt sich aus stillen Reserven in Höhe von 47,1 Millionen € und stillen Lasten in Höhe von 2,6 Millionen € zusammen.

Versicherungsleistungen

Die Brutto-Zahlungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 1,6 Millionen € von 38,8 Millionen € auf 40,4 Millionen €. Während die Ablaufleistungen um 4,0 Millionen € und die Rückkaufswerte um 1,8 Millionen € anstiegen, sanken die Zahlungen für Todesfälle um 4,1 Millionen €. Es konnte wie im Vorjahr keine Covid-19-induzierte Übersterblichkeit beobachtet werden. Der Anteil der Rückversicherer sank deutlich von 3,3 Millionen € auf 1,7 Millionen €. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle musste netto um 2,4 Millionen € nach 0,1 Millionen € im Vorjahr dotiert werden. Damit belief sich der Gesamtnettoaufwand für Versicherungsfälle auf 41,1 Millionen € gegenüber 35,6 Millionen € im Vorjahr.

Für eingegangene künftige Leistungsverpflichtungen wurden der Deckungsrückstellung brutto 12,2 Millionen € zugeführt nach 17,9 Millionen € im Vorjahr, die sich damit auf 376,2 Millionen € beläuft. In der diesjährigen Zuführung saldiert ist eine Auflösung um 0,5 Millionen € der auf den Altbestand entfallenden und sich im Abbau befindlichen Zinszusatzreserve, während auf den weiteren Aufbau der Zinszusatzreserve des Neubestandes 2,4 Millionen € entfielen. Von der Deckungsrückstellung entfällt mithin ein Betrag von 26,4 Millionen € (Vorjahr 24,5 Millionen €) auf die gesamte Zinszusatzreserve. Die gegenüber dem Vorjahr verringerte Zuführung zur Deckungsrückstellung resultiert aus den erwähnten stärkeren Abgängen von Kapitalversicherungen.

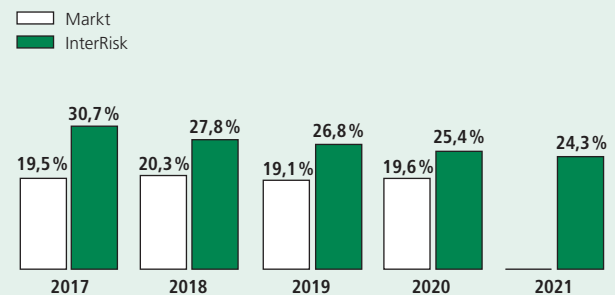
Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) wurden 12,4 Millionen € nach 10,9 Millionen € im Vorjahr zugeführt. Der festgelegte Teil der RfB (gebundene RfB) verminderte sich wegen der moderaten Absenkung der Zinsüberschussanteile um 0,3 Millionen € auf 13,4 Millionen €. Der ungebundene Teil der RfB (freie RfB), der als Puffer zum Ausgleich von Ertragsschwankungen dient, wurde um 1,2 Millionen € auf 16,4 Millionen € verstärkt. Der Anteil der freien an der gesamten RfB erhöhte sich demzufolge von 52,6 % auf 55,0 %.

Jahresergebnis

Aus den Kapitalanlagen sowie den für Kosten und Leistungen nicht verbrauchten Beitragsanteilen erwirtschaftete die InterRisk mit einem Rohüberschuss von 45,5 Millionen € ihr bisher bestes Ergebnis, das den Vorjahreswert um 5,0 Millionen € übertraf. Die Beteiligung der Versicherungsnehmer im Wege der Direktgutschrift sowie durch Dotierung der RfB belief sich im Berichtsjahr auf 40,8 Millionen € nach 36,5 Millionen € im Vorjahr. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich von 4,0 Millionen € auf 4,7 Millionen €.

Mit der Obergesellschaft InterRisk Versicherungs-AG VIIG besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Die Ertragsbesteuerung erfolgt auf Ebene des Organträgers. Nach vollständiger Abführung des Gewinnes von 4,7 Millionen € verblieb im Berichtsjahr somit wie im Vorjahr ein Jahresüberschuss von 0 €.

Eigenkapital in % der gebuchten Nettobeiträge



Quelle: GDV (Zahlen für 2021 sind noch nicht verfügbar)

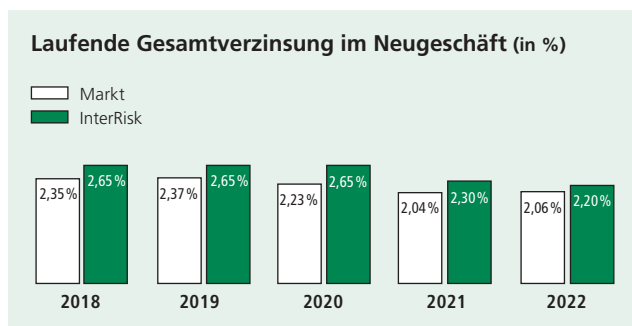
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

Ausblick

Die InterRisk behält ihren Fokus auf die Absicherung des Todesfall- und Invaliditätsrisikos bei. Dank preisgünstiger Tarife mit variantenreichen und führenden Bedingungen im Bereich biometrischer Absicherung erwartet sie, ihren Marktanteil in diesem Segment wie in den Vorjahren weiter ausbauen zu können. Dabei profitieren die Kunden vom sparsamen und verlässlichen Wirtschaften: die Gewinnbeteiligung für Risikolebens- und Berufsunfähigkeitsversicherungen in Form eines Sofortrabattes, der direkt mit den Zahlbeiträgen verrechnet wird, bleibt auf dem seit dem Bestehen der InterRisk unverändert hohen Niveau. Basierend auf den Erfahrungen seit Anfang 2020 wird auch für das dritte Jahr der Pandemie keine Übersterblichkeit erwartet.

Die Stabilität und Nachhaltigkeit bilden sich auch in der überdurchschnittlichen Solvabilität ab, die ohne Anwendung von erleichternden Übergangsmaßnahmen oder Volatilitätsanpassungen auskommt. Die unabhängige Ratingagentur Morgen & Morgen hat der InterRisk Lebensversicherungs-AG im Rahmen des aktuellen Belastungstests für Finanzstabilität bereits zum vierzehnten Mal in Folge das Prädikat „AUSGEZEICHNET“ zuerkannt. Die Ratingagentur Assekurata hat der InterRisk im November 2021 im Rahmen ihres Härtetests bescheinigt, zu den Besten der Branche zu gehören und die Höchstwertung „OUTPERFORMER“ verliehen.



Das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2022 wird aufgrund ertragreichen Wachstums bei verbessertem Zinsumfeld leicht über dem Berichtsjahr erwartet

Chancen- und Risikobericht

Unternehmerische Chancen und Risiken sind im Regelfall eng miteinander verbunden. Dies erfordert, Chancen und Risiken systematisch zu identifizieren, zu bewerten und daraus geeignete Maßnahmen abzuleiten. Zu diesem Zweck sind in unserem Unternehmen verschiedene, unserem Geschäfts- und Risikoprofil angemessene Strukturen und Prozesse etabliert, um Chancen und Risiken ertragsorientiert nutzen zu können.

Vor diesem Hintergrund beschreiben wir im Folgenden die wesentlichen Bestandteile unserer Risikoorganisation.

Chancenbericht

Chancen ergeben sich heute aus mehreren Quellen. Die wichtigsten darunter sind:

■ Kunden (Wünsche und Bedürfnisse)

Die sich stark verändernden Bedürfnisse von Kunden – worunter wir als Maklerversicherer sowohl Endkunden als auch unsere Vertriebspartner verstehen – sind Herausforderung und Chance zugleich. Absicherung und Vorsorge gewinnen durch den demographischen Wandel und die gesellschaftlichen Veränderungen immer mehr an Bedeutung. Weiterhin sind Nachhaltigkeit und Klimawandel Themen, die aus wirtschaftlichen, politischen und regulatorischen Entwicklungen nicht mehr wegzudenken sind und auch für Kunden bei Veranlagungsentscheidungen immer mehr in den Vordergrund rücken, woraus sich bei entsprechender Ausrichtung und Produktgestaltung neue Möglichkeiten zur Kundengewinnung und -bindung ergeben.

Darauf wollen wir uns mit Produkten und Service bestmöglich einstellen. Durch unsere Vertriebspartner erhalten wir unmittelbares Feedback zu den Wünschen und Bedürfnissen unserer Kunden. Wir nutzen dies für ständige, kundenorientierte Weiterentwicklung unserer Angebote und unseres Service.

■ Technologischer Wandel

Digitalisierung und der Fortschritt der Informationstechnologie sind auch für Versicherungsunternehmen ein essentieller Bestandteil der Geschäftsentwicklung geworden.

Neue Möglichkeiten im Service und in der Kommunikation mit Kunden eröffnen ebenso Chancen wie Effizienzsteigerungen und Vereinfachung von Prozessen in der Verwaltung. Wir sind überzeugt, dass der dadurch ermöglichte, noch stärkere Fokus auf Service und Kunden in den kommenden Jahren stark an Bedeutung gewinnen wird.

■ Wirtschaftliches Umfeld

Wenngleich das - auch infolge der gesamtwirtschaftlichen Konsequenzen der Corona-Pandemie prolongierte - Niedrigzinsumfeld die Versicherungsbranche vor große Herausforderungen stellt, können daraus auch Chancen gezogen werden: Langfristig und nachhaltig orientierte Kapitalanlagepolitik, die gleichzeitig auch flexibel genug ist, um Opportunitäten wahrnehmen zu können, wird immer wichtiger. Durch positive versicherungstechnische Ergebnisse (insbesondere Risikoergebnisse) ist es möglich, risiko- und ertragsorientiert anlegen zu können, ohne übermäßiges Risiko nehmen zu müssen. Insbesondere sehen wir Chancen in interessanten Immobilienprojekten, die langfristige und stabile Cashflows liefern.

Risikobericht

■ Governance und Risikoorganisation

Der Vorstand verantwortet das gesamte Governance-System und legt Geschäfts- und Risikostrategie sowie Risikopolitik fest. Das Governance-System besteht aus dem Risikomanagementsystem mit den verschiedenen Risikomanagementprozessen, dem internen Kontrollsystem (IKS), den Unternehmensleitlinien zu risikorelevanten Bereichen (einschließlich der Bestimmungen zu den Erfordernissen für die fachliche Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit - Fit &

Proper), sowie den vier Governance-Funktionen: Risikomanagement-Funktion, versicherungsmathematische Funktion, Compliance-Funktion und Interne Revision.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS) werden laufend in enger Zusammenarbeit mit allen betroffenen Abteilungen die Risiken sowie die dazugehörigen Kontrollen aktualisiert und dokumentiert. Dabei werden die operativen und für den Jahresabschluss relevanten Risiken inklusive der gesetzten Kontrollen bestätigt und auf ihre Effizienz untersucht.

Die Geschäfts- und Risikostrategie des Vorstandes legt Ziele, das Limitsystem und seine Risikotoleranz, Risiko-Grundsätze und Hauptrisikosteuerungsmaßnahmen fest und stellt ein Rahmenwerk für die weiteren Risiko-prozesse dar. Wichtige Prozesse sind die Berechnungen des Risikokapitalerfordernisses nach Solvency II (Standardformel), der IKS- und der Risikoinventurprozess, sowie der Prozess der eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA). Die Risikoinventur wird unternehmensweit nach der Durchführung des IKS-Prozesses und nach der Risikoberechnung durchgeführt. Die Risikoinventur fasst alle Risiken der Inter-Risk im Risikokatalog zusammen. Dabei werden sowohl die Ergebnisse der Risikoberechnungen als auch jene der Dokumentation des IKS berücksichtigt.

Als Teil des ORSA-Prozesses wird die Angemessenheit der Risikokapitalberechnung überprüft und das eigene Risikoprofil analysiert. Darüber hinaus werden Projektionen zur zukünftigen Entwicklung der Solvabilitätssituation über den Planungshorizont des Unternehmens zur risikobasierten Untermauerung der Geschäftsplanung ermittelt.

■ Risikoprofil

Die historisch niedrigen Zinsen vermindern generell für alle Marktteilnehmer die finanziellen Ertragsmöglichkeiten. Die InterRisk überprüft regelmäßig die Finanzierbarkeit der langfristigen Lebensversicherungsverpflichtungen unter den aktuellen Marktbedingungen und unter verschiedenen Kapitalmarktszenarien. Aus diesen Tests zeigt sich, dass auch in einem langfristigen Niedrigzinsszenario alle Verpflichtungen finanziert werden können. Die Diversifikation der Kapitalanlagen ist darauf ausgerichtet, auch in einem schwierigen Umfeld ausreichende Erträge erzielen zu können und über ausreichende Liquidität für die notwendigen zukünftigen Zahlungen zu verfügen.

Die finanzielle Stabilität und Solvabilität der InterRisk liegt deutlich über den regulatorischen Kapitalanforderungen. Die regulatorische Bedeckungssituation wird in der InterRisk nach der Solvency II – Standardformel ohne jede Übergangsmaßnahme oder sonstige Erleichterungen auf Grundlage des Verhältnisses von Risikokapitalerfordernis und ökonomischer Risikotragfähigkeit ermittelt. Im Jahr 2021 lag die Bedeckung zu jedem Zeitpunkt deutlich über dem regulatorischen Erfordernis. Dadurch sehen wir unsere finanzielle Stabilität gewährleistet und sehen uns in der Lage, auch unter schweren finanziellen oder versicherungstechnischen Schockereignissen allen Verpflichtungen nachzukommen.

Komponenten des Risikoprofils

Das Risikoprofil des Unternehmens setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen, die das gesamte Tätigkeitsfeld abdecken. Zur Einschätzung, welche Risiken für die InterRisk wesentlich und bedeutend sind, orientieren wir uns am Risikoprofil nach Solvency II. Demnach sind insbesondere das versicherungstechni-

sche Risiko sowie das Marktrisiko für unser Unternehmen bedeutend. Diese beiden Risikokomponenten stehen für rund 90% des gesamten Risikokapitalbedarfs.

Marktrisiko

Marktrisiko bezeichnet das Risiko von Wertverlusten oder ungünstigen Wertveränderungen, das sich aus (indirekten oder direkten) Schwankungen der Höhe und/oder der Volatilität des Marktpreises von Kapitalanlagen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten ergibt.

Das Marktrisiko unterteilt sich in Zinsänderungsrisiko, Aktienrisiko, Immobilienrisiko, Spreadrisiko, Konzentrationsrisiko sowie Währungsrisiko.

Aus dem Niedrigzinsumfeld entsteht für ein Lebensversicherungsunternehmen das wesentliche Risiko, den für die Zahlung garantierter Leistungen erforderlichen Netto-Kapitalertrag nicht zu erreichen. Im Extremfall wäre dann nicht nur die Überschussbeteiligung, sondern auch die garantierte Mindestverzinsung gefährdet. Unsere garantierten Rechnungszinssätze übersteigen nicht die Höchstzinssätze gemäß Deckungsrückstellungsverordnung und betragen tariflich im Durchschnitt 2,2 %. Da die derzeitige laufende Durchschnittsverzinsung um rund 0,9 Prozentpunkte höher liegt, kann von einer angemessenen Sicherheitsspanne ausgegangen werden. Darüber hinaus ist das Zinsgarantierisiko durch die Bildung einer den rechtlichen Vorschriften entsprechend gebildeten Zinszusatzreserve begrenzt.

Gemessen am Marktwert ist nur ein geringfügiger Teil unserer Kapitalanlagen unmittelbar von der Kursentwicklung der Aktienmärkte abhängig. Ebenso gilt für den Bestand an festverzinslichen Anlagen, dass vor dem Hintergrund des fortdauernd signifikanten Nied-

rigzinsumfelds und den dadurch bedingten Kursständen der festverzinslichen Wertpapiere auf hohem Niveau auch in dieser, für die Versicherungswirtschaft wesentlichsten Anlagekategorie stille Reserven in bedeutendem Umfang bestehen. Damit verbunden sind andererseits deutlich gesunkene Wiederanlage Renditen, was gerade für das langfristig ausgerichtete Geschäftsmodell der deutschen Lebensversicherer ein bedeutendes Risiko darstellt. Die öffentlich geführte Diskussion um die Kritik an der Lebensversicherungsbranche und das Angebot von Altersvorsorgeprodukten, nicht zuletzt im Zusammenhang mit der kontinuierlichen Absenkung des Höchstrechnungszinses bis auf nunmehr 0,25 % ab Beginn des Jahres 2022, hat dieses Thema seit langer Zeit in den Blickpunkt gerückt.

Im Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft befanden sich zu keinem Zeitpunkt Asset Backed Securities (ABS), Credit Linked Notes (CLN) oder sonstige implizite Kreditderivate. Fremdwährungsanlagen bestehen nur in sehr geringem Umfang, auch zur Bedeckung eines kleinen Altbestandes an Fremdwährungspolizen in CHF und USD.

Zur Bestimmung der quantitativen Anlagerisiken werden fortlaufend Stresstests durchgeführt. Aus diesen Untersuchungen ergab sich jeweils, dass aus dem Bestand der Kapitalanlagen ausreichende Erträge erwirtschaftet werden, um die zugesagten Zinsgarantien zu erfüllen.

Aus dem in diesem Zusammenhang zuletzt durchgeführten Stresstest nach BaFin Vorgaben ergeben sich folgende Sensitivitäten zum Stichtag 30.9.2021:

Veränderung der Zeitwerte	Aktien -35 %	Zinsstrukturkurve +200bp
Aktien	-6,3 Mio. €	0
Festverzinsliche Wertpapiere	0	-56,8 Mio. €

Die Kapitalanlage erfolgt ganz überwiegend bei deutschen oder innergemeinschaftlichen Emittenten angemessener Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet.

Die mit der einsetzenden Ausbreitung des Corona Virus im März 2020 aufgetretenen erhöhten Risiken und Volatilitäten an den Kapitalmärkten mit rückläufigen Aktien- und Rentenkursen waren im weiteren Verlauf des Jahres 2020 deutlich zurückgegangen und sind auch danach trotz unvorhersehbarer Entwicklung der Pandemie in dieser Form nicht wieder aufgetreten. Während im Jahr 2021 die Aktienmärkte signifikante Zugewinne verzeichneten, kam es aufgrund von leichten Zinsanstiegen zu Kursrückgängen bei Rentenpapieren. Zum Jahresende 2021 bestehen einerseits weiterhin hohe Bewertungsreserven, während andererseits die Veranlagung unter Risiko/Rendite-Gesichtspunkten herausfordernd bleibt.

Versicherungstechnisches Risiko

In der Lebensversicherung bezeichnet das versicherungstechnische Leben-Risiko jenes Risiko, dass versicherte Leistungen über den Erwartungen liegen. Das Leben-Risiko wird zu diesem Zweck in Sterblichkeitsrisiko, Langlebigkeitsrisiko, Invaliditätsrisiko, Stornorisiko, Kostenrisiko, und Katastrophenrisiko unterteilt.

Diese Risiken bestehen in der Gefahr, dass sich die bei der Kalkulation der Prämien angenommenen Sterblichkeits-, Langlebigkeits- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten (biometrische Risiken) im Laufe der Zeit stark verändern oder sonstige Änderungen der ökonomischen, sozialen, technologischen und rechtlichen Rahmenbedingungen eintreten. Diese kalkulatorischen Risiken beachten wir bei der Tarifierung durch Verwendung unter Berücksichtigung von Sicherheits-

zuschlagen vorsichtig kalkulierter Berechnungsgrundlagen (Sterbetafeln, Invaliditätstafeln) und bei der Produktentwicklung durch eine vorausschauende Gestaltung der Bedingungen und sonstigen Leistungsmerkmale sowie bei der Zeichnung von Risiken durch eindeutige Annahmerichtlinien und eine sorgfältige Antragsprüfung.

Zur Begrenzung des Stornorisikos fließen tatsächliche und erwartete Stornoerfahrungen und -wahrscheinlichkeiten in die Tarifierung ein.

Weiterhin besteht die Gefahr, dass zufallsbedingt erhöhte Schadenaufwendungen notwendig werden. In Bezug auf den Eintritt größerer Schäden begrenzen wir dieses Risiko durch Rückversicherungsverträge, die ausschließlich bei für die gesamte Unternehmensgruppe unter Sicherheits- und Bonitäts Gesichtspunkten vorab genehmigten Rückversicherern bestehen. Forderungen gegenüber Rückversicherern in materieller Größenordnung bestehen ausschließlich gegenüber (Rückversicherungs-)Gesellschaften mit einem Rating (S&P) von zumindest A+. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen, die sich am handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip orientieren. Die Abwicklung der Rückstellungen wird ständig überwacht.

Die Corona-Virus-Pandemie hat aus heutiger Sicht keinen signifikanten Einfluss auf unser versicherungstechnisches Risiko. Durch die Zusammensetzung, Selektion (infolge Gesundheitsprüfung) und Altersstruktur innerhalb unseres Risikolebensversicherungsportfolios ist aus heutiger Sicht kein signifikant negativer Einfluss auf das Sterblichkeitsrisiko in unserem Bestand zu erwarten. Seit Beginn der Pandemie werden im Antragsprozess explizit Fragen nach einer allfälligen Corona-Infektion bzw. -Erkrankung gestellt. Die Sterbefälle werden eng überwacht, um Auffälligkeiten nach Alter oder Tarifart frühzeitig zu erkennen.

Ausfallsrisiko

Das Ausfallsrisiko bezieht sich auf Risiken, die aus einem unerwarteten Ausfall oder einer Herabstufung der Kreditbeurteilung von Gegenparteien während der folgenden zwölf Monate entstehen. Um dieses Risiko zu begrenzen, wird eine Konzentration auf einzelne Schuldner durch eine breite bzw. der Bonität angemessene Streuung der kurzfristigen Einlagen und Rückversicherungspartner vermieden. Die Kapitalanlage einerseits sowie Aufnahme von Rückversicherungsbeziehungen andererseits erfolgt anhand von Limiten zum Exposure und zur Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet.

Gesamt-Rating	Buchwert	% Anteil
AAA	47.901.419	13,3 %
AA	69.055.774	19,3 %
A	117.513.716	32,8 %
BBB	90.631.058	25,3 %
BB	15.785.506	4,4 %
NR	17.584.326	4,9 %
Gesamtergebnis	358.471.799	100 %

Gesamt-Rating	Marktwert	% Anteil
AAA	51.426.680	13,2 %
AA	76.047.199	19,6 %
A	129.322.754	33,3 %
BBB	97.686.973	25,2 %
BB	15.983.476	4,1 %
NR	17.771.354	4,6 %
Gesamtergebnis	388.238.436	100 %

Immaterielles Vermögenswertrisiko

Das immaterielle Vermögenswertrisiko ist das Verlustrisiko aufgrund von Wertminderungen bei immateriellen Vermögensgegenständen. Dieses Risiko ist für die InterRisk nicht relevant.

Operationales Risiko

Operative Risiken können durch Unzulänglichkeiten in Geschäftsprozessen und Kontrollen entstehen, aber auch technisch bedingt oder durch Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verursacht sein. Diese Risiken werden bei der InterRisk durch ein Internes Kontrollsystem (IKS), Sicherungen und Arbeitsanweisungen minimiert. So unterliegen alle Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen definierten Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und das Vier-Augen Prinzip reduzieren die Eintrittswahrscheinlichkeit von Unregelmäßigkeiten.

Der Sicherheit unserer Programme und Daten dienen Kontrollsysteme und Schutzvorkehrungen einschließlich einer mehrstufigen Firewall. Als Notfallvorsorge dient ein externes Rechenzentrum. Mittels automatisierter Spiegelung der erforderlichen Daten einschließlich des optischen Archivs können wir daher auch bei Totalausfall unserer Infrastruktur den Betrieb aufrechterhalten.

Unser Internes Kontrollsystem wird regelmäßig von der Internen Revision risikoorientiert und prozessunabhängig auf Effizienz und Angemessenheit geprüft.

Das im Zusammenhang mit der Corona-Virus-Pandemie aufgetretene erhöhte Risiko von Ausfällen von Mitarbeitern bzw. möglichen Einschränkungen der Nutzung von Geschäftsräumlichkeiten wird kontinuier-

lich überwacht. Wir begegnen diesem Risiko durch Maßnahmen im Rahmen von Krisen- und Business-Continuity-Plänen. Insbesondere verrichtet die überwiegende Zahl unserer Mitarbeiter ihre Tätigkeit im Home-Office. Die Schutz- und Hygienemaßnahmen in unserem Bürogebäude haben wir im Hinblick auf den Arbeitsschutz extern zertifizieren lassen, um für alle Beschäftigte größtmögliche Sicherheit unter den gegebenen Bedingungen gewährleisten zu können. Die gesetzlichen bzw. behördlichen Regelungen zum Testangebot bzw. zur Zutrittskontrolle werden eingehalten, wodurch zusätzlich Sicherheit gewährleistet wird.

Durch stetige Verbesserungen an den zugrundeliegenden technischen Systemen sowie der Prozesseffizienz wird der operative Geschäftsbetrieb unter Pandemiebedingungen vollständig aufrechterhalten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht zeitgerecht ihren fälligen finanziellen Verbindlichkeiten nachkommen können. Wir prüfen, ob die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit erfüllt und auch bei unerwartet hohen Versicherungsleistungen Kapitalanlagen problemlos veräußert werden können. Die voraussehbaren Geldströme steuern wir über eine fortlaufende Liquiditätsplanung. Die Staffelung der Restlaufzeiten unserer Rentenpapiere berücksichtigt die Fälligkeit der Versicherungsverträge und die Einschätzung der künftigen Zinsentwicklung.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass negative Medienberichte, die die gesamte Branche oder einzelne Unternehmen hinsichtlich der vergange-

nen oder aktuellen Geschäftstätigkeit betreffen, unabhängig vom Wahrheitsgehalt, Grund für einen Kundenrückgang oder für kostspielige Rechtsstreitigkeiten sein können oder zu einem allgemeinen Ertragsrückgang führen können. Wir begegnen diesem Risiko durch klare strategische Orientierung auf Kundenzufriedenheit und hohe Servicestandards. Es ist nicht unser Ziel, nur über den Preis zu verkaufen. Dies erfordert ständigen Einsatz insbesondere von angemessenen Personal- und technischen Ressourcen, um die Servicestandards aufrecht zu erhalten und dabei tatsächlich einen Schritt voraus zu sein.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko betrifft die Unvereinbarkeit zwischen zwei oder mehreren definierten Kriterien, wie z. B. die strategischen Unternehmensziele, die entwickelte Geschäftsstrategie und die eingesetzten Ressourcen zur Erreichung der Ziele, die Qualität der Implementierung und das wirtschaftliche Marktumfeld, in dem das Unternehmen tätig ist. Wir begegnen diesen Herausforderungen unter Leitung unseres erfahrenen Management-Teams durch Weiterentwicklung und Umsetzung der langjährig erfolgreichen Strategie. Wir setzen daher Maßnahmen, um diesen strategischen und Wettbewerbsrisiken zu begegnen, dazu zählen eine permanente Beobachtung und Analyse des Wettbewerbs, Produktvergleiche, ausgeprägte Kunden- und Serviceorientierung sowie regelmäßige Umfragen unter den Vertriebspartnern.

Der Einfluss der im März 2020 einsetzenden Corona-Krise, insbesondere die zu verschiedenen Zeitpunkten getroffenen behördlichen Maßnahmen zur Kontaktreduzierung („Lockdowns“) hatten im Jahr 2020 und auch im Jahr 2021 unweigerlich negative Auswirkungen auf den Verlauf des Neugeschäfts. Die mit der Pandemie und den verschiedenen Maßnahmen ver-

bundenen mittel- und langfristigen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen, insbesondere auch im Hinblick auf den Anstieg der Inflation in der zweiten Jahreshälfte 2021, sind auch aus heutiger Sicht noch nicht vollständig abschätzbar.

■ Aktivitäten 2021 und Ausblick

Auch im Geschäftsjahr 2021 wurden alle vorgesehenen Risikomanagementprozesse, gegebenenfalls unter Beachtung von zwischenzeitlich eingetretenen Änderungen des regulatorischen Rahmens II, durchgeführt. Insbesondere wurden sämtliche Berichtspflichten erfüllt, die umfangreiche quartalsweise Berechnungen und Berichte vorsehen. In enger Abstimmung innerhalb des Konzerns der Vienna Insurance Group wurden die entsprechenden Prozesse im Unternehmen weiterentwickelt.

Im ORSA-Prozess wurde die Angemessenheit des Risikoprofils anhand der Standardformel überprüft sowie eine Risiko- und Solvabilitätsprojektion durchgeführt. Diese dient der Verknüpfung des Risikoprofils mit der mittelfristigen Unternehmensplanung und ist ein wichtiges Element der Unternehmenssteuerung. Stresstests und Sensitivitätsanalysen zeigen die wirtschaftliche Bedeutung der Risikofaktoren und ihrer Treiber für das Risikoprofil und seine Projektion.

Im Jahr 2021 fanden vier Berechnungsdurchgänge zur Eigenmittelausstattung und zum risikobasierten Solvabilitätsanfordernis (Solvency II Standardformel) statt. Entsprechend der geltenden Anforderungen wurden die Ergebnisse der BaFin mittels der etablierten technischen Berichtswege gemeldet.

Neben den bestehenden internen und externen Kontrollinstanzen wie z. B. Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfer, Verantwortlicher Aktuar oder der Bundesanstalt für

Finanzdienstleistungsaufsicht übernehmen die im Unternehmen eingerichteten Governance-Funktionen zusätzliche Aufgaben zur Risikoüberwachung und -steuerung. Dazu gehören die Risikomanagementfunktion, die Versicherungsmathematische Funktion, die Compliance-Funktion sowie die Interne Revision.

Mit unserer risikobewussten Geschäftspolitik und Finanzstärke werden wir auch weiterhin über eine angemessene Risikotragfähigkeit und Eigenmittelausstattung verfügen, die über den regulatorischen Anforderungen liegt.

Für die InterRisk zeigt sich, dass die Konzentration auf biometrische Risiken, verbunden mit einem vergleichsweise geringeren Einfluss der Kapitalmarktrisiken auf einen kleineren Bestand an langfristig zu bedeckenden Garantien, gerade für geltenden risikobasierten Eigenkapitalregelungen einen geschäftspolitischen Vorteil darstellt.

Weiterhin wird fester Bestandteil unserer Geschäfts- und Risikopolitik sein, dass die Entwicklung und Kalkulation neuer Produkte sowie die Bildung von Rückstellungen vorsichtig und stets unter Beachtung der dafür maßgeblichen Richtlinien bzw. eingerichteten Kontrollen erfolgt. Die Kapitalanlagen werden unter Berücksichtigung von Mischung und Streuung so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität erreicht wird.

Unter HGB ermitteln sich folgende Kennzahlen zur Eigenkapitalausstattung: Das Eigenkapital beläuft sich auf 23,5 Millionen Euro und damit 24,4 % der verdienten Nettobeiträge. Die Summe aus Eigenkapital, Zinszusatzreserve, stillen Reserven und stillen Lasten der Kapitalanlagen sowie freier RfB liegt mit 114,7 % der verdienten Nettobeiträge auf sehr hohem Niveau.

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat hat im Juni 2021 Zielgrößen für den Frauenanteil für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats sowie für den Vorstand festgelegt. Diese liegen bei 25 % für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats sowie 25 % für den Vorstand. Die Frist zur Erreichung wurde jeweils mit 31. Dezember 2022 festgelegt.

Zum 31. Dezember 2021 wurde die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand eingehalten. Die Zielgröße für den Frauenanteil für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats wurde zum 31.12.2021 übertroffen (50 %).

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0		204.470
II. Geleistete Anzahlungen		118.053		118.053
			118.053	322.523
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		16.900.182		17.350.911
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.128.648			1.866.647
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.742.095			6.729.288
3. Beteiligungen	8.878			8.878
		10.879.621		8.604.813
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	31.097.232			26.033.164
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	190.229.673			188.892.171
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	4.249			782
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	110.197.285			120.697.285
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	57.678.300			51.678.300
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	40.777			82.458
d) Übrige Ausleihungen	366.541			423.348
	168.282.903			172.881.391
5. Einlagen bei Kreditinstituten	499.366			5.995.390
		390.113.423		393.802.898
			417.893.226	419.758.621
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			73.461.310	57.972.339
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	402.507			306.867
b) noch nicht fällige Ansprüche	7.239.627			7.682.386
2. Versicherungsvermittler	62.166			80.238
		7.704.300		8.069.491
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 0 € (Im Vorjahr: 22.331 €)		0		34.078
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 35.379 € (im Vorjahr: 0 €)		4.027.487		3.369.267
			11.731.787	11.472.836
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		288.830		199.261
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		55.979.297		36.715.681
III. Andere Vermögensgegenstände		4.373.416		4.251.339
			60.641.543	41.166.281
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		4.976.669		5.773.018
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		13.966		8.841
			4.990.635	5.781.859
Summe der Aktiva			568.836.554	536.474.459

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Der Treuhänder

Wiesbaden, 09. Februar 2022

Wilfried Henzler

Passiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.601.627		4.601.627
II. Kapitalrücklage		5.094.690		5.094.690
III. Gewinnrücklagen/Andere Gewinnrücklagen		13.821.246		13.821.246
IV. Jahresüberschuss		0		0
			23.517.563	23.517.563
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	8.577.222			8.592.939
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	43.896			144.597
		8.533.326		8.448.342
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	376.186.143			364.004.327
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-4.147.523			-4.165.854
		372.038.620		359.838.473
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	24.720.365			21.563.692
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-6.163.203			-5.381.050
		18.557.162		16.182.642
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (Bruttobetrag)		29.752.812		28.826.454
			428.881.920	413.295.911
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
Deckungsrückstellung			73.461.310	57.972.339
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.554.597		4.991.138
II. Sonstige Rückstellungen		2.343.705		2.292.375
			7.898.302	7.283.513
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			4.147.523	4.165.854
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	13.973.388			14.260.713
2. Versicherungsvermittlern	4.727.908			4.585.258
		18.701.296		18.845.971
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 1.532.885 € (im Vorjahr: 0 €)		2.629.056		182.598
III. Sonstige Verbindlichkeiten		9.598.674		11.209.460
davon:			30.929.026	30.238.029
aus Steuern	77.518 € (im Vorjahr: 83.668 €)			
ggü. verbundenen Unternehmen	9.432.807 € (im Vorjahr: 11.057.572 €)			
im Rahmen der soz. Sicherheit	9.258 € (im Vorjahr: 664 €)			
G. Rechnungsabgrenzungsposten			910	1.250
Summe der Passiva			568.836.554	536.474.459

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II und C. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 09.09.2019 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Der Verantwortliche Aktuar
Wiesbaden, 20. Januar 2022

Jürgen Seemann

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	105.855.175			101.323.756
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-9.174.303			-8.762.239
		96.680.872		92.561.517
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		15.717		202.756
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen		-100.701		42.545
			96.595.888	92.806.818
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			222.423	468.595
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		49.585		44.310
davon aus verbundenen Unternehmen: 49.585 € (im Vorjahr: 44.310 €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 1.006.907 € (im Vorjahr: 1.020.453 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.141.753			1.110.626
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	12.946.354			12.666.374
		14.088.107		13.777.000
c) Erträge aus Zuschreibungen		383.905		183.369
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.174.500		342.688
			15.696.097	14.347.367
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			9.474.624	2.679.105
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			608.809	416.485
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-40.409.970			-38.763.455
bb) Anteil der Rückversicherer	1.702.628			3.347.285
		-38.707.342		-35.416.170
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-3.156.673			-839.630
bb) Anteil der Rückversicherer	782.152			695.100
		-2.374.521		-144.530
			-41.081.863	-35.560.700
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		-27.670.787		-24.946.777
b) Anteil der Rückversicherer		-18.331		-48.765
			-27.689.118	-24.995.542
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			-12.370.000	-10.890.000
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen		-5.804.318		-6.511.233
b) Verwaltungsaufwendungen		-4.599.833		-4.489.925
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		4.801.458		5.100.586
			-5.602.693	-5.900.572
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-477.955		-489.295
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-627.349		-715.875
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-99.309		-789.091
			-1.204.613	-1.994.261
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			-364.443	-779.495
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-29.296.744	-26.036.294
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			4.988.367	4.561.506

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		€	€	€	Vorjahr €
1. Sonstige Erträge			711.861		362.666
2. Sonstige Aufwendungen			-980.908		-906.508
				269.047	-543.842
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				4.719.320	4.017.664
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-19.320	-17.664
5. Sonstige Steuern				0	0
6. Aus Ergebnisabführungsvertrag abgeführte Gewinne				-4.700.000	-4.000.000
7. Jahresüberschuss				0	0

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva Position A. und B. und C. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die **Buchwerte** entwickelten sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt:

Entwicklung der Aktivposten	Bilanzwerte 2020 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zu- schreibungen Tsd. €	Ab- schreibungen Tsd. €	Bilanzwerte 2021 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	205	0	0	0	0	205	0
II. Geleistete Anzahlungen	118	0	0	0	0	0	118
Summe A.	323	0	0	0	0	205	118
B. Kapitalanlagen							
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	17.351	0	0	0	0	451	16.900
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.867	2.262	0	0	0	0	4.129
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.729	286	0	273	0	0	6.742
3. Beteiligungen	9	0	0	0	0	0	9
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	26.034	17.305	0	12.384	318	176	31.097
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	188.892	11.313	0	9.975	0	0	190.230
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1	0	0	63	66	0	4
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	120.697	17.500	0	28.000	0	0	110.197
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	51.678	12.000	0	6.000	0	0	57.678
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	82	0	0	41	0	0	41
d) Übrige Ausleihungen	424	0	0	57	0	0	367
5. Einlagen bei Kreditinstituten	5.995	0	0	5.496	0	0	499
Summe B.	419.759	60.666	0	62.289	384	627	417.893
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen							
	57.972	18.506	0	12.128	9.475	364	73.461
Summe A. + B. + C.	478.054	79.172	0	74.417	9.859	1.196	491.472

Aktiva Position A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Anschaffungskosten für EDV-Software.

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Es wurde vom BMF-Schreiben vom 26.02.2021 (GZ: IV C 3 - S 2190/21/10002:013) Gebrauch gemacht und Betriebs- und Anwendersoftware unter Berücksichtigung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von einem Jahr angesetzt.

Aktiva Position B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG besitzt seit Ende 2015 eine eigengenutzte Immobilie in Wiesbaden mit einem Bilanzwert in Höhe von 6.015 Tausend Euro und seit Mitte 2016 eine fremdgenutzte Immobilie in Frankfurt. Der bilanzielle Wert entspricht den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf die Gebäude. Die Immobilien wurden nach dem Ertragswertverfahren – Frankfurt zuletzt im Jahr 2021 – bewertet.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

■ Anteile an verbundenen Unternehmen

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG hält 100 % der Anteile der InterRisk Informatik GmbH und der AMADI GmbH. Der Jahresüberschuss 2021 belief sich bei der InterRisk Informatik GmbH auf 1 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 44 Tausend Euro. Die AMADI GmbH erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 1 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 41 Tausend Euro. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Die in Tabelle auf Seite 19 angegebenen Zeitwerte entsprechen den Buchwerten. Beide Gesellschaften haben ihren Sitz in Wiesbaden.

Daneben ist die InterRisk Lebensversicherungs-AG an einer Konzernimmobiliengesellschaft (VIG Fund AS) mit Sitz in Prag in Höhe von 4.078 Tausend Euro beteiligt. Der Anteil am Eigenkapital beträgt 1,6 %. Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2020 232.016 Tausend Euro bei einem Jahresergebnis von 6.983 Tausend Euro.

■ Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden an die Konzernimmobiliengesellschaft, an der die InterRisk Anteile hält, und an deren Tochtergesellschaft in Höhe von 6.456 Tausend Euro gewährt.

Daneben wurde eine weitere Ausleihung an eine Tochtergesellschaft vom Konzern in Höhe von 286 Tausend Euro in 2021 gewährt.

Die Zeitwerte wurden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt.

■ Beteiligungen

Der Wert der Beteiligung betrifft ausschließlich unseren Anteil von 0,04 % an der Auffanggesellschaft Pro-tekto Lebensversicherungs-AG, den wir 2003 als Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) gezeichnet haben. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten.

III. Sonstige Kapitalanlagen

■ Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung der dem **Umlaufvermögen** zugeordneten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Sie werden zum **Zeitwert**, höchstens jedoch zu Anschaffungskosten, angesetzt. Wurden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen gleicher Art und Gattung zu unterschiedlichen Anschaffungskosten erworben, so wurde daraus ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenwerte und Rücknahmepreise zum 31.12.2021 ermittelt. Insgesamt beträgt die Abschreibung bei 61 Papieren 177 Tausend Euro. Die Zuschreibung bei 17 Papieren beträgt 318 Tausend Euro. Die in dieser Position enthaltenen Immobilienfonds sind dem Anlagevermögen zugeordnet und wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Für Investmentanteile (nur Immobilienfonds) mit einem Buchwert von 11.546 Tausend Euro ergaben sich stille Reserven von 1.564 Tausend Euro.

■ Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem **Anlagevermögen** zugeordnet. Sie wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurse bzw. anhand einer theoretischen Bewertung mittels Zinsstrukturkurve und Spreads ermittelt. Für die Zeitwertermittlung der strukturierten Produkte wurden zudem weitere Parameter wie Volatilität und Optionspreisberechnung berücksichtigt.

Die Zeitwerte liegen um 20.481 Tausend Euro über beziehungsweise 1.527 Tausend Euro unter dem Buchwert bei Buchwerten von 31.157 Tausend Euro der Papiere mit stillen Lasten.

Bei Papieren mit stillen Lasten wurde auf Abschreibungen verzichtet, da von keiner dauerhaften Wertminderung, sondern kurzfristigen Kursschwankungen ausgegangen wurde. Die zur Bedeckung eines kleinen Altbestandes an Fremdwährungspolice gehaltenen Wertpapiere in SFR und US\$ wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

■ Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert abzüglich der zum Bilanzstichtag geleisteten Tilgungen sowie in der Vergangenheit vorgenommenen Abschreibungen und Zuschreibungen.

■ Namensschuldverschreibungen

Die Bewertung erfolgte zum Anschaffungswert. Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 8.853 Tausend Euro, die stillen Lasten betragen zum Bilanzstichtag 549 Tausend Euro. Bei Papieren mit stillen Lasten wurde auf Abschreibungen verzichtet, da von keiner dauerhaften Wertminderung, sondern kurzfristigen Kursschwankungen ausgegangen wurde.

Die Zeitwerte wurden anhand einer theoretischen Bewertung mittels Zinsstrukturkurve und Spreads ermittelt. Für die Zeitwertermittlung der strukturierten Produkte wurden zudem weitere Parameter wie Volatilität und Optionspreisberechnung berücksichtigt.

■ Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Bewertung der Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgte zum Anschaffungswert. Die Zeitwerte wurden anhand einer theoretischen Bewertung mittels Zinsstrukturkurve und Spreads ermittelt. Für die Zeitwertermittlung der strukturierten Produkte wurden zudem weitere Parameter wie Volatilität und Optionspreisberechnung berücksichtigt.

Die **Zeitwerte** der Schuldscheinforderungen und Darlehen liegen um 2.999 Tausend Euro über beziehungsweise 489 Tausend Euro unter dem **Buchwert**. Bei Papieren mit stillen Lasten wurde auf Abschreibungen verzichtet, da von keiner dauerhaften Wertminderung, sondern kurzfristigen Kursschwankungen ausgegangen wurde.

■ Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine

Die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sind zum Nominalwert bewertet.

■ Übrige Ausleihungen

Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten. Unter den übrigen Ausleihungen ist eine Sicherungsfondseinlage in Höhe von 367 Tausend Euro enthalten.

■ Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Folgebewertung

Folgende Positionen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet und mit fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren auf Dauer beizulegenden Wert angesetzt:

- Ausleihungen an verbundene Unternehmen
- Inhaberschuldverschreibungen
- Namensschuldverschreibungen
- Schuldscheinforderungen und Darlehen
- Übrige Ausleihungen

Abschreibungen werden bei diesen Positionen vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem langfristig beizulegendem Wert liegen.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV und § 285 Nr. 19 HGB stellen sich wie folgt dar:

	Zeitwert Tsd. €	Buchwert Tsd. €	stille Reserven Tsd. €	stille Lasten Tsd. €
Zum Anschaffungswert ausgewiesene Kapitalanlagen:				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	21.523	16.900	4.623	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.349	4.129	220	0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.846	6.742	104	0
Beteiligungen	9	9	0	0
Aktien	19.286	11.808	7.478	0
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.627	19.289	2.338	0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	209.184	190.230	20.481	1.527
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	4	4	0	0
Namenschuldverschreibungen	118.501	110.197	8.853	549
Schuldscheinforderungen und Darlehen	60.188	57.678	2.999	489
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	41	41	0	0
Übrige Ausleihungen	365	367	0	2
Einlagen bei Kreditinstituten	499	499	0	0
Gesamt Geschäftsjahr	462.422	417.893	47.096	2.567
Gesamt Vorjahr	474.182	419.759	55.390	967
Summe der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen	66.793	52.135	14.658	0
in den Kapitalanlagen enthaltene, einfach strukturierte Wertpapiere	71.089	69.643	2.118	672

Aktiva Position C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2021 €	ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2021 €
Aberdeen Investments S.A.					IE00B66F4759 iShares Euro High Yd. Corp. Bond UCITS ETF				
LU0132412106	Aberdeen Emerging Markets Eq Fund A	118,92	76,99	9.156,22	IE00B02KXL92	iShares EURO STOXX Mid UCITS ETF	1.644,07	102,65	168.763,86
LU0548153104	Aberdeen Global Abs. Ret. Strategies Fund A	428,06	11,96	5.119,80	IE00B02KXM00	iShares EURO STOXX Small UCITS ETF	1.677,53	71,34	119.675,26
ACATIS Investment KVG mbH					DE000A0D8Q07	iShares EURO STOXX UCITS ETF	1.995,73	47,87	95.525,62
DE000A0X7541	Acatis Gané Value Event Fonds A	380,83	350,37	133.430,91	DE00027YCF74	iShares Global Timber & Forestry UCITS ETF	8.073,17	47,76	385.574,40
DE000A1JGBX4	Acatis Global Value Total Return	209,11	350,96	73.389,60	IE00B2NPKV68	iShares JPM USD EM Bond UCITS ETF	9.553,60	28,69	274.092,67
Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH					IE00B1TXHL60	iShares Listed Private Equity UCITS ETF	2.314,31	95,62	221.298,63
LU2150013774	Allianz Euro Credit SRI Plus P	55,15	1.029,91	56.796,77	DE0005933923	iShares MDAX@ UCITS ETF	5.841,16	29,37	171.554,75
LU1961090484	Allianz GIF - All China Equity - A	25.679,73	13,07	335.564,19	IE00B2QWDY88	iShares MSCI Japan Small Cap UCITS ETF	1.689,82	293,75	496.384,55
LU0256839191	Allianz GIF - Europe Equity Growth A EUR	91,84	420,70	38.639,02	IE00B3VWM098	iShares MSCI USA Small Cap UCITS ETF	11.151,99	37,75	420.932,01
DE0008475062	Allianz Vermögensbildung Deutschland A EUR	50,54	212,53	10.742,04	DE000A0F5UF5	iShares NASDAQ-100@ UCITS ETF	2.961,99	445,90	1.320.750,81
LU0585535577	CB Geldmarkt Deutschland I P EUR	421,91	907,40	382.837,86	IE00B52MJD48	iShares Nikkei 225 UCITS ETF Acc	9.567,66	142,04	1.358.989,76
DE0008471012	Fondak A	218,33	227,46	49.661,57	DE000A0H08D2	iShares Nikkei 225@ UCITS ETF (DE)	2.081,07	214,30	445.973,80
DE0008471004	Fondra A	147,77	130,42	19.272,53	DE0002635265	iShares Pfandbriefe UCITS ETF	11.261,99	22,19	249.903,63
DE0008476250	Kapital Plus A	501,15	74,54	37.356,01	DE000A0Q4R44	iShares STOXX Europe 600 Real Estate UCITS ETF	5.815,38	104,92	610.120,18
Ampega Investment GmbH					DE000A0H08Q4	iShares STOXX Europe 600 Technol. UCITS ETF	5.936,34	20,53	121.843,36
AT0000825393	C-Quadrat ARTS Best Momentum	148,89	297,05	44.229,01	DE0005933998	iShares STOXX Europe Mid 200 UCITS ETF	4.842,27	77,62	375.857,03
DE000A0F5G98	C-Quadrat ARTS Total Return Global AMI P	244,20	137,78	33.645,88	DE000A0D8QZ7	iShares STOXX Europe Small 200 UCITS ETF	1.372,09	57,33	78.661,85
Amundi					IE0032895942	iShares USD Corp Bond UCITS ETF	16.518,47	38,71	639.429,91
DE0009792002	Amundi Ethik Plus A	58,30	67,49	3.934,80	BlackRock (Luxembourg) S.A.				
LU1883318740	Amundi Funds Global Ecology ESG A	181,06	432,67	78.339,50	LU0224105477	BGF Continental European Flexible A2 EUR	152,23	45,39	6.909,89
LU0068578508	First Eagle Amundi International Fund	0,23	7.563,85	1.743,60	LU0171305526	BGF World Gold Fund A2 EUR	28.996,54	34,01	986.172,28
Axion S.A.					LU0172157280	BGF World Mining Fund A2 EUR	2.069,21	55,42	114.675,53
LU0378037310	HB Fonds - Rendite Global Plus P	1.149,40	80,55	92.584,23	BLI - Banque de Luxembourg Investments S.A.				
LU0378037153	HB Fonds - Substanz Plus P	705,60	75,11	52.997,72	LU0093570330	BL Equities Europe B	644,99	127,23	82.062,71
Bantleon AG					BNP Paribas Asset Management				
LU0337414303	Bantleon Opportunities L PT	246,13	126,73	31.191,64	LU0086913042	BNP Paribas Europe Convertible Classic EUR	0,60	160,36	95,67
Baring Fund Managers Limited					LU0347711466	BNP Paribas Global Environment Classic	440,01	324,77	142.903,55
IE0004866889	Baring Hong Kong China Fund A EUR	9,00	1.444,28	13.004,88	Carmignac Gestion				
BlackRock Asset Management					FR0010148981	Carmignac Investissement A EUR	296,95	1.794,93	533.000,79
DE000A0D8Q23	iShares ATX UCITS ETF	1.040,34	41,66	43.340,44	FR0010135103	Carmignac Patrimoine A EUR	517,04	709,91	367.052,47
IE005B5MR087	iShares Core S&P 500 UCITS ETF	5.293,57	432,63	2.290.156,68	FR0010149120	Carmignac Sécurité A EUR	6,73	1.799,29	12.106,09
IE0031442068	iShares Core S&P 500 UCITS ETF USD (Dist)	49.083,38	42,16	2.069.159,01	Comgest S.A.				
IE00B1FZS350	iShares Dev. Mark. Prop. Yd. UCITS ETF	9.255,98	26,69	246.995,75	IE0033535182	Comgest Growth Emerging Markets USD	3.016,00	33,51	101.056,97
DE0002635273	iShares DivDAX UCITS ETF	5.791,08	19,91	115.300,38	IE00B0XJXQ01	Comgest Growth Europe EUR	5.012,22	43,51	218.081,52
DE000A0H0728	iShares Diversified Commodity Swap UCITS ETF	3.182,46	22,29	70.937,07	IE00B03DF997	Comgest Growth India	307,53	53,94	16.587,31
DE000A0H0744	iShares DJ Asia Pacific Sel.Divid. 50 UCITS ETF	7.433,89	23,56	175.142,43	FR0000292278	Magellan C	7.428,15	22,35	166.019,22
DE000A0F5UG3	iShares DJ Euroz. Sust. Screened UCITS ETF	2.886,32	15,96	46.059,87	Commerz Funds Solutions S.A.				
DE000A0D8Q49	iShares DJ U.S. Select Dividend UCITS ETF	2.914,97	77,31	225.356,02	DE0009805002	CS Euroreal	510,03	2,72	1.387,27
DE000A0D8Q31	iShares eb.rexx@ Govt. 10.5+	2,80	195,21	547,23	Commerz Real Investmentgesellschaft mbH				
DE0006289481	iShares eb.rexx@ Govt. 2.5-5.5yr UCITS ETF	1.528,34	101,64	155.340,51	DE0009807016	hausinvest	558,43	43,20	24.123,97
DE000A0Q4R29	iShares eb.rexx@ Govt. 0-1yr UCITS ETF	210,15	73,89	15.528,35	Deka Investment GmbH				
DE0006289499	iShares eb.rexx@ Govt. 5.5-10.5 UCITS ETF	250,75	140,60	35.254,78	DE000ETFLO11	Deka DAX UCITS ETF	1.319,19	142,58	188.089,79
DE0006289465	iShares eb.rexx@ Govt. Germany UCITS ETF	1.044,95	136,60	142.735,39	DE0008474750	DekaTresor	152,64	86,42	13.191,16
DE0006289473	iShares eb.rexx@ Govt. 1.5-2.5yr UCITS ETF	39.498,25	81,93	3.236.170,62	Dimensional Fund Advisors Ltd.				
IE0032523478	iShares Euro Corp. Bond Large Cap UCITS ETF	4.883,09	139,00	678.731,40	IE00B0HCGV10	Dimensional Emerging Markets Value Fund EUR	40.700,80	26,12	1.063.104,82
IE00B0M62S72	iShares Euro Dividend UCITS ETF	4.106,78	21,25	87.248,45	IE0032769055	Dimensional European Small Companies Fund	7.700,73	51,12	393.661,32
IE00B3VTN290	iShares Euro Govt Bond 7-10 UCITS ETF	2,75	171,27	471,59	IE00B1W6CW87	Dimensional European Value Fund EUR	25.606,45	14,73	377.182,96
IE00B1FZS681	iShares Euro Govt Bond 3-5yr UCITS ETF	986,69	172,85	170.544,96	IE00B2PC0260	Dimensional Global Core Equity Fund EUR	91.982,42	38,89	3.577.196,14
IE00B1FZS806	iShares Euro Govt Bond 7-10yr UCITS ETF	89,16	225,32	20.090,23	IE0031719473	Dimensional Global Short Fixed Income Fund EUR	100.355,12	13,23	1.327.698,22
					IE00B67WB637	Dimensional Global Small Companies Fund EUR	37.836,00	32,38	1.225.129,71

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2021 €
IE0082PC0716	Dimensional Global Targeted Value Fund EUR	53.548,83	30,61	1.639.129,72
IE0034140511	Dimensional Pacific Basin Small Comp Fund	9.037,13	30,32	274.005,90
IE0032768974	Dimensional U.S.Small Companies Fund	6.977,01	48,51	338.454,66
DJE Investment S.A.				
LU0159549145	DJE - Alpha Global PA EUR	126,33	311,97	39.410,66
LU0159550150	DJE - Dividende & Substanz P	330,70	551,21	182.286,42
LU0159549574	DJE - Renten Global PA	26,46	142,68	3.774,64
LU0323357649	DJE Gold & Stabilitätsfonds PA	287,64	132,40	38.083,31
DWS Grundbesitz GmbH				
DE0009807008	Grundbesitz Europa RC	221,08	39,70	8.776,75
DWS Investment S.A.				
LU0360863863	ARERO - Der Weltfonds	11.336,27	257,90	2.923.623,32
DE0009769869	DWS Aktien Strategie Deutschland LC	120,56	568,23	68.503,74
LU0087412390	DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC	328,31	138,36	45.424,98
DE0008490962	DWS Deutschland	1.658,94	280,14	464.734,20
DE0009769760	DWS ESG Top Asien	422,60	219,41	92.723,44
DE0005152441	DWS Global Growth	122,65	203,74	24.989,47
LU0055649056	DWS Gold Plus	2,70	2.186,39	5.913,01
DE0009848119	DWS Top Dividende	2.237,88	136,91	306.388,46
LU0292106167	Xtrackers Commodity ex-Agriculture UCITS ETF	64.007,87	22,52	1.441.457,22
LU0292106753	Xtrackers Euro STOXX 50 Short UCITS ETF	9,72	8,23	80,00
LU0380865021	Xtrackers Euro Stoxx 50 UCITS ETF	22.661,27	66,76	1.512.866,26
LU0292095535	Xtrackers Euro Stoxx Quality Div. UCITS ETF	14.812,56	21,41	317.062,82
LU0292109856	Xtrackers FTSE China 50 UCITS ETF	7.349,98	30,50	224.174,28
LU0478205379	Xtrackers II EUR Corporate Bond UCITS ETF	132,48	162,33	21.505,34
LU0290355717	Xtrackers II Eurozone Govt Bond UCITS ETF	49,74	249,64	12.417,97
LU0290357929	Xtrackers II Glob. Infl.-Linked Bond UCITS ETF	393,77	264,01	103.958,58
LU0290358653	Xtrackers II iTraxx Europe Swap UCITS ETF	21,17	121,16	2.565,11
LU0321462953	Xtrackers II USD EM Bond UCITS ETF	346,17	329,89	114.198,84
LU0321465469	Xtrackers II USD Overnight Rate Swap UCITS ETF	695,70	158,14	110.014,55
LU0292107645	Xtrackers MSCI EM Swap UCITS ETF	56.984,93	47,93	2.731.515,59
LU0292103651	Xtrackers MSCI Eu. Fin. ESG Scr. UCITS ETF	1.048,93	37,56	39.392,45
LU0292101796	Xtrackers MSCI Europe Energy EDG Screenshot UCITS ETF	4.890,19	83,61	408.868,95
LU0397221945	Xtrackers Portfolio UCITS ETF	4.270,12	282,55	1.206.522,48
LU0322251520	Xtrackers S&P 500 Inverse Daily UCITS ETF	2.070,95	6,51	13.475,66
LU0322253229	Xtrackers S&P Gl. Infrastructure UCITS ETF	239,71	45,43	10.890,07
LU0328476410	Xtrackers S&P Select Front Swap UCITS ETF	5.828,81	15,26	88.959,30
LU0292106241	Xtrackers ShortDAX UCITS ETF	13.037,69	13,51	176.165,26
LU0274221281	Xtrackers Switzerland UCITS ETF	106,60	132,04	14.074,99
ETHENA Independent Investor S.A.				
LU0136412771	Ethna-AKTIV A	469,63	141,20	66.312,21
LU0279509144	Ethna-DEFENSIV	272,21	172,60	46.983,97
Fidelity Investments Luxembourg S.A.				
LU0048578792	Fidelity Funds European Growth Fund	3.219,36	18,17	58.495,72
LU0069452877	Fidelity Funds Sustainable Asia Equity Fund A	19.072,28	10,86	207.124,99
LU0161332480	Fidelity Japan Advantage Fund A	17,17	357,42	6.138,63
First Sentier Investors ICVC				
GB0030183890	Stewart Inv. Asia Pacific A. Jap.Sust. Fund	301,16	19,90	5.993,37
GB0033873919	Stewart Inv. Global Emerging Mkt. Leaders Fund A	863,51	6,68	5.769,95
Flossbach von Storch Invest S.A.				
LU0323578657	Fvs SICAV - Multiple Opportunities R	6.639,73	309,22	2.053.138,16

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2021 €
Franklin Templeton Investment Funds				
LU0152981543	Templeton Global Bond Fund A	9.845,11	11,93	117.452,19
LU0294219869	Templeton Global Bond Fund A-H1	2.461,64	17,80	43.817,21
Goldman Sachs Asset Management Intl.				
LU0094488615	Goldman Sachs Global High Yield Portfolio	4.115,74	5,83	23.994,74
HANSAINVEST				
Hanseatische Investment GmbH				
DE000ANTE1A3	Antea R	642,58	115,92	74.488,03
DE000AORHG75	HANSAGold EUR	6.369,55	59,48	378.854,60
DE000AORHG59	HANSAwerte	421,88	45,14	19.045,50
Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A.				
DE000EASY306	easyfolio 30	1.502,84	132,23	198.720,89
DE000EASY504	easyfolio 50	1.236,61	145,42	179.828,19
DE000EASY702	easyfolio 70	1.271,63	163,22	207.554,88
HSBC Investment Funds S.A.				
LU0099919721	HSBC GIF Gbl Emerging Markets Bond	337,47	15,58	5.259,35
INVESCO Asset Management S.A.				
LU0243957825	Invesco Euro Corporate Bond Fund A EUR	1.364,10	19,32	26.347,94
IE00838PCH51	Invesco EuroMTS Cash 3 Months UCITS ETF	252,71	99,52	25.149,68
LU0432616737	Invesco Funds - Balanced-Risk Alloc. Fund	2.373,01	19,97	47.388,95
LU0119750205	Invesco Sustainable Pan Europ. Str. Eq A EUR	502,60	22,76	11.439,23
IPConcept (Luxemburg) S.A.				
LU0106280836	Sauren Global Balanced A	759,72	21,60	16.409,99
LU0137341789	StarCapital Dynamic Bonds A EUR	866,27	139,53	120.870,04
J. Safra Sarasin Fund Management S.A.				
LU0058892943	JSS Sust. Multi Asset - Global Opportunities	17,64	245,48	4.329,06
Janus Henderson Investors				
IE0032746863	Janus Henderson - INTECH US Core	844,03	49,93	42.141,78
LU0138821268	Janus Henderson HF - Pan European Equity	1.835,71	37,98	69.720,09
IE0009531827	Janus Henderson US Forty Fund	168,12	56,66	9.525,44
JPMorgan Asset Management				
LU0053687074	JPM Funds - Europe Small Cap Fund A	862,31	110,64	95.405,78
LU0210529144	JPMorgan Emerging Europe Eq Fund A EUR	352,29	22,20	7.820,89
La Francaise Asset Management GmbH				
DE0005561666	La Francaise Systematic Defensive Allocation	533,00	13,11	6.987,64
DE000A0MKQL5	La Francaise Systematic ETF Dachfonds I	9.087,55	19,23	174.753,64
LRI Invest S.A.				
LU0275832706	M&W Privat	842,53	151,37	127.533,54
Lyxor Asset Management				
LU0378438732	Lyxor Core DAX (DR) UCITS ETF	6.314,65	134,38	848.563,12
LU0378434236	Lyxor EURO STOXX Sel. Div. 30 UCITS ETF	677,38	39,99	27.084,97
LU0392494992	Lyxor MSCI North America UCITS ETF	2.061,40	119,12	245.554,56
LU0392494562	Lyxor MSCI World (LUX) UCITS ETF	49.587,30	80,74	4.003.877,31
LU0392496005	Lyxor S&P SmallCap 600 UCITS ETF	11.116,66	62,05	689.788,88
LU0378434582	Lyxor STOXX Europe 600 UCITS ETF	16.209,33	100,28	1.625.471,43
LU1829218749	Lyxor Commodities CRB UCITS ETF	6.525,74	19,41	126.664,70
LU0252634307	Lyxor Daily LevDAX UCITS ETF	155,15	141,08	21.888,40
LU1900066462	Lyxor Eastern Europe Ex Russia UCITS ETF	2.245,32	20,66	46.377,11
FR0007056841	Lyxor ETF DJ Industrial Average UCITS ETF	63,48	320,50	20.345,58
FR0007054358	Lyxor ETF Euro Stoxx 50 UCITS ETF	344,24	42,65	14.681,80
LU1650491282	Lyxor Euro Govt Infl.-Linked Bond UCITS ETF	982,90	173,07	170.111,03
LU1650487413	Lyxor Euro Govt. Bond 1-3Y UCITS ETF	13.335,57	123,68	1.649.276,69
FR0010510800	Lyxor Euro Overnight Return UCITS ETF	12.514,05	103,27	1.292.276,05
FR0010468983	Lyxor Euro Stoxx 50 Daily Leverage UCITS ETF	735,64	40,23	29.594,76

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2021 €
LU1832418773	Lyxor FTSE EPRA Global Developed UCITS ETF	28.019,96	50,51	1.415.288,17
FR0010245514	Lyxor Japan (Topix) UCITS ETF	390,42	146,54	57.212,82
LU1900068328	Lyxor MSCI AC Asia-Pacific ex Japan UCITS ETF	4.302,41	66,87	287.693,25
LU1900066207	Lyxor MSCI Brazil UCITS ETF	5.143,56	14,53	74.746,20
LU1900066629	Lyxor MSCI EM Latin America UCITS ETF	2.651,98	23,34	61.899,90
FR0010429068	Lyxor MSCI Emerging Markets UCITS ETF	151.600,91	12,63	1.914.264,72
LU1598689153	Lyxor MSCI EMU Small Cap UCITS ETF	3.445,39	379,99	1.309.213,82
FR0010296061	Lyxor MSCI ESG USA UCITS ETF	418,00	410,78	171.704,30
FR0010261198	Lyxor MSCI Europe UCITS ETF	3.015,71	162,56	490.233,43
FR0010361683	Lyxor MSCI India UCITS ETF	8.876,90	23,95	212.628,37
FR0010296061	Lyxor MSCI ESG USA UCITS ETF	418,00	410,78	171.704,30
FR0010261198	Lyxor MSCI Europe UCITS ETF	3.015,71	162,56	490.233,43
FR0010361683	Lyxor MSCI India UCITS ETF	8.876,90	23,95	212.628,37
LU1923627092	Lyxor MSCI Russia UCITS ETF	4.084,54	51,76	211.407,61
LU1900067601	Lyxor MSCI Turkey UCITS ETF	532,89	19,86	10.580,97
FR0010315770	Lyxor MSCI World UCITS ETF	4.345,85	282,64	1.228.311,28
LU1287022708	Lyxor Pan Africa UCITS ETF	9.786,37	9,42	92.138,67
LU1834983550	Lyxor STOXX Europe 600 Basic Resources UCITS ETF	2.018,29	85,20	171.952,61
LU2082997516	Lyxor STOXX Europe 600 HlthC UCITS ETF	1.858,84	183,30	340.724,93
M&G International Investments Limited				
GB0030932676	M&G Global Themes Fund A	3.591,89	52,24	187.655,90
LU1670724373	M&G Optimal Income Fund A	14.689,93	10,76	158.134,15
Metzler Asset Management				
IE0003722711	Metzler Japanese Equity Sustainability A	13,21	59,97	792,07
Monega Kapitalanlageges. mbH				
DE000A1T6KW2	Multi-Asset Global 5 A	12.136,53	108,15	1.312.565,89
Morgan Stanley Investment Funds				
LU0225737302	Morgan Stanley IF - US Advantage A	3.564,37	148,09	527.857,75
LU0118140002	Morgan Stanley EE, ME & Africa Eq Fund A	93,26	108,51	10.119,12
Nordea Investment Funds S.A.				
LU0064675639	Nordea 1 - Nordic Equity Fund BP EUR	375,14	136,00	51.019,27
LU0227384020	Nordea 1 - Stable Return Fund BP EUR	4.546,94	18,85	85.709,80
ÖKOWORLD LUX S.A.				
LU0800346016	Ökworld Growing Markets 2.0 C	834,90	282,68	236.010,83
LU0301152442	Ökworld Klima C	1.422,81	131,62	187.269,85
LU0061928585	Ökworld Ökovision® Classic C	1.560,89	272,55	425.421,61
LU0380798750	Ökworld Rock 'n' Roll Fonds	253,36	191,82	48.598,77
LU0332822492	Ökworld Water for Life C	339,00	246,44	83.542,86
Pictet Funds (Europe) S.A.				
LU0155303323	Pictet Asian Equities ex Japan P USD	480,70	308,24	148.168,55
LU0104884860	Pictet Water P	684,52	532,41	364.443,65
LU0190161025	Pictet-Biotech HP EUR	3,92	604,68	2.370,18
Pimco Global Advisors				
IE00B11XZB05	PIMCO GIS Total Ret Bd E EUR Hdg	296,01	20,29	6.006,02
Raiffeisen Capital Management				
AT0000805445	Raiffeisen-Euro-Rent R	387,39	144,15	55.842,78
AT0000936513	Raiffeisen-Osteuropa-Aktien Fonds A	30,63	257,72	7.893,49
Robeco Luxembourg S.A.				
LU0187076913	Robeco Emerging Markets Equities D EUR	273,45	238,01	65.083,12
LU0084302339	Robeco QI Global Dynamic Duration DH EUR	6,53	141,72	925,44

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2021 €
Schroder Investment Management				
LU0149534421	Schroder ISF Hong Kong Eq A	45,58	55,77	2.541,77
Sparinvest S.A.				
LU0387278004	Sparinvest Proceso EUR I	51,53	270,16	13.921,95
LU0387278939	Sparinvest Securus EUR I	38,18	180,78	6.902,73
Swisscanto Asset Management S.A.				
CH0025616886	Swisscanto (CH) Equity Fund Green Invest I	33,60	187,93	6.314,31
LU0338548034	Swisscanto (LU) Equity Fund Sustainable EM	33,29	146,43	4.875,14
Threadneedle Investment Funds ICVC				
LU1864951790	Threadneedle (Lux) Asia Equities	2.775,74	3,45	9.574,92
LU1829334579	Threadneedle (Lux) European High Yield	4.844,84	11,11	53.841,62
LU1864952335	Threadneedle (Lux) European Sm Comp	37.747,04	16,84	635.501,60
Union Investment				
DE0008491044	UniRak	27,93	155,40	4.340,71
Vontobel Management S.A.				
LU0218910023	Vontobel Fund - Global Equity A	745,27	371,51	276.874,46

Gesamtwert der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

73.461.309,91

Aktiva Position D. Forderungen

Die Forderungen wurden grundsätzlich mit dem Nominalbetrag abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko angesetzt. In Einzelfällen wurden Forderungen an Vermittler einzelwertberichtigt.

Zu den Forderungen an Versicherungsnehmer wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 16 Tausend Euro für fällige und 73 Tausend Euro für noch nicht fällige Ansprüche vorgenommen.

Der bedeutendste Posten der sonstigen Forderungen ist der Aktivwert aus der Rückdeckungsversicherung für Direktzusagen in Höhe von 3.933 Tausend Euro.

Aktiva Position E. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen, wobei geringwertige Anlagegüter im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben werden. Es wurde vom BMF-Schreiben vom 26.02.2021 (GZ: IV C 3 - S 2190/21/10002:013) Gebrauch gemacht und Computerhardware unter Berücksichtigung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von einem Jahr angesetzt.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

III. Andere Vermögensgegenstände

Bei den mit dem Nominalbetrag angesetzten Andere Vermögensgegenstände handelt es sich um den Versicherungsnehmern im Wege der Beitragsverrechnung im Voraus gutgeschriebene Überschussanteile in Höhe von 4,4 Millionen Euro, soweit diese den Beitragszahlungszeiträumen des Folgejahres zuzurechnen sind.

Aktiva Position F. Rechnungsabgrenzungsposten

Die wesentlichen Positionen sind abgegrenzte Zinsen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind. Sie sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Passiva Position A. Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 900 nennwertlose Namensstückaktien eingeteilt.

Die Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	2021 Tsd. €
Stand am 1. Januar 2021	13.821
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2020	0
Stand am 31. Dezember 2021	13.821

Passiva Position B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen berücksichtigen die vertraglichen Vereinbarungen.

I. Beitragsüberträge

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31. Dezember hinausrei-chen, der auf das Folgejahr entfallende Beitragsanteil abgegrenzt.

II. Deckungsrückstellung

Die **Deckungsrückstellung**, mit Ausnahme der fonds-gebundenen Versicherungen (auf die weiter unten eingegangen wird), wird für die eingegangenen Ver-pflichtungen in Höhe ihres versicherungsmathematisch errechneten Wertes nach Abzug des versicherungsmathematisch ermittelten Barwertes der künftigen Beiträge gebildet (prospektive Methode). In der Deckungsrückstellung sind bereits zugeteilte Überschuss-anteile enthalten, während verzinslich angesammelte Überschussanteile unter „Andere Verbindlichkeiten“ ausgewiesen werden.

Für Kapital- und Risikoversicherungen, die bis 30.9. 1994 abgeschlossen wurden, findet die Sterbetafel ADST 1986T und danach die Sterbetafel DAV 1994T Anwendung. Für Risikoversicherungen, die ab dem 1.10.2011 abgeschlossen wurden, gelten die Sterbeta-feln DAV 2008T bzw. DAV 2008 TR und ab 21.12.2012 die Sterbetafeln DAV 2008 TR bzw. DAV 2008 NR, aus denen eine Differenzierung nach 7 Risikoklassen abge-leitet wurde. Für Kapitalversicherungen ab dem 21.12.2012 gilt die Sterbetafel DAV 2008T.

Als Rechnungsgrundlage für den Bestand an Aussteuer-versicherungen dient die Heiratstafel 1960/62 für Ledige. Bei Leibrentenversicherungen wird für Ab-schlüsse bis 31.8.1995 die Sterbetafel ST 1987R, für Abschlüsse bis 31.12.2004 die Sterbetafel DAV 1994R und danach die Sterbetafel DAV 2004R angewandt.

Für Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen gelten bei Abschlüssen bis 31.12.1993 die Invalidisierungs-wahrscheinlichkeiten gemäß einer Untersuchung ame-rikanischer Unternehmen aus den Jahren 1935–1939 und bei Abschlüssen bis 30.6.2000 die Verbandstafeln 1990. Seit 1.7.2000 werden die Tafeln DAV 1997 I/RI/ TI zugrunde gelegt, wobei für Abschlüsse ab 1.1.2002 aus diesen Tafeln eine Differenzierung nach vier Berufsgruppen und für Abschlüsse ab dem 21.12.2012 nach acht Berufsgruppen abgeleitet wurde.

Für die KreVita wurden die Ausscheideordnungen aus den Informationen des Zentrums für Krebsregister-daten des Robert Koch-Institutes nach Rauchern und Nichtrauchern abgeleitet.

Die Höhe des angewandten **Rechnungszinses** richtet sich ebenfalls nach dem Abschlussdatum und ent-spricht dem bei der Überschussbeteiligung der Ver-sicherungsnehmer angegebenen Garantiezins (siehe „Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer“).

Bei Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen und Leibrentenversicherungen, die nicht nach aktuellen DAV-Tafeln kalkuliert wurden, haben wir die Deckungs-rückstellungen auf der Grundlage der neuesten Rech-nungsgrundlagen überprüft und entsprechend einzel-vertraglich erhöht.

Ebenso haben wir bei Unisex- Tarifen eine geschlechtsabhängige Kontrollrechnung der Deckungsrückstellung gemäß dem entsprechenden DAV-Hinweis durchgeführt und die Deckungsrückstellung entsprechend angepasst.

Auf die Rechnungszinssätze 0,9 %, 1,25 %, 1,75 %, 2,25 %, 2,75 %, 3 %, 3,25 %, 3,5 % bzw. 4 % entfallen 30,4 %, 6,1 %, 9,6 %, 11,1 %, 13,9 %, 0,2 %, 4,4 %, 18,0 % bzw. 6,3 % der Deckungsrückstellung vor Dotierung der Zinszusatzreserve. Der tarifliche Rechnungszins beträgt somit 2,18 %.

Nach Bildung der Zinszusatzreserve in Höhe von 26,4 Millionen Euro beträgt der bilanzielle Rechnungszins 1,36 %. Die Zinszusatzreserve wurde für den Neubestand gemäß § 5 Absatz 4 Deckungsrückstellungsverordnung gebildet. Die Berechnung der Zinsverstärkung im Altbestand erfolgte mit einem Rechnungszins von 1,57 % gemäß dem genehmigten Geschäftsplan.

Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung werden einmalige Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren über mehrere Jahre verteilt. Bis zum 30.9.1994 abgeschlossene Verträge werden mit 3,5 % der Versicherungssumme bzw. der 10-fachen Jahresrente gezillmert. Zwischen dem 1.10.1994 und 31.3.1997 abgeschlossene Verträge werden mit 4 % und zwischen dem 1.4.1997 und dem 31.12.2007 mit 0,5 % der Beitragssumme gezillmert. Bei Neuabschlüssen vom 1.1.2002 bis 31.12.2014 beträgt der Zillmersatz für A-Tarife 4 % und für C-Tarife 2 % der Beitragssumme. Bei Abschlüssen ab 1.1.2015 für A-Tarife 2,5 % und für C-Tarife 1,5 %. Um zu vermeiden, dass sich im Einzelfall durch die Zillmerung ein negatives Deckungskapital oder eine Unterschreitung des garantierten Rückkaufwertes ergeben würde, wird der Differenzbetrag entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften unter Position D I.1. der Aktiva als Forderung aus noch nicht fälligen Ansprüchen ausgewiesen.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wurde für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe gebildet, die bis zum 31.12.2021 eingetreten sind. Für jeden bis zur Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfall bzw. Rückkauf wurde eine Einzelreserve nach dem voraussichtlichen Aufwand gestellt. Für jeden nach der Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfall wurde eine Spätschadenreserve in Höhe des riskierten Kapitals ermittelt. Für unbekannte Spätschäden wurde eine pauschale Zuschätzung vorgenommen. In den ausgewiesenen Bruttobeträgen ist eine Rückstellung für die voraussichtlich anfallenden Schadenregulierungsaufwendungen in steuerlich zulässiger Höhe enthalten.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung entwickelte sich wie folgt:

	2021 Tsd. €	2020 Tsd. €
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	28.826	30.902
Entnahme im Geschäftsjahr	11.443	12.966
Zuführung im Geschäftsjahr	12.370	10.890
Stand am Ende des Geschäftsjahres	29.753	28.826
Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen		
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile:	10.954	11.019
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen:	376	419
c) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven:	0	0
d) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c):	154	135
e) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a):	1	1
f) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b) und e):	1.909	2.090
g) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c):	0	0
h) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis g)):	16.359	15.163

Für den Schlussüberschussanteilsfonds gilt ein abweichendes Verfahren gemäß § 28, Absatz 7e, Ziffer 2 RechVersV. Der Schlussüberschussanteilsfonds entspricht der Schlussüberschussanwartschaft. Diese wird in Prozent der laufenden Überschussbeteiligung der Hauptversicherung gewährt und mit dem Ansammlungszinssatz verzinst. Der Prozentsatz wird jährlich im Rahmen der Überschussdeklaration neu festgelegt.

Passiva Position C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Bei Versicherungen gemäß § 125 Abs. 5 VAG (Fondsgebundene Versicherungen) wird die Deckungsrückstellung nach der retrospektiven Methode aus dem Rücknahmepreis für eine Anteilseinheit und der Gesamtzahl der Anteilseinheiten, jeweils zum Berechnungstichtag, ermittelt. Die Anteilseinheiten werden am Bilanzstichtag zum Zeitwert bewertet.

Passiva Position D. Andere Rückstellungen

Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bemessen.

Die Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.2021 wurden nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Renten- und Gehaltstrend von 2,0% entsprechend der Zielvorgabe der EZB für Preisstabilität bei einer maximalen Inflationsrate von 2,0%, und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Als Rechnungszins wurde der

von der Deutschen Bundesbank für November 2021 veröffentlichte Referenzzinssatz (10-Jahresdurchschnitt) in Höhe von 1,90 % verwendet.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB bei Ansatz des Abzinsungssatzes als 7-Jahresdurchschnitt in Höhe von 1,36 % beträgt 463 Tausend Euro.

Die Rückstellung für Jubiläumszusagen wurde ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 1,36 % berechnet.

Die bedeutendsten Positionen der sonstigen Rückstellungen betreffen Tantiemen in Höhe von 887 Tausend Euro sowie ausstehende Rechnungen in Höhe von 879 Tausend Euro.

Passiva Position E. Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten entsprechen dem einbehaltenen **Rückversicherungsanteil** aus der **Deckungsrückstellung**.

Passiva Position F. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern beinhalten verzinslich angesammelte Überschussanteile in Höhe von 11,4 Millionen Euro (Vorjahr: 11,6 Millionen Euro).

Alle Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert. Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit länger als ein Jahr.

Passiva Position G. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den passiven **Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um noch nicht verdiente Zinsen aus Zahlungen zu Policendarlehen in Höhe von 1 Tausend Euro. Es wurde zum Nennwert angesetzt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu Position I. Versicherungstechnische Rechnung

Laufende und Einmalbeiträge

	2021 Tsd. €	2020 Tsd. €
Laufende Beiträge	81.050	79.946
Einmalbeiträge	24.805	21.378
Gesamt	105.855	101.324

Herkunft des Geschäftes

	2021 Tsd. €	2020 Tsd. €
Deutschland	97.154	93.040
Österreich	8.701	8.284
Gesamt	105.855	101.324

Rückversicherungssaldo

	2021 Tsd. €	2020 Tsd. €
Beiträge	9.275	8.720
Versicherungsfälle	-2.485	-4.042
Versicherungsbetrieb	-4.801	-5.101
Veränderung der Deckungsrückstellung	18	49
Gesamt	2.007	-374

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungs- vertreter sowie Personalaufwendungen

	2021 Tsd. €	2020 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungs- vertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst		
abgeschlossene Versicherungsgeschäft	4.504	4.781
Löhne und Gehälter	2.755	2.736
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	422	395
Aufwendungen für Altersversorgung	376	1.020
Gesamt	8.057	8.932

Entstehung und Verwendung der Überschüsse

Aus den Kapitalanlagen sowie den für Kosten und Leistungen nicht verbrauchten Beitragsanteilen haben wir einen Rohüberschuss von 45,5 Millionen Euro erwirtschaftet. Davon erhielten unsere Versicherungsnehmer 28,4 Millionen Euro unmittelbar (**Direktgutschrift**) sowie weitere 12,4 Millionen Euro mittelbar durch Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (**RfB**). Der verbleibende Gewinn von 4,7 Millionen Euro wird auf Basis des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die InterRisk Versicherungs-AG VIIG abgeführt.

Die Höhe der für die einzelnen Policen gültigen Überschussanteile richtet sich nach dem abgeschlossenen Tarif (siehe „Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer“). Welche Überschussanteile als Direktgutschrift gewährt und welche der RfB entnommen werden, ist wie folgt geregelt:

Der Sofortrabatt für Risiko- und Selbstständige Berufs-/ Erwerbsunfähigkeitsversicherungen wird in 2022 zu 75 % aus der Direktgutschrift und zu 25 % aus der RfB finanziert.

Alle weiteren Überschussanteile werden der RfB entnommen.

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen werden zu jedem Monatsultimo ermittelt. Sie werden auf unserer Homepage im Internet veröffentlicht (www.InterRisk.de, Rubrik Kennzahlen) oder auf Anfrage mitgeteilt.

Ebenfalls monatlich erfolgt die Ermittlung des relativen Anteils jeder einzelnen anspruchsberechtigten Versicherung an den verteilungsrelevanten **Bewertungsreserven**. Jährlich zum Bilanzstichtag wird festgestellt, welcher Anteil verteilungsrelevant ist. Dieser Anteil wird vom 1.4. des Folgejahres bis zum 31.3. des darauf folgenden Jahres verwendet.

Bezüglich den Detailwerten gemäß § 54 Satz 3 Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung wird auf die Tabelle „Zeitwerte der Kapitalanlagen“ verwiesen. Die Gesamtsumme der Zeitwerte entspricht 462.422 Tausend Euro bei Buchwerten von 417.893 Tausend Euro und saldierten stillen Reserven von 44.529 Tausend Euro.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die nachstehend genannten Überschussanteilsätze sind für 2022 ab dem jeweiligen Versicherungsjahrestag gültig.

1. Risikolebensversicherungen

1.1 Sofortrabatt für Tarifwerk ab 07/2017 (Gewinnverband N33, R33, N39, R39)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 65,00% sowie bei Nichtrauchern von 60,00% vermindert.

1.2 Sofortrabatt für Tarifwerk ab 2015 (Bestandsgruppe R/2015/2017)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 60,00 % sowie bei Nichtrauchern von 48,00 % vermindert.

1.3 Sofortrabatt für Tarifwerk 2013 (Bestandsgruppe R/2013)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise ohne Stückkosten und ohne eventuell eingeschlossene Risikozuschläge wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 60,00 % sowie bei Nichtrauchern von 48,00 % vermindert.

1.4 Sofortrabatt für Tarifwerk 2011 (Bestandsgruppe R/2011)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise ohne Stückkosten und ohne eventuell eingeschlossene Risikozuschläge wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 61,00 % für Frauen bzw. 60 % für Männer oder bei Versicherungen für verbundene Leben sowie bei Nichtrauchern von 61,00 % für Frauen bzw. 57 % für Männer oder bei Versicherungen für verbundene Leben vermindert.

1.5 Sofortrabatt für Nichtraucher-Tarife (Bestandsgruppe R/2008)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt von 70,00 % für Männer bzw. 66,67 % für Frauen oder bei Versicherungen für verbundene Leben vermindert.

1.6 Sofortrabatt für sonstige Tarife

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

Eintrittsalter			
bis 20 Jahre	bis 35 Jahre	bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
55,00 %	50,00 %	45,00 %	40,00 %

1.7 Verzinsliche Ansammlung

Bei Verträgen nach Tarif R1, R2, R4 und R5 kann vereinbart werden, dass der Sofortrabatt gemäß Nr. 1.1 bis 1.4 anstelle der Beitragsverrechnung verzinslich angesammelt wird. Das Ansammlungsguthaben wird in diesem Fall gemäß Nr. 4.1 und 4.2 verzinst und die Beteiligung an den stillen Reserven gemäß Nr. 4.3 gewährt.

1.8 Todesfallbonus

Ist anstelle des Sofortrabattes ein Todesfallbonus vereinbart, so erhöht sich die für den Todesfall versicherte Summe um den Prozentsatz gemäß nachfolgender Tabelle (der Todesfallbonus ist bei Verträgen gegen Einmalbeitrag obligatorisch):

Eintrittsalter			
bis 20 Jahre	bis 35 Jahre	bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
125,00 %	100,00 %	85,00 %	70,00 %

2. Berufsunfähigkeitsversicherungen

2.1 Sofortrabatt für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Vertragsbeginn bis 31.12.2003

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise vermindert sich um einen Sofortrabatt in Höhe von 25,00 %. Für Frauen mit bis 31.12.1993 beginnendem Vertrag beträgt der Sofortrabatt 35,00 %.

2.2 Risikoüberschuss für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu fondsgebundenen Lebensversicherungen mit Vertragsabschluss bis 20.12.2012

Die sich aus nachstehender Tabelle ergebenden Beitragsanteile werden dem **Fondsguthaben** zugeführt:

Berufsgruppe		
1	2 und 3	4
30,00 %	35,00 %	40,00 %

2.3 Risikoüberschuss für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu fondsgebundenen Lebensversicherungen mit Vertragsabschluss vom 21.12.2012 bis 31.12.2016

Die sich aus nachstehender Tabelle ergebenden Beitragsanteile werden dem **Fondsguthaben** zugeführt:

Berufsgruppe		
1	2	3 bis 8
25,00 %	30,00 %	35,00 %

2.4 Sofortrabatt für sonstige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Vertragsabschluss bis 20.12.2012

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

TopLine/Berufsgruppe			BasicLine
1	2 und 3	4	
35,00 %	40,00 %	45,00 %	35,00 %

2.5 Sofortrabatt für sonstige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Vertragsabschluss vom 21.12.2012 bis 31.12.2016

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

Berufsgruppe		
1	2	3 bis 8
30,00 %	35,00 %	40,00 %

2.6 Sofortrabatt für Berufsunfähigkeitsversicherungen mit garantiertem Rechnungszinssatz von 0,90% (Vertragsabschluss ab 01.10.2016 für Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen bzw. 01.01.2017 für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

Berufsgruppe		
1	2	3 bis 8
47,00 %	55,00 %	60,00 %

2.7 Sofortrabatt für Berufsunfähigkeitsversicherungen mit garantiertem Rechnungszinssatz von 0,25 % (Vertragsabschluss ab 01.01.2022)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird für alle 10 Berufsgruppen um einen Sofortrabatt von 25 % vermindert.

2.8 Verzinsung im Rentenbezug

Für Berufsunfähigkeitsversicherungen im Rentenbezug wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 gewährt. Abweichend von den dort genannten Werten gilt für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Vertragsbeginn bis 31.12.1993 ein Garantiezins von 3,00 % und ein Zinsüberschuss von 0,00 % sowie bei Vertragsbeginn vom 1.1.1994 bis 31.3.1997 ein Garantiezins von 3,50 % und ein Zinsüberschuss von 0,00 %. Der in den Tabellen angegebene Garantiezins von 4,00 % und der Zinsüberschuss von 0,00 % gilt somit erst bei einem Vertragsbeginn ab dem 1.4.1997. Für Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Vertragsbeginn vom 01.10.2016 bis 31.12.2021 gilt ein Garantiezins von 0,90 %.

3. Unfalltod-Zusatzversicherungen

Für Unfalltod-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag sowie beitragspflichtige Unfalltod-Zusatzversicherungen nach Tarif U2 wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 sowie die Beteiligung an den stillen Reserven gemäß Nr. 4.3 gewährt.

4. Kapitallebens-, Leibrenten- und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

4.1 Garantiezins

Die **Deckungsrückstellung** wird mit dem über die gesamte Vertragsdauer garantierten Rechnungszins (= Garantiezins) gemäß nachstehender Tabelle verzinst:

Beginn			
bis 30.9.1994*	1.10.1994** bis 30.6.2000	1.7.2000 bis 31.12.2003	1.1.2004 bis 31.12.2006
3,50 %	4,00 %	3,25 %	2,75 %

* Leibrentenversicherungen bis 31.8.1995

** Leibrentenversicherungen ab 1.9.1995

Beginn				
1.1.2007 bis 31.12.2011	1.1.2012 bis 31.12.2014	1.1.2015 bis 31.12.2016	1.1.2017 bis 31.12.2021	ab 1.1.2022
2,25 %	1,75 %	1,25 %	0,90 %	0,25 %

4.2 Zinsüberschuss

Zusätzlich wird ein Zinsüberschuss in % des überschussberechtigten Deckungskapitals gewährt. Als überschussberechtigtes Deckungskapital gilt der mit dem jeweiligen Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinsten Mittelwert des Deckungskapitals zu Beginn und am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres.

Verträge gegen Einmalbeitrag mit einer Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit bis drei Jahre erhalten folgende Zinsüberschüsse:

Beginn	
1.1.2019 bis 31.12.2021	ab 1.1.2022
0,10 %	0,75 %

Kapitalversicherungen gegen Einmalbeitrag mit Beginn ab 01.01.2017 bis 31.12.2021 und einer Versicherungsdauer ab vier Jahre erhalten einen Zinsüberschussatz von 0,30 %.

Kapitalversicherungen gegen Einmalbeitrag mit Beginn ab 01.01.2022 und einer Versicherungsdauer ab vier Jahre erhalten einen Zinsüberschussatz von 0,95 %.

Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag mit Beginn ab 01.01.2017 bis 31.12.2021 und einer Aufschubzeit ab vier Jahre erhalten in der Aufschubzeit einen Zinsüberschussatz von 0,30 %.

Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag mit Beginn ab 01.01.2022 und einer Aufschubzeit ab vier Jahre erhalten in der Aufschubzeit einen Zinsüberschussatz von 0,95 %.

Fondsgebundene Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag mit eingeschlossener Erlebensfallabsicherung mit Beginn ab 01.01.2017 bis 31.12.2021 erhalten in der Aufschubzeit einen Zinsüberschussatz von 0,30 %.

Fondsgebundene Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag mit eingeschlossener Erlebensfallabsicherung mit Beginn ab 01.01.2022 erhalten in der Aufschubzeit einen Zinsüberschussatz von 0,95 %.

Die Höhe des Zinsüberschusses für sonstige Bestandsverträge gegen Einmalbeitrag, Rentenversicherungen im Rentenbezug und Verträge gegen laufende Beitragszahlung ergibt sich aus folgender Tabelle:

Beginn			
bis 30.9.1994	1.10.1994 bis 30.6.2000	1.7.2000 bis 31.12.2003	1.1.2004 bis 31.12.2006
0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %

Beginn				
1.1.2007 bis 31.12.2011	1.1.2012 bis 31.12.2014	1.1.2015 bis 31.12.2016	1.1.2017 bis 31.12.2021	ab 1.1.2022
0,00 %	0,45 %	0,95 %	1,30 %	1,95 %

4.3 Beteiligung an den stillen Reserven

Es ist eine Beteiligung in Höhe von 50 % des auf den Vertrag entfallenden Anteils an den stillen Reserven vorgesehen. Bei Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven über einen zusätzlichen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,05 %.

Dieser wird unabhängig vom zugrunde liegenden garantierten Rechnungszins gewährt.

4.4 Beitragsüberschuss für Kapitallebensversicherungen

4.4.1 Kapitallebensversicherungen mit Gesundheitsprüfung sowie AktivPlan und RenditePlan

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen der Gewinnverbände K21, K24, K27, K30 bzw. K39 wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 15 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Rabattes für den Ratenabschlag sowie abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für sonstige beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 40 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für bis zum 30.9.1994 abgeschlossene Policen ist der Beitragsüberschuss auf 1 % der Versicherungssumme begrenzt.

4.4.2 Kapitallebensversicherungen ohne Gesundheitsprüfung

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen der Gewinnverbände G21, G24, G27, G30 bzw. G39 wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 35 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Rabattes für den Ratenabschlag sowie abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für sonstige beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 35 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für bis zum 30.9.1994 abgeschlossene Policen beträgt der Beitragsüberschuss 40 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages und der Beitragsüberschuss ist auf 1% der Versicherungssumme begrenzt.

4.5 Schlussüberschuss

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Versicherungen wird ein Schlussüberschuss gewährt. Bei Kapitallebensversicherungen mit Vertragsbeginn ab 1.1.2004 sowie bei Leibrentenversicherungen mit Vertragsbeginn ab 1.1.2005 gilt der Schlussüberschuss auch für planmäßig beitragsfreie Versicherungen (nicht jedoch im Rentenbezug oder Bonus) und Versicherungen gegen Einmalbeitrag.

Der sich aus nachstehender Tabelle ergebende Schlussüberschuss wird in % der sich aus Nr. 4.2 und 4.4 ergebenden laufenden Überschussbeteiligung gutgeschrieben und bei Tod oder bei Ablauf der Versicherungs- bzw. Aufschubdauer fällig:

Kapitalleben mit Beginn			Leibrente mit Beginn	
bis 30.9.1994	ab 1.10.1994		bis 31.8.1995	ab 1.9.1995
	mit Gesundheits- prüfung*	ohne Gesundheits- prüfung		
12,00 %	18,00 %**	9,00 %**	6,00 %	18,00 %

* Einschließlich AktivPlan und RenditePlan

** Für ab dem 1.1.2004 beginnende Einmalbeitragsversicherungen mit Gesundheitsprüfung 20 %, ohne Gesundheitsprüfung 10 %

5. Fondsgebundene Rentenversicherungen

5.1 Risikoüberschuss

10 % der Beitragsanteile aus der Todesfallabsicherung werden als Risikoüberschuss dem Fondsguthaben zugeführt. Für bis zum 31.12.2011 abgeschlossene Versicherungen beträgt der Risikoüberschuss 30 %.

5.2 Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Verträge nach Tarifen HFRV, HFRVE, HFRVB und HFRVBE (myIndex®-Satellite ETF-Evolution) erhalten fondsabhängige Überschüsse gemäß den Bedingungen für die fondsgebundene Rentenversicherung, bei allen anderen Tarifen wird eine fondsabhängige Überschussbeteiligung gemäß Nummer 8 gewährt.

5.3 Garantiezins für die Erlebensfallabsicherung

Die Deckungsrückstellung wird mit dem über die gesamte Vertragsdauer garantierten Rechnungszins (= Garantiezins) gemäß 4.1 verzinst.

5.4 Zinsüberschuss für die Erlebensfallabsicherung

Es wird ein Zinsüberschuss in % des überschussberechtigten Deckungskapitals gewährt. Als überschussberechtigtes Deckungskapital gilt das Deckungskapital zu Beginn des abgelaufenen Versicherungsmonats. Die Höhe des Zinsüberschusses beträgt monatlich ein Zwölftel des Satzes gemäß 4.2.

5.5 Beteiligung an den stillen Reserven

Für die Erlebensfallabsicherung wird eine Beteiligung an den stillen Reserven gemäß 4.3 gewährt.

6. KreVita – Die Krebsversicherung

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt von 25,00 % vermindert.

7. Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

7.1 Sofortrabatt

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt von 30,00 % vermindert.

7.2 Verzinsung im Rentenbezug

Für Erwerbsunfähigkeitsversicherungen im Rentenbezug wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 gewährt.

8. Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Für Versicherungen nach den Tarifen AFRV, AFRVE, AFRVB, AFRVBE, SFRV, SFRVE, SFRVB, SFRVBE wird eine fondsabhängige Überschussbeteiligung in % des jeweiligen Fondswerts gegeben:

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
LU0132412106	Aberdeen Emerging Markets Eq Fund A	0,0000
DE000A0X7541	Acatis Gané Value Event Fonds A	0,1200
DE000A1JGBX4	Acatis Global Value Total Return	0,0400
LU1961090484	Allianz GIF - All China Equity - A	0,2900
LU0256839191	Allianz GIF - Europe Equity Growth A EUR	0,4000
DE00008475062	Allianz Vermögensbildung Deutschland A EUR	0,0000
AT0000857164	Amundi Ethik Fonds A	0,1600
DE0009792002	Amundi Ethik Plus A	0,0000
LU1883318740	Amundi Funds Global Ecology ESG A	0,4000
DE000ANTE1A3	Antea R	0,0000
LU0360863863	ARERO - Der Weltfonds	0,0000
LU0337414303	Bantleon Opportunities L PT	0,4000
IE0004866889	Baring Hong Kong China Fund A EUR	0,0000

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
LU0224105477	BGF Continental European Flexible A2 EUR	0,0000
LU0171305526	BGF World Gold Fund A2 EUR	0,5000
LU0172157280	BGF World Mining Fund A2 EUR	0,5000
LU0093570330	BL Equities Europe B	0,0000
LU0347711466	BNP Paribas Global Environment Classic	0,5000
FR0010148981	Carmignac Investissement A EUR	0,4000
FR0010135103	Carmignac Patrimoine A EUR	0,4000
FR0010149120	Carmignac Sécurité A EUR	0,0560
LU0585535577	CB Geldmarkt Deutschland I P EUR	0,0000
IE0033535182	Comgest Growth Emerging Markets USD	0,0000
IE00B0XJXQ01	Comgest Growth Europe EUR	0,2000
IE00B03DF997	Comgest Growth India	0,0000
AT0000825393	C-Quadrat ARTS Best Momentum	0,0000
DE000A0F5G98	C-Quadrat ARTS Total Return Global AMI P	0,0000
DE000ETFLO11	Deka DAX UCITS ETF	0,0000
DE0008474750	DekaTresor	0,0000
IE00B0HCGV10	Dimensional Emerging Markets Value Fund EUR	0,0000
IE0032769055	Dimensional European Small Companies Fund	0,0000
IE00B1W6CW87	Dimensional European Value Fund EUR	0,0000
IE00B2PC0260	Dimensional Global Core Equity Fund EUR	0,0000
IE0031719473	Dimensional Global Short Fixed Income Fund EUR	0,0000
IE00B67WB637	Dimensional Global Small Companies Fund EUR	0,0000
IE00B7T1D258	Dimensional Global Sustainability Core Equity Fund EUR	0,0000
IE00B2PC0716	Dimensional Global Targeted Value Fund EUR	0,0000
IE0034140511	Dimensional Pacific Basin Small Companies Fund	0,0000
IE0032768974	Dimensional U.S.Small Companies Fund	0,0000
LU0159549145	DJE - Alpha Global PA EUR	0,0000
LU0159550150	DJE - Dividende & Substanz P	0,0000
LU0159549574	DJE - Renten Global PA	0,0000
LU0323357649	DJE Gold & Stabilitätsfonds PA	0,0000
DE0009769869	DWS Aktien Strategie Deutschland LC	0,0000
LU0087412390	DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC	0,0400
DE0008490962	DWS Deutschland	0,0000
DE0009769760	DWS ESG Top Asien	0,0000
DE0005152441	DWS Global Growth	0,0000
DE0009848119	DWS Top Dividende	0,0000
DE000EASY306	easyfolio 30	0,0000
DE000EASY504	easyfolio 50	0,0000
DE000EASY702	easyfolio 70	0,0000
LU0136412771	Ethna-AKTIV A	0,2000
LU0048578792	Fidelity Funds European Growth Fund	0,2800
LU0069452877	Fidelity Funds Sustainable Asia Equity Fund A	0,2800
LU0161332480	Fidelity Japan Advantage Fund A	0,0000
LU0068578508	First Eagle Amundi International Fund	0,0000
DE0008471012	Fondak A	0,0000
DE0008471004	Fondra A	0,0000
LU0323578657	Fvs SICAV - Multiple Opportunities R	0,0480
LU0094488615	Goldman Sachs Global High Yield Portfolio	0,0000
DE0009807008	Grundbesitz Europa RC	0,0000
DE000AORHG75	HANSAgold EUR	0,2800
LU0378037310	HB Fonds - Rendite Global Plus P	0,0000
LU0378037153	HB Fonds - Substanz Plus P	0,0000
LU0099919721	HSBC GIF Gbl Emerging Markets Bond	0,0000
LU0243957825	Invesco Euro Corporate Bond Fund A EUR	0,1600

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschuss- anteil in % des jeweiligen Fondswerts
LU0432616737	Invesco Funds - Balanced-Risk Allocation Fund	0,2500
LU0119750205	Invesco Sustainable Pan European Structured Eq A EUR	0,0000
IE00B5BMR087	iShares Core S&P 500 UCITS ETF	0,0000
IE0031442068	iShares Core S&P 500 UCITS ETF USD (Dist)	0,0000
IE00B1FZS350	iShares Dev. Mark. Prop. Yd. UCITS ETF	0,0000
DE0002635273	iShares DivDAX UCITS ETF	0,0000
DE0006289481	iShares eb.rexx® Govt Germ. 2.5-5.5yr UCITS ETF	0,0000
DE0006289473	iShares eb.rexx® Govt. Germ.1.5-2.5yr UCITS ETF	0,0000
IE0032523478	iShares Euro Corp. Bond Large Cap UCITS ETF	0,0000
DE000A0D8Q07	iShares EURO STOXX UCITS ETF	0,0000
IE00B27YCF74	iShares Global Timber & Forestry UCITS ETF	0,0000
IE00B2NPKV68	iShares JPM USD EM Bond UCITS ETF	0,0000
IE00B1TXHL60	iShares Listed Private Equity UCITS ETF	0,0000
DE0005933923	iShares MDAX® UCITS ETF	0,0000
IE00BYVJRP78	iShares MSCI EM SRI UCITS ETF USD	0,0000
IE00B52VJ196	iShares MSCI Europe SRI UCITS ETF EUR	0,0000
IE00B2QWDY88	iShares MSCI Japan Small Cap UCITS ETF	0,0000
IE00BYX8XC17	iShares MSCI Japan SRI UCITS ETF EUR	0,0000
IE00B3VVM098	iShares MSCI USA Small Cap UCITS ETF	0,0000
IE00BYVJRR92	iShares MSCI USA SRI UCITS ETF USD	0,0000
DE000A0F5UF5	iShares NASDAQ-100® UCITS ETF	0,0000
IE00B52MJD48	iShares Nikkei 225® UCITS ETF Acc	0,0000
DE000A0H08D2	iShares Nikkei 225® UCITS ETF (DE)	0,0000
DE0002635265	iShares Pfandbriefe UCITS ETF	0,0000
DE000A0Q4R44	iShares STOXX Europe 600 Real Estate UCITS ETF	0,0000
DE000A0H08Q4	iShares STOXX Europe 600 Technol. UCITS ETF	0,0000
DE000A0D8QZ7	iShares STOXX Europe Small 200 UCITS ETF	0,0000
IE0032895942	iShares USD Corp Bond UCITS ETF	0,0000
LU0138821268	Janus Henderson HF - Pan European Equity	0,0000
IE0009531827	Janus Henderson US Forty Fund	0,0000
LU0210529144	JPMorgan Emerging Europe Equity Fund A EUR	0,3400
LU0058892943	JSS Sustainable Multi Asset - Global Opportunities	0,0000
DE0008476250	Kapital Plus A	0,0520
LU1829218749	Lyxor Commodities CRB UCITS ETF	0,0000
LU0378438732	Lyxor Core DAX (DR) UCITS ETF	0,0000
LU1650491282	Lyxor Euro Govt Infl.-Linked Bond UCITS ETF	0,0000
LU1650487413	Lyxor Euro Govt. Bond 1-3Y UCITS ETF	0,0000
FR0010510800	Lyxor Euro Overnight Return UCITS ETF	0,0000
LU1832418773	Lyxor FTSE EPRA Global Developed UCITS ETF	0,0000
LU1900068328	Lyxor MSCI AC Asia-Pacific ex Japan UCITS ETF	0,0000
LU1900066629	Lyxor MSCI EM Latin America UCITS ETF	0,0000
FR0010429068	Lyxor MSCI Emerging Markets UCITS ETF	0,0000
LU1598689153	Lyxor MSCI EMU Small Cap UCITS ETF	0,0000
FR0010296061	Lyxor MSCI ESG USA UCITS ETF	0,0000
LU0392494562	Lyxor MSCI World (LUX) UCITS ETF	0,0000
FR0010315770	Lyxor MSCI World UCITS ETF	0,0000
LU0392496005	Lyxor S&P SmallCap 600 UCITS ETF	0,0000
LU1834983550	Lyxor STOXX Europe 600 Basic Resources UCITS ETF	0,0000
LU2082997516	Lyxor STOXX Europe 600 HlthC UCITS ETF	0,0000
LU0378434582	Lyxor STOXX Europe 600 UCITS ETF	0,0000
GB0030932676	M&G Global Themes Fund A	0,0000
LU1670724373	M&G Optimal Income Fund A	0,0800
LU0275832706	M&W Privat	0,0000
FR0000292278	Magellan C	0,0000

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschuss- anteil in % des jeweiligen Fondswerts
LU0225737302	Morgan Stanley IF - US Advantage A	0,3600
LU0118140002	MorganStanley EE, ME & Africa Equity Fund A	0,0000
DE000A1T6KW2	Multi-Asset Global 5 A	0,0000
LU0602539867	Nordea 1 - Emerging Stars Equity Fund BP EUR	0,2800
LU0348926287	Nordea 1 - Global Climate and Environment Fund BP EUR	0,2800
LU0227384020	Nordea 1 - Stable Return Fund BP EUR	0,0000
LU0800346016	Ökoworld Growing Markets 2.0 C	0,2000
LU0301152442	Ökoworld Klima C	0,2000
LU0061928585	Ökoworld Ökovation® Classic C	0,0400
LU0380798750	Ökoworld Rock 'n' Roll Fonds	0,2000
LU0332822492	Ökoworld Water for Life C	0,2000
LU0155303323	Pictet Asian Equities ex Japan P USD	0,3040
LU0104884860	Pictet Water P	0,3760
LU0190161025	Pictet-Biotech HP EUR	0,0000
IE00B11XZB05	PIMCO GIS Total Ret Bd E EUR Hdg	0,0000
AT0000805445	Raiffeisen-Euro-Rent R	0,0000
AT0000859517	Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix R A	0,2000
LU0187076913	Robeco Emerging Markets Equities D EUR	0,0000
LU0084302339	Robeco QI Global Dynamic Duration DH EUR	0,0000
LU0106280836	Sauren Global Balanced A	0,0000
LU0557290698	Schroder ISF Global Sustainable Growth A USD	0,3200
LU0149534421	Schroder ISF Hong Kong Eq A	0,0000
LU0137341789	StarCapital Dynamic Bonds A EUR	0,0000
GB0030183890	Stewart Inv. Asia Pacific A. Jap.Sust. Fund	0,0000
GB0033873919	Stewart Inv. Global Emerging Markets Leaders Fund A	0,0000
LU0152981543	Templeton Global Bond Fund A	0,0000
DE000A2DVTE6	terrAssisi Aktien I AMI I	0,0000
LU1864951790	Threadneedle (Lux) Asia Equities	0,0000
LU1829334579	Threadneedle (Lux) European High Yield Bond 1E	0,0000
LU1864952335	Threadneedle (Lux) European Smaller Companies 1E	0,2950
LU0629459743	UBS MSCI World Socially Responsible UCITS ETF	0,0000
DE0008491044	UniRak	0,0000
LU0218910023	Vontobel Fund - Global Equity A	0,3940
LU0292106167	Xtrackers Commodity ex-Agriculture UCITS ETF	0,0000
LU0380865021	Xtrackers Euro Stoxx 50 UCITS ETF	0,0000
LU0290357929	Xtrackers II Glob. Infl.-Linked Bond UCITS ETF	0,0000
LU0292107645	Xtrackers MSCI EM Swap UCITS ETF	0,0000
LU0292101796	Xtrackers MSCI Europe Energy EDG Sreend UCITS ETF	0,0000
LU0397221945	Xtrackers Portfolio UCITS ETF	0,0000

Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2021

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Einmalbeitrag in Tsd. €	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €
I. Bestand am Ende des Vorjahres	108.356	80.596		11.800.205
Währungsschwankungen	–	–	–	6
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	108.356	80.596		11.800.211
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) Eingelöste Versicherungsscheine	4.667	4.974	22.756	858.159
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	1.297	2.049	70.773
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	144
3. Übriger Zugang	2	18		159
4. Gesamter Zugang	4.669	6.289	24.805	929.235
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	320	204		12.526
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	4.882	3.457		661.236
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	1.046	1.345		121.600
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	612	458		74.705
5. Übriger Abgang	2	101		254
6. Gesamter Abgang	6.862	5.565		870.321
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	106.163	81.320		11.859.125

Einzelversicherungen	Kapitalversicherungen ³⁾		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ⁴⁾		sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €
I. Bestand am Ende des Vorjahres	8.561	4.595	83.134	56.768	14.120	14.138	2.541	5.095
Währungsschwankungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	8.561	4.595	83.134	56.768	14.120	14.138	2.541	5.095
II. Zugang während des Geschäftsjahres								
1. Neuzugang								
a) Eingelöste Versicherungsscheine	140	53	2.921	3.659	1.533	1.090	73	172
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	66	0	755	0	255	0	221
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	–	–	–	–	–
3. Übriger Zugang	0	0	0	0	2	18	0	0
4. Gesamter Zugang	140	119	2.921	4.414	1.535	1.363	73	393
III. Abgang während des Geschäftsjahres								
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	169	39	130	121	14	37	7	7
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	458	567	3.957	2.612	462	221	5	57
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	112	65	647	593	229	365	58	322
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	0	15	522	348	89	92	1	3
5. Übriger Abgang	0	0	0	101	0	0	2	0
6. Gesamter Abgang	739	686	5.256	3.775	794	715	73	389
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	7.962	4.028	80.799	57.407	14.861	14.786	2.541	5.099

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelversicherungen							
			Kapitalversicherungen ³⁾		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ⁴⁾		sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	108.356	11.800.211	8.561	147.173	83.134	9.796.146	14.120	1.716.216	2.541	140.676
davon beitragsfrei	11.535	158.579	1.344	13.175	6.436	75.685	3.324	63.063	431	6.656
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	106.163	11.859.125	7.962	128.015	80.799	9.796.279	14.861	1.791.902	2.541	142.929
davon beitragsfrei	11.946	167.749	1.275	11.539	6.405	79.470	3.813	69.229	453	7.511

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzvers.		sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	8.838	285.611	4.956	108.473	3.530	171.067	352	6.071
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	8.248	261.785	4.750	104.273	3.145	150.719	353	6.793

¹⁾ einschließlich Zusatzversicherungen

²⁾ bei Leibrenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen = 12-fache Jahresrente

³⁾ einschließlich Vermögensbildungsversicherungen, ohne Risikoversicherungen und ohne sonstige Lebensversicherungen

⁴⁾ einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen, ohne sonstige Lebensversicherungen

Kollektivversicherungen sowie Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen bestehen nicht.

Gesellschaftsorgane

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Prof. Elisabeth Stadler
– Vorsitzende –
Vorstandsvorsitzende der
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Mag. Liane Hirner
– stellvertretende Vorsitzende –
Mitglied des Vorstandes der
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Dieter Fröhlich
Wiesbaden

Dr. Martin Simhandl
Wien

Oliver Engelhardt
Arbeitnehmervertreter

Said Khamal (bis 23.03.2021 und ab 02.08.2021)
Arbeitnehmervertreter

Mitglieder des Vorstandes:

Roman Theisen
– Vorsitzender –

Beate Krost

Marcus Stephan

Christoph Wolf

Sonstige Angaben

Versicherungsarten

Im Geschäftsjahr 2021 wurden folgende Versicherungsarten für den Neuzugang angeboten:

- Risikolebensversicherungen
- Kapitallebensversicherungen
- Leibrentenversicherungen
- Berufsunfähigkeitsversicherungen
- Fondsgebundene Rentenversicherungen
- Unfalltod-Zusatzversicherungen

Es wurde kein Geschäft in Rückdeckung übernommen.

Mitarbeiteranzahl

Im Jahresdurchschnitt waren 29 Mitarbeiter beschäftigt.

Angaben zur Gesellschaft

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group mit Sitz in Wiesbaden ist beim Amtsgericht in Wiesbaden unter der HRB 12059 registriert.

Aufwendungen für Organe

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen für 2021 23 Tausend Euro. Dem Vorstand wurden für die Tätigkeit im Jahr 2021 Gesamtbezüge in Höhe von 807 Tausend Euro gewährt. Das Honorar des Abschlussprüfers für seine Abschlussprüfungsleistungen beträgt 99 Tausend Euro, davon 20 Tausend Euro Minderaufwand für Vorjahre, und für andere Bestätigungsleistungen 2 Tausend Euro.

Latente Steuern

Auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern wurde verzichtet.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 des Handelsgesetzbuches.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds der Lebensversicherer. Während der letzten Jahre hat der Sicherungsfonds auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungsverordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erhoben. Seit 2010 ist das Sicherungsvermögen in Höhe von 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen vollständig aufgebaut. Es bestehen daher keine zukünftigen Beitragsverpflichtungen mehr.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 0,4 Millionen Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 4,2 Millionen Euro.

Es besteht die Zusage, einen Betrag von bis zu 2,3 Millionen Euro in einen im Jahr 2021 neu aufgelegten Immobilienfonds zu investieren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 des Handelsgesetzbuch bestehen nicht.

Konzernabschluss

Muttergesellschaft des Unternehmens ist die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, die 100 % der Anteile hält. Unsere Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, einbezogen.

Der Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

Gewinnabführung

Gemäß dem im Geschäftsjahr 2014 mit der Muttergesellschaft abgeschlossenen und zuletzt in 2019 geänderten Ergebnisabführungsvertrag verblieb nach vollständiger Abführung des Gewinns von 4,7 Millionen Euro im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von 0 Euro.

Wiesbaden, den 17. Februar 2022

Der Vorstand



Roman Theisen



Beate Krost



Marcus Stephan



Christoph Wolf

Unter der Bedingung, dass der Aufsichtsrat dem Beschluss der gesetzlichen Vertreter zustimmt, vom Gesamtüberschuss EUR 12.370.000,00 der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zuzuweisen, erteilen wir den nachfolgenden Bestätigungsvermerk¹:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage

der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere

¹ Sollte die Voraussetzung für den bedingten Zusatz im Zeitpunkt der Offenlegung noch bestehen, ist die Prüfung noch nicht abgeschlossen.

sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft zu Punkt Passiva Position B. Versicherungstechnische Rückstellungen – II. Deckungsrückstellungen. Risikoangaben finden sich im Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnisches Risiko.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung (brutto) in Höhe von EUR 376,2 Mio aus. Das entspricht 66 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Die Bewertungen der Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Die einzelnen Deckungsrückstellungen werden tarifabhängig auf Basis von Inputparametern durch eine Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinszusatzreserve bzw. Zinsverstärkung. Zu berücksichtigen ist hierbei die Auskömmlichkeit der Rechnungsgrundlagen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu gewährleisten. Ferner ist in Teilen die Verwendung dieser Bewertungsparameter aufgrund ihres Schätzcharakters ermessensbehaftet.

Das Risiko für den Abschluss besteht insoweit in einer nicht korrekten bzw. nicht konsistenten Anwendung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der eingeflossenen Daten, sodass die einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden; beispielsweise weil Geschäftspläne oder Tarifbestimmungen nicht korrekt angewendet wurden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und im Wesentlichen folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützten wir uns auf die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen, und prüften, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch ermittelt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
 - Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für einen jährlich wechselnden bewusst ausgewählten Teilbestand (im Geschäftsjahr rd. 85 % des Bestandes) die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
 - Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von der Gesellschaft getroffenen Annahmen zum Referenzzins auf ihre Angemessenheit überprüft.
 - Wir haben uns davon überzeugt, dass die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand angewendet wurden. Diese beinhalten auch die zinsinduzierten Reservestärkungen.
- Wir haben geprüft, ob die von der Deutschen Aktuar Vereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir uns mithilfe der internen Gewinnzerlegung davon überzeugt, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
 - Außerdem glichen wir die Entwicklung der einzelnen Teilbestände der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen der Deckungsrückstellung ab, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.
 - Ergänzend werteten wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars aus; insbesondere überzeugten wir uns davon, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Berechnungsparameter sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in einem eigenen Abschnitt des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem den folgenden Teil des Geschäftsberichts:

- den Bericht des Aufsichtsrats in Abschnitt „Bericht des Aufsichtsrats“.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind

die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratsitzung am 23. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Januar 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2021, prüferische Durchsicht des IFRS-Packages zum 31. Dezember 2021 sowie die Prüfung der Meldung an den Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Protector) gemäß § 7 Abs. 5 SichLV-FinV für 2021.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Hildebrand.

Frankfurt am Main, den 08. März 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hildebrand
Wirtschaftsprüfer

Horst
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen während des Berichtsjahres 2021 den Vorstand der Gesellschaft überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über die jeweilige Geschäftslage und über besondere Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich berichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Bericht des Vorstandes wurden durch die gemäß § 341k HGB beauftragte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Jahresabschlussprüfer hat bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt unter der Bedingung, dass der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstandes zustimmt, vom Gesamtüberschuss 12.370.000 Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zuzuweisen.

Dem Vorschlag des Vorstandes für die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung des Berichtes an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 des Aktiengesetzes festgestellt ist.

Den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Wiesbaden, den 15. März 2022

Für den Aufsichtsrat



Prof. Elisabeth Stadler
(Vorsitzende)

Vienna Insurance Group

Vienna Insurance Group

Unser Fokus liegt auf Zentral- und Osteuropa, wo wir Kund:innen ein individuelles, bedarfsgerechtes Angebot bieten. Unsere Strategie ist auf nachhaltige Profitabilität und kontinuierliches Ertragswachstum ausgerichtet, um in Zeiten dynamischer Veränderungen eine verlässliche Partnerin sein zu können.

Mehr als 25.000 Mitarbeitende sind in rund 50 Versicherungsgesellschaften und 30 Ländern für die Vienna Insurance Group tätig. Wir entwickeln Versicherungslösungen, die an lokale und persönliche Bedürfnisse angepasst sind und nehmen so die führende Position im Versicherungsbereich in Zentral- und Osteuropa (CEE) ein.

Kompetenz und Stabilität

Die Vienna Insurance Group ist eine internationale Versicherungsgruppe mit Sitz in Wien. Die Versicherungsgruppe hat sich nach der Ostöffnung im Jahr 1989 vom „First Mover“ zum Marktführer in Zentral- und Osteuropa entwickelt. Die Vienna Insurance Group steht für Stabilität und Kompetenz in der finanziellen Absicherung von Risiken. Erfahrung und die Fokussierung auf die Kernkompetenz des Versicherns bilden eine solide und sichere Basis für die über 22 Millionen Kund:innen.



Fokussierung auf Zentral- und Osteuropa

Die Vienna Insurance Group sieht Zentral- und Osteuropa als ihren Heimatmarkt und verfolgt eine langfristige Geschäftsstrategie in ihren Märkten. Die Gruppe erwirtschaftet mehr als die Hälfte des gesamten Geschäftsvolumens in dieser Region und sieht noch viel Potenzial. Im Schnitt lag das Wirtschaftswachstum in CEE doppelt so hoch wie in Westeuropa und die Versicherungsdichte liegt noch weit unter dem EU-Schnitt.

Lokaler Marktauftritt

Die Vienna Insurance Group sieht ihre Verantwortung in der finanziellen Absicherung ihrer Kund:innen. Dabei setzt sie auf eine lokale Mehrmarkenpolitik mit regional etablierten Marken und auf lokales Unternehmer:innentum. Denn es sind die individuellen Stärken dieser Marken und das lokale Know-how, welche besondere Kund:innennähe ermöglichen und die Versicherungsgruppe letztendlich erfolgreich machen.

Finanzielle Stärke und Bonität

Die Vienna Insurance Group verfügt über ein „A+“-Rating mit stabilem Ausblick der international anerkannten Ratingagentur Standard & Poor's. Die Aktien der Vienna Insurance Group notieren an der Wiener und Prager Börse. Rund 70 % der VIG-Aktien sind im Besitz des Wiener Städtischen Versicherungsvereins, dem stabilen und langfristig orientierten Kernaktionär. Die übrigen Aktien befinden sich im Streubesitz.

DAS UNTERNEHMENS- LEITBILD DER VIG

UNSERE VISION

Wir wollen die erste Wahl für unsere Kunden sein. Unsere Stakeholder sehen in uns einen stabilen und verlässlichen Partner. Dadurch festigen wir unsere Position als führende Versicherungsgruppe in Österreich, Zentral- und Osteuropa.

UNSERE WERTE

Vielfalt
Kundennähe
Verantwortung

UNSERE MISSION

Wir stehen für Stabilität und Kompetenz in der Absicherung von Risiken. Wir nutzen unsere Erfahrung, unser Know-how und die Vielfalt, um näher am Kunden zu sein. Es liegt in unserer Verantwortung, jene Werte zu schützen, die unseren Kunden wichtig sind.

UNSER VERSPRECHEN

Wir ermöglichen den Menschen, ein sicheres und besseres Leben zu führen:
Schützen, was zählt.



UNTERNEHMENSSTRATEGIE

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

EMPLOYER BRANDING

CORPORATE BEHAVIOUR

Glossar

Glossar

Abschlusskostensatz

Der Abschlusskostensatz setzt die Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen ins Verhältnis zur **Beitragssumme des Neugeschäfts**. Zu den Abschlussaufwendungen zählen insbesondere Abschlussprovisionen und die Kosten der Antragsbearbeitung.

Abwicklungsgewinn

Für noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle werden Rückstellungen gebildet. Sind diese Rückstellungen höher als die in den Folgejahren tatsächlich zu erbringenden Zahlungen, ergibt sich ein Abwicklungsgewinn.

agv

Die InterRisk ist Mitglied im Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (agv).

Aktuar

Ein Aktuar ist ein wissenschaftlicher Versicherungs- und Wirtschaftsmathematiker.

Entsprechend dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) müssen Schaden- und Unfallversicherer, die Rentenleistungen erbringen, sowie alle Lebens- und Krankenversicherer einen „Verantwortlichen Aktuar“ bestellen. Dieser hat zu überwachen, dass die Berechnung der Prämien und der **Deckungsrückstellung** sowie die Finanzlage des Unternehmens die dauerhafte Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen gewährleisten.

Für die InterRisk-Gesellschaften ist Dipl.-Math. **Jürgen Seemann** zum verantwortlichen Aktuar bestellt.

AMADI GmbH

Die 1987 gegründete AMADI GmbH (Assekuranz-Marketi-ng-Dienste) ist eine 100%ige Tochter der **InterRisk Lebensversicherungs-AG**. Über die AMADI werden verschiedene Marketingaktivitäten gesteuert, wie z. B. die Schaltung von Anzeigen.



Geschäftsführer sind:

Wolfgang Bussmann

Marcus Stephan

Roman Theisen

Christoph Wolf

Anlagevermögen

Anlagevermögen sind alle Gegenstände, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Das Anlagevermögen beinhaltet somit die mittel- und langfristig gebundenen Mittel des Unternehmens einschließlich Finanzanlagen mit dauerhaftem Charakter. Die übrigen Werte sind **Umlaufvermögen**.

Aufsichtsbehörde

Die für die InterRisk zuständige Aufsichtsbehörde ist die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Sektor Versicherungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beinhalten Provisionen, Gehälter, Sachkosten und andere Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen. Nicht enthalten sind die Kosten für die Regulierung von Versicherungsfällen und für die Verwaltung der Kapitalanlagen.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Diese Aufwendungen beinhalten die Zahlungen und die Veränderung der Rückstellungen für bereits eingetretene und gemeldete Versicherungsfälle sowie eine Pauschalrückstellung für Versicherungsfälle, die voraussichtlich noch nachgemeldet werden. Berücksichtigt ist auch der **Abwicklungsgewinn** oder -verlust aus Versicherungsfällen der Vorjahre. Ebenso sind die Kosten für die Regulierung der Versicherungsfälle (interne Bearbeitungskosten, Gutachterkosten, etc.) enthalten.

Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Bei der Überschuss-Verwendungsart „Bonus“ werden die der RfB entnommenen Überschussanteile als Beiträge zur Erhöhung der vertraglich vereinbarten Versicherungsleistung verwendet.

Beiträge/Beitragseinnahmen

Beiträge (ohne weiteren Zusatz) sowie Beitragseinnahmen (auch: Prämien/Prämieneinnahmen) sind gleichbedeutend mit den **gebuchten Brutto-Beiträgen**.

Beitragssumme des Neugeschäfts

Dies ist die Summe der von den Kunden für Neuverträge über die gesamte vertraglich vereinbarte Beitragszahlungsdauer zu entrichtenden Beiträge (ohne Dynamikanpassungen).

Beitragsüberträge

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31.12. hinausreichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitragsanteil abgegrenzt. Die so ermittelten Beitragsüberträge werden in der Bilanz unter Position B I. der Passiva ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird die Differenz zum Vorjahr als Veränderung der Beitragsüberträge berücksichtigt.

Bewertungsreserven

Bewertungsreserven (auch: **stille Reserven**) bestehen, wenn die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte zu niedrig oder die Rückstellungen und Verbindlichkeiten zu hoch bewertet sind.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entspricht dem Jahresüberschuss nach Steuern und nach Berücksichtigung von Gewinn-/Verlustvorträgen aus dem Vorjahr bzw. Entnahmen/Zuführungen aus den Rücklagen.

Brutto-

In der Versicherungsterminologie steht „Brutto-“ für alle Größen vor Abzug der **Rückversicherungs**-Anteile.

Buchwert

Buchwerte sind die in der Bilanz ausgewiesenen Werte. Die Bewertungsgrundsätze ergeben sich aus den Erläuterungen zur Bilanz.

Combined Ratio

Diese wichtige Kennziffer der Schaden- und Unfallversicherer wird wie folgt ermittelt: **Aufwendungen für Versicherungsfälle** plus **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** im Verhältnis zu den **verdienten Beiträgen**. Die Combined Ratio entspricht damit der Summe aus **Schadenquote** und **Kostenquote**. Liegt die Combined Ratio über 100 %, bedeutet dies, dass die Aufwendungen für Schäden und Kosten höher sind als die Beitragseinnahmen.

Deckungsrückstellung

Um sicherzustellen, dass die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen jederzeit erfüllt werden können, muss für jeden Lebensversicherungsvertrag sowie für Rentenverpflichtungen eine Deckungsrückstellung gebildet werden.

Direktgutschrift

Die Direktgutschrift ist der Teil der Überschussbeteiligung, der den Kunden unmittelbar aus den Überschüssen des laufenden Geschäftsjahres gutgeschrieben wird. Die übrige Überschussbeteiligung kommt aus der dafür in den Vorjahren gebildeten RfB.

Eigenkapital

Das in der Bilanz unter Punkt A der Passiva ausgewiesene Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklagen und den Bilanzgewinn des Berichtsjahres.

Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite gibt an, wie hoch das zur Verfügung stehende Eigenkapital durch jährliche Erträge verzinst wird.

Firmensitz

Das Bürogebäude der InterRisk in der Carl-Bosch-Str. 5, 65203 Wiesbaden wurde 2001 nach unseren Wünschen erstellt.



Fondsguthaben

Der Wert einer fondsgebundenen Rentenversicherung ergibt sich aus der Anzahl der Anteile an den in der Versicherung enthaltenen Fonds. Der Euro-Wert der Anteile an den einzelnen Fonds entspricht dem jeweiligen Rücknahmepreis zum Stichtag.

freie RfB

Die freie RfB ist ein Teilbetrag der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB). Dieser ergibt sich als Differenz zwischen der gesamten RfB und den für bereits festgelegte laufende Überschussbeteiligungen sowie für künftige Schlussüberschüsse vorgesehenen Beträgen. Die freie RfB dient als Puffer zum Ausgleich von Ertragsschwankungen.

für eigene Rechnung

Der Zusatz „für eigene Rechnung“ ist gleichbedeutend mit Netto- und bedeutet, dass die Rückversicherungs-Anteile abgezogen sind.

GDV

Im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) sind etwa 450 in Deutschland aktive Versicherer zusammengeschlossen, darunter auch die InterRisk. Gemessen an den Beitragseinnahmen repräsentiert der GDV rund 97 % des deutschen Marktes.

gebuchte (Brutto-)Beiträge

Als gebuchte Beiträge (österr.: verrechnete Prämien) gelten die während des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig gewordenen Beiträge ohne Versicherungssteuer und ggf. vor Abzug eines Sofortrabattes in der Risiko- und Berufsunfähigkeitsversicherung.

gebundene RfB

Bei der gebundenen RfB handelt es sich um den Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB), der für bereits festgelegte laufende Überschussbeteiligungen des Folgejahres sowie für künftige Schlussüberschüsse vorgesehen ist.

Handelsregister

Die InterRisk-Gesellschaften sind im Handelsregister der Stadt Wiesbaden unter folgender Register-Nr. eingetragen:

InterRisk Versicherungs-AG:	HRB 8043
InterRisk Lebensversicherungs-AG:	HRB 12059
InterRisk Informatik GmbH:	HRB 12107
AMADI GmbH:	HRB 12116

interne Kosten

Bei den internen Kosten handelt es sich um die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** abzüglich des Provisionsaufwandes.

interner Kostensatz

Dabei handelt es sich um die **internen Kosten** als Prozentsatz der **gebuchten Beiträge**.

InterRisk Informatik GmbH

Die 1989 gegründete InterRisk Informatik GmbH übernimmt als 100%ige Tochter der InterRisk Lebensversicherungs-AG Aufgaben im Bereich EDV-Dienstleistungen.

Geschäftsführer sind:

Beate Krost
Roman Theisen
Christoph Wolf



InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Die 1974 in Wiesbaden als Futura Lebensversicherung AG gegründete Gesellschaft wurde von der InterRisk

im Mai 2000 vom Generali-Konzern übernommen und in InterRisk Lebensversicherungs-AG umbenannt. In der Hauptversammlung vom 23.03.2007 wurde die Namensänderung auf InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group beschlossen.

InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group

Die InterRisk Versicherungs-AG wurde 1990 in Wiesbaden durch mehrere österreichische Versicherer gegründet. Die Bestände der deutschen Niederlassung der mehrheitlich zum gleichen Aktionärskreis gehörenden Freiburger Allgemeine Versicherung AG, Freiburg/Schweiz, wurden 1992 auf die InterRisk Versicherungs-AG übertragen. Bis 1994 wurde ausschließlich die Unfallsparte betrieben. Die Erweiterung auf die Sach- und Haftpflichtversicherung erfolgte 1995 mit der Übernahme und Verschmelzung der Skandia Sachversicherung AG. Schließlich wurden im Jahr 2000 100 % der Aktien der Futura/InterRisk Lebensversicherungs-AG übernommen.

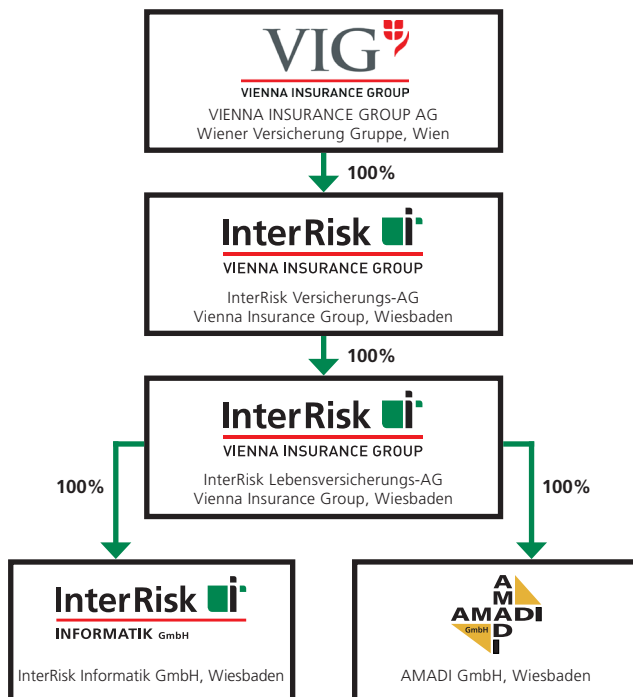
Die seit der Gründung maßgeblich an der InterRisk Versicherungs-AG beteiligte Vienna Insurance Group hält seit 2002 sämtliche Aktien der Gesellschaft. In der Hauptversammlung vom 23.03.2007 wurde die Namensänderung auf InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group beschlossen.

Kapitalerträge

Zu den „laufenden Kapitalerträgen“ zählen Zinsen, Dividenden und Mieten. Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen umfassen zudem **Zuschreibungen** und Veräußerungsgewinne. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen versteht sich nach Abzug von Verwaltungs- und sonstigen Aufwendungen sowie Abschreibungen und Abgangsverlusten.

Konzern

Das nachstehende Schaubild beschreibt die Konzernstruktur der InterRisk:



Kostenquote, -satz

Die Kostenquote entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** an den **verdienten Beiträgen**. Der Kostensatz bemisst sich an den **gebuchten Beiträgen**.

laufende Durchschnittsverzinsung

Bei der laufenden Durchschnittsverzinsung werden die laufenden **Kapitalerträge** abzüglich laufender Verwaltungsaufwendungen für Kapitalanlagen und planmäßiger Abschreibungen ins Verhältnis gesetzt zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand des **Buchwertes** der Kapitalanlagen.

Mitarbeiter/innen

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne **Vorstandsmitglieder**, Auszubildende und Arbeitnehmer in Elternzeit) betrug:

	31.12.21	31.12.20
InterRisk Versicherungs-AG	84	83
InterRisk Lebensversicherungs-AG	29	29
InterRisk Informatik GmbH	3	5
AMADI GmbH	6	4
Gesamt	122	121

Darüber hinaus waren zum 31.12.2021 bei der InterRisk Versicherungs-AG 7 Auszubildende und duale Studenten beschäftigt.

Netto-

In der Versicherungsterminologie steht „Netto-“ für alle Kennzahlen nach Abzug der **Rückversicherungs-Anteile**. Im Zusammenhang mit den Kapitalanlagen steht „Netto-“ für die Ergebnisse nach Abzug der entsprechenden Aufwendungen (z. B. für die Verwaltung von Kapitalanlagen).

Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung entspricht den im Geschäftsjahr verbuchten **Netto-Kapitalerträgen** im Verhältnis zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand des **Buchwertes** der Kapitalanlagen.

Organisationsstruktur (31.12.2021)

Die InterRisk ist wie folgt nach Vorstandsressorts, Abteilungen und Fachbereichen organisiert:

	Abteilung	Bereich	Abteilungsleiter	Ressortvorstand
Nichtleben	Betrieb	Unfall	Miriam Libich	Roman Theisen
		Haftpflicht/Haushalt		
		Wohngebäude		
		Sonderaufgaben		
	Leistung	Unfall	Barbara Esser	Christoph Wolf
		Haftpflicht		
Sach				
Justiziar		Dr. Thomas Seemayer		
Leben	Mathematik		Jürgen Seemann*	Roman Theisen
	Betrieb	Antrag	Volker Conradi	
		Bestand		
	Leistung		Christoph Wolf	
Leben und Nichtleben	IT/BO	Informationstechnologie	Michael Müller	Beate Krost
		Prozesse und Methoden		
	Zentrale Dienste	Dokumentenservice	Claus-Dieter Schulz	Roman Theisen
		Allgemeine Verwaltung		
		Telefonzentrale		
	Rechnungswesen und Finanzen	Berichtswesen	Claus-Dieter Schulz	Roman Theisen
		In-/Exkasso		
	Vertrieb	Poolbetreuung	Fabian Schubert	Marcus Stephan
		Vermittlerbetreuung		
	Marketing		Wolfgang Bussmann	
Personal und Stabsdienste	Vorstandssekretariat, Personalverwaltung		Dr. Jürgen Höller	Christoph Wolf
	Stabsdienste			
	Personalentwicklung			
		Risk Management und Compliance		

* Verantwortlicher Aktuar für Leben und Nichtleben

Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter Position E bzw. F der Aktiva sowie Position F bzw. G der Passiva aufgeführten Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen und Ausgaben gebildet, soweit sie wirtschaftlich auf Folgejahre entfallen.

RfB

Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) werden den Kunden die über die **Direktgutschrift** hinausgehenden Überschussanteile gutgeschrieben. Während die Direktgutschrift aus den Überschüssen

des laufenden Geschäftsjahres finanziert wird, sind die der RfB entnommenen Überschussanteile in den Vorjahren zugeführt worden. Andererseits werden der RfB die im laufenden Geschäftsjahr über die Direktgutschrift hinaus erwirtschafteten Gewinnanteile der Kunden für künftige Überschussbeteiligungen zugeführt.

Rückversicherung

Eine Versicherungsgesellschaft kann einen Teil des von ihr übernommenen Versicherungsschutzes über Rückversicherungen abdecken. Für den Fall des Eintritts hoher Einzelschäden sowie der starken Anhäufung von Schäden (Kumulschäden) werden Schadenexcedenten-Rückversicherungen abgeschlossen, bei denen der Rückversicherer alle Leistungen übernimmt, die einen vereinbarten Schwellenwert überschreiten. Der Rückversicherer erhält dafür einen bestimmten Anteil an den **Beitragseinnahmen**.

Für kleinere und mittlere Versicherer kann zudem je nach Art des betriebenen Geschäftes auch die Absicherung von jährlichen Schwankungen der Schadenhäufigkeit wichtig sein. Dies geschieht über sogenannte proportionale Rückversicherungen, bei denen der Rückversicherer einen bestimmten Anteil der Beitragseinnahmen des Versicherers erhält und den darauf entfallenden Anteil aller Schäden übernimmt. Die anteilig auf die Rückversicherungsbeiträge entfallenden Verwaltungs- und Abschlusskosten des Versicherers werden hierbei in der Regel über eine pauschale Rückversicherungsprovision abgedeckt. Für den Fall eines entsprechend guten Rückversicherungsverlaufs kann zudem eine Gewinnbeteiligung vereinbart werden.

Schadenfrequenz

Die Schadenfrequenz gibt die Anzahl der eingetretenen Neuschäden im Verhältnis zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand der versicherten Risiken an.

Schadenquote

Die Schadenquote entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für Versicherungsfälle** an den **verdienten Beiträgen**.

Schadenversicherung

In der Schadenversicherung sind die nicht zur Personenversicherung (Leben, Kranken, Unfall) gehörenden Sparten zusammengefasst, also insbesondere die Haftpflicht- und Sachversicherung.

Schwankungsrückstellung

Die nach einem festen mathematischen Verfahren gebildete Schwankungsrückstellung dient dem Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf. In Jahren mit relativ geringem Schadenaufwand werden Mittel zugeführt, um in schlechteren Jahren für einen Ausgleich zu sorgen.

Sicherungsvermögen

Die darunter zusammengefassten Kapitalanlagen dienen insbesondere der Sicherung der Deckungsrückstellung. Das Sicherungsvermögen gewährleistet die Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen und unterliegt deshalb besonderen gesetzlichen Vorschriften hinsichtlich Sicherheit, Rentabilität und Liquidität sowie Mischung und Streuung der Kapitalanlagen. Über die betreffenden Vermögenswerte kann der **Vorstand** nur mit Zustimmung eines unabhängigen Treuhänders verfügen, der wiederum vom Aufsichtsrat mit Zustimmung der **Aufsichtsbehörde** bestellt wird.

Solvabilität

Um die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verträge sicherzustellen, sind Versicherungsunternehmen verpflichtet, Eigenmittel mindestens in Höhe der zu bildenden Solvabilitätsspanne (Eigenmittelbedarf) zu bilden. Die Erfüllung dieser Anforderung wird von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) überwacht.

stille Lasten/Reserven

Stille Reserven (auch: **Bewertungsreserven**) bestehen, wenn die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte zu niedrig oder die Rückstellungen und Verbindlichkeiten zu hoch bewertet sind. Sind dagegen Vermögenswerte in der Bilanz höher angesetzt, als dies ihrem Zeitwert entspricht, bestehen insoweit stille Lasten.

Stornoquote

Als Storno gilt der vorzeitige Abgang z. B. durch Rückkauf oder Beitragsfreistellung. Die Stornoquote ist das Verhältnis der durch Storno abgehenden Jahresbeiträge zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand der gesamten Jahresbeiträge.

strenges Niederstwertprinzip

Nach dem strengen Niederstwertprinzip sind noch nicht realisierte, aber bereits absehbare Wertminderungen zu berücksichtigen. Liegt am Bilanzstichtag der Börsen- oder Marktpreis eines Vermögensgegenstandes unter dem **Buchwert**, so ist die Differenz abzuschreiben.

technischer Zinsertrag

Zwecks Ermittlung der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer ist das gesamte Kapitalanlageergebnis eines Lebensversicherers Bestandteil der **versicherungstechnischen** Rechnung. Bei einem Schaden- und Unfallversicherer wird hingegen das Kapitalanlageergebnis in der nichtversicherungstechnischen Rechnung ausgewiesen und lediglich der technische Zinsertrag in die versicherungstechnische Rechnung umgebucht. Der technische Zinsertrag der **InterRisk Versicherungs-AG** stammt aus der rechnermäßigen Verzinsung der Rentendeckungsrückstellung.

Treuhänder

Zum Treuhänder über das **Sicherungsvermögen** der **InterRisk Lebensversicherungs-AG** ist Herr Wilfried Henzler und zur stellvertretenden Treuhänderin Frau Prof. Dr. Jost bestellt.

Umlaufvermögen

In Abgrenzung zum **Anlagevermögen** stellt das Umlaufvermögen den Teil der wirtschaftlichen Werte dar, den das Unternehmen zur kurzfristigen und wiederkehrenden Verwendung besitzt. Dazu zählen beispielsweise Bankguthaben und kurzfristig verfügbare Finanzanlagen, wie zum Handel bestimmte Aktien.

verdiente (Brutto-/Netto-)Beiträge

Bei den verdienten Beiträgen (auch: abgegrenzte Prämien) handelt es sich um die Beitragsanteile, die auf den im Geschäftsjahr gewährten Versicherungsschutz entfallen. Sie entsprechen den **gebuchten Beiträgen** unter Berücksichtigung der Veränderung der **Beitragsüberträge**. Durch Abzug der **Rückversicherungsanteile** an den gebuchten Beiträgen und den Beitragsüberträgen ergeben sich die verdienten Nettobeiträge.

versicherungstechnisch

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in einen versicherungstechnischen (I) und einen nichtversicherungstechnischen (II) Teil gegliedert. Das Ergebnis des ersten Teils zeigt den versicherungsspezifischen Gewinn oder Verlust des betreffenden Jahres.

Verwaltungskostensatz

Der Verwaltungskostensatz entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** an den **gebuchten Beiträgen**.

VIENNA INSURANCE GROUP AG

Wiener Versicherung Gruppe

Die Vienna Insurance Group hat eine rund 190-jährige Firmentradition. Ihre Wurzeln gehen auf drei frühe österreichische Versicherungen zurück:

- 1824 wurde die „Wechselseitige k.k.privil. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt“ gegründet.
- 1839 nahm die erste Lebensversicherung in Österreich, die „Allgemeine wechselseitige Capitalien- und Rentenanstalt“, den Betrieb auf.
- 1898 gründete die Stadt Wien anlässlich des 50-jährigen Regierungsjubiläums von Kaiser Franz Joseph die „Städtische Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Leben- und Renten-Versicherungsanstalt“.

Die drei Gesellschaften wurden 1924 und 1938 fusioniert und bis Mitte 1992 in der Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit geführt. Im Juli 1992 wurde der gesamte Versicherungsbetrieb in die Wiener Städtische Versicherung Aktiengesellschaft eingebracht. Die „Wechselseitige“ besteht als „Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt Vermögensverwaltung“ weiter und erfüllt die Aufgaben einer Finanzholding. 1994 erfolgte der Börsengang der Wiener Städtischen.

Mit Wirkung vom 3. August 2010 wurde die Abspaltung des operativen Versicherungsgeschäftes in Österreich von den Holdingfunktionen des Konzerns rechtskräftig. Die WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group führt damit so wie bisher als größte Einzelgesellschaft des Konzerns das Schaden- und Unfall-, Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft in Österreich. Neben den üblichen internationalen Steuerungsaufgaben eines börsennotierten Konzerns widmet sich die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe dem Rückversicherungs- und internationalen Firmengeschäft.

Vorstand

Dem Vorstand der InterRisk gehören folgende Personen an (Ressortverteilung siehe [Organisationsstruktur](#)):



Roman Theisen



Beate Krost



Marcus Stephan



Christoph Wolf

Roman Theisen

Vorstandsvorsitzender InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group und Vorstandsvorsitzender InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

1988 bis 1997

KPMG Deutschland

Prokurist (1993),
Wirtschaftsprüfer (1997)

1998

KPMG Schweiz

Leiter Wirtschaftsprüfung
Versicherungen

1999 bis 2015

InterRisk

Vorstandsmitglied,
Vorstandsvorsitzender InterRisk
Lebensversicherungs-AG (2006).

seit 2015

InterRisk

Vorstandsvorsitzender InterRisk
Lebensversicherungs-AG (2006) und
Vorstandsvorsitzender InterRisk
Versicherungs-AG (2015)

Beate Krost

Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group und InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

1992 bis 1993	Sanyo Semiconductor GmbH stv. Abteilungsleiterin EDV
1994 bis 1999	Sanyo Semiconductor GmbH Abteilungsleiterin EDV
seit 1999	InterRisk Abteilungsleitung IT/BO, Geschäftsführerin InterRisk Informatik GmbH (2000), Prokuristin InterRisk Versicherungs-AG und InterRisk Lebensversicherungs-AG (2003 bis 2015), Abteilungsleitung Dokumenten- und Telefonservice (2011), Abteilungsleitung Allgemeine Verwaltung (2013), Mitglied in der Erweiterten Geschäftsleitung (2013 bis 2015), Vorstandsmitglied (2015).

Marcus Stephan

Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group und InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

1994 bis 1997	Victoria Versicherungen Inspektorenanwärter Selbstständiger Versicherungskaufmann (Unternehmeragentur ab 1995)
1997 bis 2007	Swiss Life Direktionsbeauftragter Berater betriebliches Versorgungswesen (ab 2004)
2008 bis 2018	BCA AG Leiter Versicherung/Prokurist
2012 bis 2018	BCA VVS GmbH Geschäftsführer
seit 2019	InterRisk Vertriebsdirektor
seit Juni 2019	InterRisk stellv. Vorstandsmitglied
seit Juni 2020	InterRisk Vorstandsmitglied

Christoph Wolf

Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group und InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

2003 bis 2007	Wiener Städtische Versicherung AG Beteiligungsmanagement und Finanzierungen stv. Leiter (2005)
2007 bis 2010	TBIH Financial Services Group, Amsterdam Vorstandsmitglied
2010 bis 2012	Vienna Insurance Group Country Manager Ukraine
seit 2013	InterRisk Vorstandsmitglied

Zeitwert

Der Zeitwert einer Kapitalanlage entspricht dem Börsen- oder Marktwert. Ist dieser nicht direkt zu ermitteln, behilft man sich mit dem Wert, zu dem der Vermögensgegenstand zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern gehandelt würde.

Zuschreibungen

Nach dem **strengen Niederstwertprinzip** sind Abschreibungen vorzunehmen, wenn der Wert eines Vermögensgegenstandes unter den **Buchwert** sinkt. Steigt der Wert des betreffenden Vermögensgegenstandes wieder an, so sind nach dem Wertaufholungsgebot entsprechende Zuschreibungen vorzunehmen – maximal bis auf den ursprünglichen Anschaffungswert.